

AISÉN RESERVA DE VIDA

Eine nachhaltige Regionalentwicklung in Patagonien

Zeugnis eines Umweltaktivisten, der an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität Chile ausgebildet wurde



VON

PETER HARTMANN SAMHABER

90 Jahre Lehre der Stadtplanung an der Universität von Chile

AISÉN RESERVA DE VIDA

Eine nachhaltige Regionalentwicklung in Patagonien

**Zeugnis eines Umweltaktivisten, der an der Fakultät für Architektur und
Stadtplanung der Universität Chile ausgebildet wurde**

VON

PETER HARTMANN SAMHABER

90 Jahre Lehre der Stadtplanung an der Universität von Chile



DEPARTAMENTO DE URBANISMO

Representante Legal: Ennio Vivaldi Véjar, Rector de la Universidad de Chile
Decano Facultad de Arquitectura y Urbanismo: Manuel Amaya Díaz
Director del Departamento de Urbanismo: Constantino Pawromatis P.
Coordinación Editorial: M. Isabel Pavez Reyes
Diseño Editorial y reedición: Diego Vallejos Oberg

Portugal 84. Santiago de Chile
Código Postal 8331051
Teléfono: 56-2 678 3081
Fax: 56-2 222 95 22

Titelbild: Willkommensschild am Grenzübergang Coyhaique Alto. P.H.S.

Registro de propiedad intelectual del texto en español n° 296492
ISBN de publicación original 978 956 1911062

Die in diesem Buch geäußerten Meinungen stehen in der alleinigen Verantwortung
des Autors und sind unabhängig von der Institution, die dies veröffentlicht.

Die Schreibweise von Aisén wurde im Titel und im Text des Buches
gemäß den Angaben des Autors beibehalten.

Einige Bilder waren nicht von höherer Qualität, werden jedoch als
Zeugnis der Aktion präsentiert, von der der Text erzählt.

Die Bildrechte gehören P.H.S., sofern nicht anders angegeben.

Wann immer möglich, wurden die in zuvor veröffentlichten Dokumenten
verwendeten Schriftarten und Textstile aktualisiert.

Ins Deutsche übersetzt von Claudia Rosencrantz aus Sprötze in der Nordheide,
Deutschland (2021), editiert aus der Originalversion (11/2018), Santiago de Chile

Santiago de Chile | Aisén
Diciembre de 2021

AISÉN RESERVA DE VIDA
Eine nachhaltige Regionalentwicklung in Patagonien
Zeugnis eines Umweltaktivisten, der an der Fakultät für Architektur und
Stadtplanung der Universität Chile ausgebildet wurde

von
PETER HARTMANN SAMHABER

90 Jahre Lehre der Stadtplanung an der Universität von Chile

PROLOG

Die frühe Einrichtung eines Kurses für Stadtplanung und Regionalentwicklung an der Universität Chile (Universidad de Chile) erfolgte 1928 auf Initiative des Architekten Alberto Schade Pohlentz, der 1907 an dieser Universität seinen Abschluss machte.

Die chilenische Regierung entsandte Alberto Schade 1911 nach Paris - noch kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs, während er in der Abteilung für Architektur der Generaldirektion für öffentliche Arbeiten des chilenischen Ministeriums für Entwicklung (zwischen 1904 und 1918) arbeitete. Bereits in den 1920er Jahren machte Schade Vorschläge, um eine rationale Anordnung diagonaler Alleen für Santiago zu etablieren, und 1929 trat er zusammen mit Luis Muñoz Maluschka, Jorge Alessandri Rodríguez und Francisco Mardones Otaíza einer Kommission bei, um die Grundlagen für einen ersten Regulierungsplan für diese Stadt zu schaffen, die bereits 700.000 Einwohner hatte und 1940 eine Million Einwohner hatte.

Das Bemerkenswerteste an dem Stadtplanungskurs, den Schade selbst diktierte war, dass es ihm gelang, die Disziplin der Strenge in der Urbanisierung (Stadtinfrastruktur) zu den Sozialwissenschaften in Beziehung zu setzen. Er wies seine Studenten auf die Notwendigkeit hin, die Regulierungsprojekte chilenischer Städte in einer Komplexität anzugehen, die über den ausschließlich ästhetischen Gesichtspunkt hinausgehen sollte. Zu einer Zeit, als der große Fortschritt in der Stadtplanung eher in Deutschland als in Frankreich stattgefunden hatte, ist es nicht verwunderlich, dass der von A. Schade geschaffene Kurs auch einen Bewunderer deutscher Werte und einen Kritiker der Haussmannian Proportionen beinhaltete - der Österreicher Camilo Sitte.

Das Buch des Architekten Peter Hartmann Samhaber ist im Rahmen

der Feier des 90-jährigen Bestehens der Lehre für Stadtplanung an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung an der Universität von Chile erschienen. Peter Hartmann Samhaber ist ein angesehener Absolvent und Agent des internationalen Prestigewechsels, der seit 1984 über seine Arbeit als Territorialplaner, Umweltaktivist und Einwohner von Aisén schreibt.

1982 ging er als Student während seiner Berufspraxis unter der Leitung des Stadtplaners und Regionalplaners sowie Architekten Juan Parrochia Beguin (1930-2016) nach Aisén, um einen umfassenden Vorschlag zu unterbreiten: Die mikroregionale Planung zur städtebaulichen und architektonischen Gestaltung einer neuen Stadt zu entwickeln, die eine grundlegende Rolle bei der Integration des Untersuchungsgebiets in seiner Region und dem Land spielen sollte. Die Bedingungen, unter denen die Arbeiten durchgeführt wurden, oft bei -20 °C, bedeuteten, nicht nur das Wissen anzuwenden, das er während seines Studiums an der Fakultät für Architektur und Städtebau erworben hatte, sondern auch seine Erfahrung im Hochgebirge, da das Handeln dort die Fähigkeit erforderte, ein Überleben unter extremen Bedingungen auszuhalten. Es erforderte aber auch Kraft und Überzeugung, viele Aspekte des vor Ort beobachteten Entwicklungsmanagements scharf zu kritisieren. Von diesem Moment an begann für ihn ein berufliches und persönliches Leben in Aisén bis heute, das verschiedene Anerkennungen erhalten hat, wie zum Beispiel die internationale Auszeichnung Ashoka: Innovatoren für die Öffentlichkeit (Agent of Change).

Wir sind sicher, dass diese Veröffentlichung die Leser, ebenso wie die Fakultät für Architektur und Städtebau der Universität von Chile und ihre Abteilung für Städtebau, zufriedenstellen wird.

November 2018

Arqto. Ernesto Calderón Álvarez,

Direktor der Abteilung für Städtebau,

Fakultät für Architektur und Städtebau, Universität Chile

INDEX

DANKESWORTE	1
EINLEITUNG.....	7
KAPITEL 1	21
WESTPATAGONIEN ODER CHILENISCHES PATAGONIEN.....	21
KAPITEL 2	27
AISÉN RESERVA DE VIDA.....	27
VOM MOTTO ZUR PRAXIS.....	27
KAPITEL 3	47
NATÜRLICHE UND KULTURELLE QUALITÄTEN UND WERTE VON AISÉN.....	47
LEITGEDANKEN UND ARBEITSPROZESSE AISÉN RESERVA DE VIDA	47
KAPITEL 4	93
WIDERSPRÜCHLICHES ODER INKOHÄRENZEN MIT 'AISÉN RESERVA DE VIDA'	93
KAPITEL 5	97
AISÉN- UND DIE LANDNUTZUNGSPLANUNG.....	97
KAPITEL 6	109
DIE VERTEIDIGUNG VON „AISÉN – RESERVA DE VIDA“	109
KAPITEL 7	173
KOHÄRENZ	173
SCHLUSSFOLGERUNGEN	185

DANKESWORTE

„Zweifle niemals daran, dass eine kleine Gruppe von Menschen, die durch dieselbe Absicht vereint sind, die Welt verändern können.“

Margaret Mead

„Viele kleine Menschen an kleinen Orten, die kleine Dinge tun, können die Welt verändern.“

Eduardo Galeano

Einer stammt aus einer Familie mit vielfachen kulturellen Prägungen, in meinem Fall ist es einerseits die Naturliebe und das Leben unter freiem Himmel, zum anderen der Gebrauch der Hände. Dann gibt es die Einflüsse des Bildungssystems und in unserem Fall insbesondere von der Universität von Chile durch den Lehrer Juan Parrochia B., zu denen die Antworten von Schumacher (1975) und Gandhi hinzuzufügen sind. Dann folgt der Einfluss des Zentrums für Bildung und Technologien für Lateinamerika (CETAL) mit sozial angemessenen Technologien, der Permakultur von Murumé-Jan Correa, sowie der Umweltschutz und die Ökologie, die in das „Comité Nacional Pro Defensa de la Flora y Fauna (CODEFF)“, einer chilenischen Organisation, die sich mit Fragen der Erhaltung, Forschung und Wiederherstellung der Umwelt befasst, und in das Nationale Ökologische Aktionsnetz (RENACE) eingebettet sind. Hier stechen Pedro Serrano, Carlos Prosser, Sara Larraín und Manuel Baquedano hervor. Wir haben auch viel von den „Lehrern“ der chilenischen Forstbehörde CONAF, J. Rottmann, C. Weber und Nelson Vera, gelernt. Dann lernten wir viel Wissenswertes von Wanda Quilot über die Flechten, von Carolina Rodríguez über Moore und von Kyla Zaret über Zypressen.

Beim Bergsteigen hatten wir das Glück, Gastón Oyarzún, Claudio Lucero und die National Outdoor Leadership School (NOLS) als Lehrer zu haben. Im maritimen Bereich fing mit uns Carlos Viviani an und dann Edwin Nitklischek, Juan Carlos Cardenas und „Héctor Kol“. In Bezug auf die Bedeutung von Flüssen waren Juan Pablo Orrego, die River Rallys, International Rivers und Ríos Silenciados, (McCully, 2004) besonders wichtig.

Bei der Ausarbeitung des Vorschlags „Aisén Reserva de Vida“ war der Beitrag von Manfred Max Neef und Don Hernán Contreras Manfredi und auch Leonardo Boff besonders wichtig. Später kam die soziale Gruppe von AVINA Patagonia hinzu; beginnend mit unserem regionalen wertvollen Kern

mit Miriam Chible, Patricio Segura, Alejandro del Pino und Francisco Vio. Und außerdem war der Beitrag folgender Personen wichtig: Jessy Añasco, Gianella Saini, Hernán Ríos, Hipólito Medina, Héctor Caballero, Ricardo Orellana, Carmen Blumberg, Vicky Rojas, Augusta Godoy, Cyntia Knowles, Tamara Ullrich, Francisco Croxatto, Fernán Silva, Magdalena Rosas, Luis Moraga, Jorge Díaz G., Carlos Pérez A., Daniela Álvarez, Gedra Espinoza, Francesca Brautigam, Claudia Torres, Verónica Parada, Paula Cruces, Lorena Santibáñez, Mauricio Osorio, Leopoldo Sánchez, Antonio Horvath, Militza Aguirre, Patricio Ramos, Daniela Castro, Bischof L. Infanti, und viele mehr.

Der Vorschlag zum Weltkulturerbe Patagonien entstand dank Jenia Cofré, der damaligen Präsidentin von CODEFF und Peaceboat, und wurde mit Unterstützung von Ariel Orellana weiterentwickelt.

Unser Start wäre ohne die Unterstützung von Ashoka, AVINA Patagonia, Douglas Tompkins und dem Fund Americas nicht möglich gewesen.

Bei den Kampagnen ist die Unterstützung von D. Tompkins, Natural Resources Defense Council (NRDC), Greenpeace, Mining Watch, International Rivers und den Marisla, Tides, CASA, Hollomon Price, Greengrants und den Weeden-Stiftungen, und der fast immer freiwilligen Arbeit von hunderten von Menschen und Organisationen, ohne deren Beitrag dies nicht möglich gewesen wäre, hier besonders zu danken.

Die Wahrheit ist, dass es immer einen rettenden Engel gab, wenn wir vor großen Herausforderungen standen, die uns überwältigten. Nicht umsonst sagte Gandhi: "Wenn Sie für etwas Faires kämpfen, werden die Medien von selbst kommen". "Patagonia verteidigt sich" oder, wie manche sagen würden, "Gott ist auf unserer Seite".

In unserem Chile wird einer als natürliche Person nicht berücksichtigt, es sei denn, jemand ist berühmt oder einflussreich, was das Handeln mit Organisationen erfordert. Wir haben gelernt, dass Organisieren sehr wichtig ist und dass unglaubliche Ziele erreicht werden können. 1982 wurden wir Mitglied von CODEFF und später Teil der Gründer und Teilnehmer von RENACE, der Corporation für die Entwicklung von Aisén (CODESA) und der Coyhaique-Aisén-Tochter von CODEFF. In diesen Jahren hatten NGOs viel Gewicht. Die letzte Organisation, die wir 2013 gegründet haben, ist die Agrupación „Aisén Reserva de Vida“ (ARV). Wir waren auch Teil der schönen Erfahrung des Komitees Óscar Romero von Coyhaique.

In letzter Zeit hat es viel Zeit gekostet, sich zu organisieren und zusammenzuarbeiten, andere Organisationen sind entstanden und es gibt eine gewisse Institutionalisierung und Globalisierung, aus der wir einen gewissen Wettbewerb und seltsame Manöver spüren. Dabei stellen wir fest, dass Kritik in Chile als Aggression, als Angriff und nicht als Öffnung zur Debatte oder als Warnung zur Kursänderung verstanden wird, wie es anderswo geschieht.

Im Allgemeinen halten wir es für notwendig, zusammenzuarbeiten oder sich mit Menschen und Organisationen im Zusammenhang mit den zu erreichenden Zielen zu verbünden. Irgendwann hatten wir eine Gruppe von Freunden von „Aisén Reserva de Vida“, dann Verteidiger von „Aisén Reserva de Vida“, und im Feldzug gegen Alumysa bildeten wir das Bürgerkomitee für „Aisén Reserva de Vida“ und für die Kampagne „Patagonia ohne Dämme“, die „Bürgerkoalition von Aisén Reserva de Vida“.

Allen genannten Personen und vielen, die sicherlich nicht genannt werden, unsere Dankbarkeit und unser Wunsch nach einer besseren Zukunft für „Aisén Reserva de Vida“.

3



Abbildung 1

CODEFF Aisén-Treffen mit nationalen Führungspersonlichkeiten Ende der 90er Jahre.



Abbildung 2

Auf dem PEACEBOAT, bei dem Start zum Vorschlag Patagonia-Weltkulturerbe.



Abbildung 3

Die Ehre, ein Ashoka-Kollege zu sein.



Abbildung 4

Treffen der Leitung „Aisén Reserva de Vida“ in Coyhaique.



Abbildung 5

Treffen der Leitung „Aisén Reserva de Vida“.

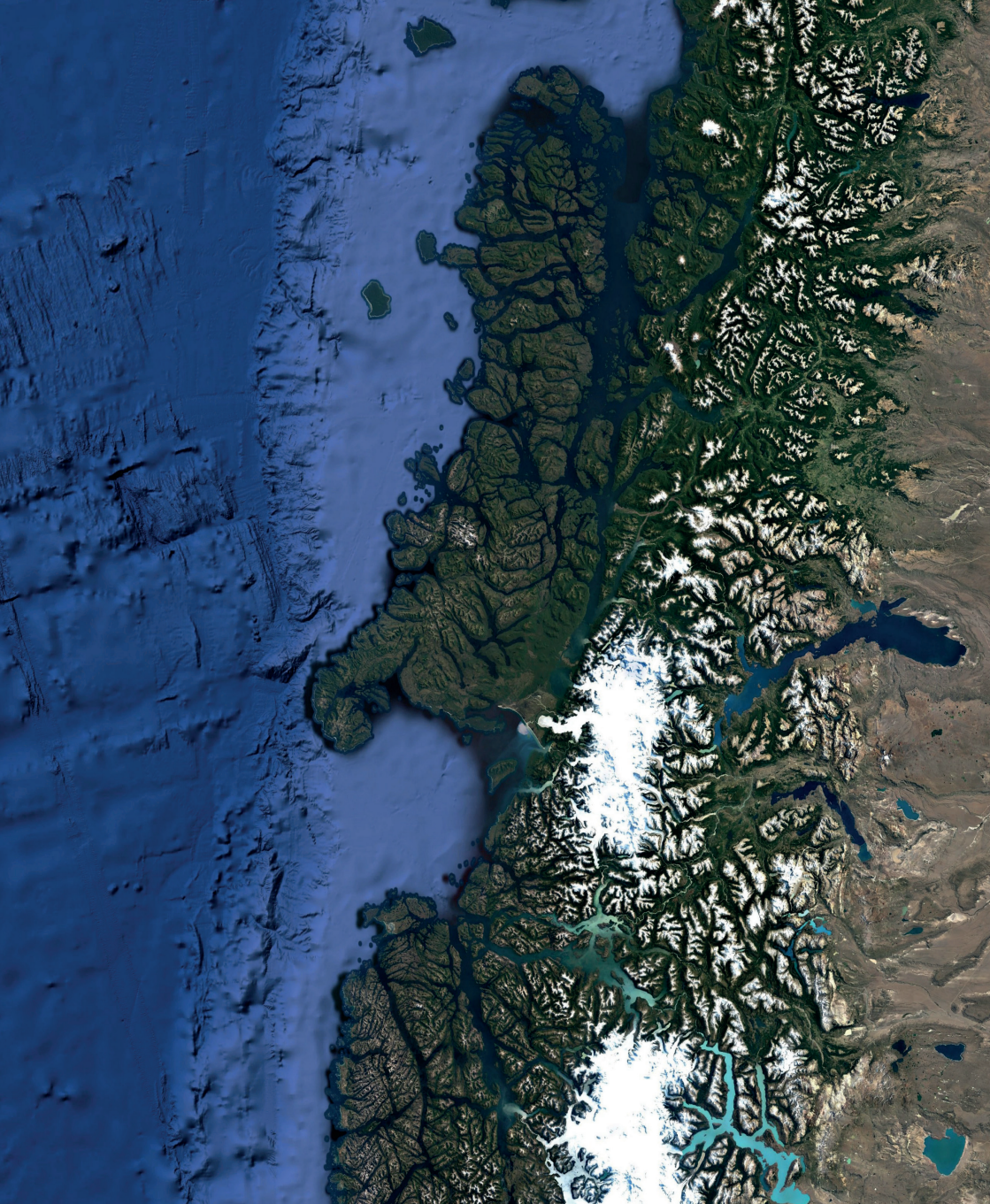


Abbildung 6

Satellitenfoto von Aisén, das die Eisfelder, schneebedeckten Berge, Fjorde und Archipel sowie große Seen hervorhebt. (GoogleEarth Data SIO, NOAA, USA Navy, NGA, GEBCO. Bild Landsat / Copernicus).

EINLEITUNG

“Alles, was auf der Welt erreicht wurde ... war möglich dank der Einführung von Idealen und Hoffnungen, die die Möglichkeiten des Augenblicks weit übertroffen haben.”

Herman Hesse

Ziel meines Buches ist, unsere Arbeit im patagonischen Aisén zu zeigen - wo ich seit 1984 wohne - und andere motiviere, ein Pionier in diesem fernen chilenischen Gebiet zu sein, anders zu denken und zu leben und den eigenen Standpunkt zu klären. Es ist ein Dienst an der Heimat und der ganzen Welt. Es bleibt eine intensive Arbeit an der territorialen Ordnung und der regionalen und planetarischen Nachhaltigkeit; auch um diese wundervolle Region zu zeigen, in der wir unser Leben entwickeln.

Die Ursprünge der Idee dieses Buches gab es schon seit einigen Jahren als wir Kontakt hatten mit dem Schriftsteller Luis Sepúlveda in Coyhaique, und später auch in Santiago mit den Akademikern des Departments für Städtebau der Fakultät für Architektur und Städtebau der Universität von Chile. Mit der Fakultät hatte ich all die Jahre Kontakt gehalten und sie waren an meinen Zielen interessiert. Unsere eigenen Fotografien, die immer lauter als Worte sprechen, veranschaulichen, was wir schreiben und was wir nicht schreiben.

Auch hier ist anzumerken, dass „Aisén Reserva de Vida“ als eine Idee entstand, die nach und nach vorgeschlagen und zunächst als Motto verstanden wurde. Angesichts der Kritik, die wir dafür erhalten haben, haben wir deutlich gemacht, dass das Motto auf einem Konzept basiert, auf einem Vorschlag, bei dem wir die ökologischen und kulturellen Werte der Region suchen und diese demonstrieren. Als uns gesagt wurde, dass dies nur Theorie sei, beschlossen wir durch verschiedene Projekte es in die Praxis umzusetzen. Auch anhand persönlicher und familiärer Beispiele zeigten wir, was möglich ist. Übrigens hat es auch viel Zeit und Mühe gekostet, unser regionales Projekt zu verteidigen, angesichts der Großprojekte, die versucht haben, sich im Land niederzulassen – da wollten wir anders sein. In all dieser Zeit hatten wir das Glück, eine

wertvolle Gemeinschaft zu sein, ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

So entstand 1990 der Mega-Bürger-Vorschlag „Aisén Reserva de Vida“ als Suche nach einer Alternative für eine nachhaltige regionale Entwicklung und als Reaktion auf das traditionelle zentralistische, destruktive und räuberische Modell, dessen Externalisierung zu dieser Zeit das Projekt der “Castre-Atomülldeponie” im patagonischen Argentinien und der “Fischereiboom” im Aisén-Meer war.

8

Wir werden hier die Geschichte aufzeigen, die Gründe, den Inhalt des Vorschlags und wer ihn gefördert hat. Auch auf den geografischen und administrativen Kontext soll hier eingegangen werden. Wir werden mit Vorgeschichten, Fotografien, Texten und historischen Dokumenten veranschaulichen. Wir werden auch die Verteidigung von „Aisén Reserva de Vida“, und unser Recht, hier zu leben, durch epische und siegreiche Kampagnen zeigen.

Obwohl der Bürgervorschlag von „Aisén Reserva de Vida“ eine kollektive Arbeit ist, gibt es immer Protagonisten, die die Ideen leiten und auch ein Management, das vor allem Wissen, Erfahrung und Energie liefert. So fördern wir diesen Prozess seit 1990, aber was hat jemanden dazu gebracht, so etwas zu entwickeln und zu erfinden oder wie sind wir zu diesem Vorschlag gekommen?

Von Coya bis Coyhaique

Wer dieses Zeugnis schreibt ist in dem Dorf Coya aufgewachsen, das in den Bergen von Zentralchile versunken ist, als Teil einer Familie, die eine Leidenschaft für die Künste ebenso wie für die Natur hegte; sie bewunderte und genoss. Mit der Familie haben wir an Seen, Flüssen und Wäldern im Süden Urlaub gemacht. Es gab auch einen berühmten Schriftsteller (einen Großonkel) in der Familie: Ernst Samhaber¹

¹ Historiker und Schriftsteller, geboren in Valparaíso und gestorben in Hamburg, Journalist (spezialisiert auf die USA und Südamerika) und Ökonom. Er besuchte den Vorläufer der Goethe-Schulen, das Goethe-Gymnasiums in Wilmersdorf Berlin. Von 1918 bis 1923 studierte er Philosophie, Geschichte und semitische Sprachen an den Universitäten Berlin, Hamburg und München, 1921 erhielt er in München den Dr. Ing. Phil. PhD. Später war er außerordentlicher Professor für Alte Geschichte (Assyriologie) an der Universität von Chile. Von 1930 bis 1931 war er Vollzeitangestellter und Berater

(1901-1974). Im Alter von zwölf Jahren wurde ich ein nomadischer Provinzschüler, der in Internaten und Unterkünften von San Fernando, Rancagua und Santiago wohnte und häufig auch Passagier von Bus und Bahn war, wenn ich nicht gerade "per Anhalter" unterwegs war. Dadurch entstand meine große Fähigkeit, mich schnell an neue Umgebungen und Kollegen anzupassen. 1974 studierte ich an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität von Chile in Cerrillos und schloss mein Studium 1982 in Marcoleta, nach einem vertiefenden Seminar und einer Berufspraxis unter der Leitung von Professor Juan Parrochia B., mit bester Note ab.

9

Zuvor hatte ich bereits einige Antworten auf der Suche nach einem besseren Land und einer besseren Welt gefunden. Ich hatte die Gelegenheit gehabt, im Atelier des Architekten Gerhard Laage (1925-2012)², eines Onkels, zu arbeiten, eines sehr prominenten Fachmanns in Hamburg. Auch besuchte ich die Architekturschule Hannover und lernte von einem anderen Onkel,

Erwin Lage (1920 -1997)³, dem Direktor der Gärten dieser deutschen Stadt. Abgesehen von dem erworbenen Wissen war ich

für Chile am Iberoamerikanischen Institut (I A I) in Berlin. Anschließend kehrte er für einige Zeit nach Chile zurück und arbeitete als freiberuflicher Schriftsteller. Er war nie Mitglied der NSP, obwohl er für die schriftlichen Medien des NS-Regimes arbeitete. Nach dem Krieg war er bei Gründung der Wochenzeitung "Die Zeit" der erste Chefredakteur in Hamburg. In dieser Zeit geriet er mit den britischen Besatzern in Konflikt, die ihm seine Arbeit untersagten. Er galt als konservativer Kämpfer und deutscher Nachkriegsschriftsteller. Von 1956 bis 1961 war er Professor für iberoamerikanische Soziologie an der Technischen Universität Berlin und auch Autor von 21 Büchern.

² Ein deutscher Architekt und Universitätsprofessor an der Universität Hannover; 1974-1975 war er gleichzeitig Rektor der Universität. Laage studierte von 1948 bis 1953 an der Technischen Universität Braunschweig bei Friedrich Wilhelm Kraemer. Anschließend leitete er mit seinem Vater Richard Laage eine Architekturwerkstatt (PPL). Von 1963 bis zu seiner Pensionierung (1992) war Laage Professor am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der Universität Hannover. Eine Kindheitsfreundschaft verband Laage mit Helmut Schmidt, den er in seiner Zeit als Kanzler (1974-1982) in Fragen der Architektur und Stadtplanung beriet. Von 1960 war Gerhart Laage 13 Jahre Mitglied des Verwaltungsrates der Hamburger Landesgruppe des Deutschen Architektenverbandes (BDA) und von 1990 bis 1992 Vorsitzender der Bundesarchitektenkammer. 2008 wurde er zum Dr.-Ing PhD befördert.

³ Landschaftsarchitekt (03/05/1896, München; 07/4/1976, Hamburg), Sohn des Architekten Richard Laage. Er studierte Landschaftsbau an der höheren

ein wenig enttäuscht von der deutschen Lebensweise oder dem Entwicklungsmodell.

10

Zuvor war ich Austauschschüler in den USA und kannte die Realität der "Entwicklung", die für viele hier ein Ziel und ein Beispiel ist. Nach den Zweifeln und Bedenken, die während der Zeit der „Unidad Popular (Einheit des Volkes)“ aufgetreten waren, gab es eine zweite negative Antwort bei unserer Suche. Die Militärdiktatur und die Etablierung des neoliberalen Modells in Chiles als weitere negative Erfahrung, die noch viel schlimmer war. Während dieser Zeit der Suche stießen wir auf den Vorschlag zur „ökologischen Entwicklung“, der sich später als „nachhaltige Entwicklung“ herauskristallisierte, und wir haben den politischen Vorschlag der europäischen Grünen und Pazifisten mit Interesse betrachtet. Schließlich hatten wir das Buch "Small is Beautiful" von E. F. Schumacher (1975) gefunden bzw. hatte das Buch uns gefunden, und es beleuchtete ab dann unseren Weg. Mit diesem Beitrag zu unserer Ausbildung haben wir uns auch von Gandhis Dorfethik und Liebe inspirieren lassen.

1977 habe ich an studentischen Sommerjobs im damaligen Continental Chiloé teilgenommen, bei der die Carretera Austral vom militärischen Arbeitskommando gebaut wurde. Im Sommer 1978 reisten wir erneut über die Straße im Bau von Puerto Montt nach Río Negro, im Sektor Pumalín - Reñihue und südlich des Yelcho-Sees. Diese Erfahrungen spiegeln sich in zwei Fotoausstellungen und einem Artikel im Sonntagsmagazin (Revista del Domingo) wider. In diesen Jahren widmete ich mich auch dem Bergsteigen und war Mitglied der ersten Expedition zur polnischen Route - Aconcagua '81, die von der Föderation des Bergsteigens für die beste Aktivität des Jahres ausgezeichnet wurde.

Als Architekt an der Fakultät für Architektur und Städtebau der Universität von Chile in den späten 70er und frühen 80er Jahren hatte ich das Privileg, bei einer Gruppe angesehener Professoren für Städtebau, Stadt- und Regionalplanung zu lernen: Rene Martínez L.,

Schule Hannover. Als Fachmann arbeitete er in der Direktion für Gärten und Friedhöfe der niedersächsischen Hauptstadt in mehreren großen und innovativen Projekten. Ab 1964 gelang es ihm, als Gartenleiter, einen Grünflächenplan in den Stadtplanungs- und Regulierungsplan Hannovers aufzunehmen.

Manuel Fernández H., Holger Jorgensen, Jorge Gómez und schließlich in meinem Bachelor-Zyklus der Architekt, Stadt- und Regionalplaner Juan Parrochia Beguin, ebenfalls ein ehemaliger Student dieser Fakultät, der 1996 den Nationalen Stadtplanungspreis erhielt. Die Themen der Holzarchitektur sowie das technologische Wissen von Heinz Leser und Morris Testa waren im Grundstudium auch sehr attraktiv – ein Wissen, das sich als ebenso nützlich zeigte.

Aufgrund der Attraktivität und bemerkenswerten geographischen Vielfalt unseres Landes und meiner Liebe zur Natur, die sich in verschiedenen Aktivitäten zeigte, habe ich das Seminar für Forschung und berufliche Praxis außerhalb der Metropolregion Santiago durchgeführt.

Ich habe mich auf die Anleitung des Architekten und Stadtplaners Juan Parrochia Beguin (Traiguén, 1930 - Santiago de Chile, 2016) verlassen und mein Forschungsseminar zum Thema Regionalentwicklung zuerst in der Provinz Cardenal Caro (Córdoba et al., 1981) und dann in Berufspraxisarbeiten in Aisén - (Hartmann, 1982 und 2003) durchgeführt. So arbeiteten wir 1981 am Seminar in der Provinz Cardenal J. M. Caro, 200 km von Santiago entfernt. Wir befassten uns mit dem Prozess der Landnutzungsplanung von der Mikroregion bis zum Haus. Dabei besuchten wir eine heruntergekommene und arme Gegend, in der die Hoffnung auf bessere Tage nutzlos schien. Nach der Untersuchung ihrer Probleme wurden jedoch praktikable Lösungen gefunden. Wir trafen dort, auf etwas, was wirklich ein "Dorf" war, auf eine elementarste menschliche Gruppierung, in der Mensch und Natur gleichermaßen wichtig sind, in der sich der Mensch nicht gegen die Natur etabliert, sondern in Abstimmung mit ihr lebt, wo sich der Mensch über den Sinn freut, der ihm bei der Arbeit begegnet. Professor Parrochia hatte uns in die von ihm entwickelte Theorie der Planung und der organischen Gravitation eingeführt. Abgesehen von der Geduld unseres Professors, uns schrittweise ein Verständnis für die Komplexität des Problems und der Situation der Menschen in ländlichen Gebieten zu vermitteln, ermöglichten uns seine Vorgaben, einen klareren Horizont für das Untersuchungsgebiet unter akademischem Anspruch zu erhalten. Am Ende dieser unvergesslichen Erfahrung fühlten wir uns glücklich, denn die Universitätsforschung war praktischer Natur und viel mehr

als ein Studium nach einer Methode, die durch die Kommunikation der Ergebnisse in einem illustrierten Schreiben abgeschlossen werden konnte. Es war Arbeit, die sich nützlich anfühlte, und dies machte uns glücklich. Die professionellen Lehren und Gespräche des Lehrers mit seiner enormen Erfahrung und seinem Wissen haben uns zweifellos tief beeindruckt. Dies wurde auch zum Ausgangspunkt für ein neues akademisches Unternehmen anderer Art, das unser Leben verändern würde.

Im Jahr 1982 folgte eine professionelle Praxis. Nachdem wir verschiedene Möglichkeiten untersucht hatten, entschieden wir uns für diejenige, die sowohl für die Disziplin als auch für unsere Entwicklung als Person von größtem Interesse war. Das ausgewählte Untersuchungsgebiet befand sich in der XI. Region Chiles, Aisén, was bedeutete, dass alle erworbenen Kenntnisse nicht nur aus der Fakultät von Architektur und Städtebau, sondern auch unsere Hochgebirgspraktiken nützlich waren. Die Bedingungen, unter denen die Arbeiten ausgeführt wurden, erforderten die Fähigkeit, unter extremen Bedingungen zu überleben.

Beruflich ging es darum, einen umfassenden Vorschlag zu unterbreiten, der von der mikroregionalen Planung bis zur städtebaulichen und architektonischen Gestaltung einer neuen Besiedlung reichte und eine grundlegende Rolle für die Integration des Untersuchungsgebiets in der Region und dem Land spielen sollte.

Caleta Tortel - mit 207 Einwohnern zu dieser Zeit, an der Mündung des Baker Flusses (Provinz Capitán Prat) mit 2.737 Einwohnern (Nationales Institut für Statistik, 1982), 2.150 km südlich von Santiago gelegen - ist die Hauptstadt der Gemeinde Tortel (mit 292 Einwohnern und 19.940 km², einer der größten in Chile) und liegt zwischen 73 ° und 76 ° Längengrad und 47 ° und 49 ° südlichen Breitengrad zwischen Campo de Hielo Norte und Campo de Hielo Sur in der Region Aisén (Nord Eisfeld und Süd Eisfeld).

Dieses Zentrum, angeblich ohne die Möglichkeit, neue Anforderungen zu erfüllen, musste seine Funktionen in eine neue Siedlung, „Puerto Yungay“ übertragen, die auch als südlicher Terminalhafen der „Carretera Austral“ in der Region dienen sollte.

Die vom Regionalsekretariat für Planung und Koordination der Region Aysén (SERPLAC Aysén), dem Ministerium für Wohnungsbau und Städtebau (MINVU) und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten (MOP) geplante Neusiedlung “Puerto Yungay” wurde in der Gemeinde Tortel neu geschaffen - im Süden von Aisén.

Wir hatten wieder unter Anleitung des Architekten Parrochia, der Erfahrung im Untersuchungsgebiet hatte (Parrochia, 1989; Chile-MOP, 1965)⁴ gearbeitet, der es uns ermöglichte, die Zona Austral (Südlichste Zone der fünf natürlichen Regionen) von Chile zu betreten. Wir waren zweifach motiviert und mit klarer Anleitung für unsere Arbeit. Bei dieser Gelegenheit war die sechsmonatige Feldarbeit äußerst interessant, da Orte von höchster Schönheit erkannt wurden, aber selbst unsere Erfahrungen im Hochgebirge - unter anderem die Aconcagua Polenroute - waren unzureichend. Wochenlang waren wir nass, sehr müde, hatten kaputte Kleidung und kämpften mit gesundheitlichen Problemen, waren manchmal ohne Essen. Die kälteste Woche unseres Lebens verbrachten wir bei -20 ° C; auch einmal kurz vor dem Verlust des Lebens, aber immer frohen Mutes bei guter Laune. Ich konnte die von mir vorgeschlagene berufliche Praxis durchführen.⁵ In diesem interessanten

13

⁴ Juan Parrochia Beguin hatte seit 1965 am Entwicklungsplan für die Kanalzone teilgenommen und war Leiter der Abteilung für Pläne von OO.PP. Mit der Generaldirektion von Alfonso Díaz Ossa und einem Team aus Direktoren für Straßen, Flughäfen, Häfen und Architektur und einer großen Anzahl abhängiger Fachkräfte begann eine bemerkenswerte Aufgabe der Koordinierung dieser Dienste. Um die Aktivitäten fortzusetzen, entstanden mit viel Mühe seit den 1920er Jahren in der südlichen Zone die Provinzen Llanquihue, Chiloé, Aisén und Magallanes. In den folgenden Jahren führte das MOP weiterhin zahlreiche im Plan vorgesehene Arbeiten durch, darunter das Netz kleiner Flugplätze, öffentlicher Gebäude und Straßenabschnitte, insbesondere in Aisén, Coyhaique und Mañihuales sowie im Yelcho-Sektor. 1967 unterzeichnete Juan Parrochia, Direktor für Planung und Städtebau, mit dem Militärgeografischen Institut eine Vereinbarung über die Luftaufnahmen dieses Gebiets, die für eine bessere topografische und hydrografische Kenntnis der Strecken der Carretera Austral und seiner Straßen unerlässlich war. Später wurde durch die Beteiligung der Interamerikanischen Bank unter anderem durch die Erlangung eines Studienkredits, eine wichtige Komponente für die Durchführung der Arbeiten an dem Penetrationspfad erreicht.

⁵ Nach zwei Besuchen in Coyhaique - einer Stadt 500 km nördlich von Caleta Tortel -, um unter anderem eine Feldarbeit mit Vermessungsingenieuren im Hinblick auf einen “Port Yungay Loteo Plan (Unterteilungsplan)” zu koordinieren, konnten wir keine Früchte tragen. Die Vermesser hatten Angst in der Geographie des Ortes zu arbeiten. Bestimmte regionale Mittel für langfristige Projekte wurden aufgrund der

Prozess hatten wir die von unserem Professor Parrochia entwickelte Methode der Theorie der Planung und der organischen Gravitation angewendet. Der Abschlussbericht über die berufliche Praxis in zwei Bänden enthielt einen ausführlichen Bericht über meinen Beitrag. Dort äußerten wir scharfe Kritik an vielen Aspekten des vor Ort beobachteten Entwicklungsmanagements. In Bezug auf „Puerto Yungay“ konnte ich anhand der Analyse der zum Zeitpunkt unserer Ankunft vorhandenen Daten bestätigen, dass nur sehr wenig verantwortungsbewusst gehandelt wurde. Ich habe damals bestätigt und bekräftige auch heute, dass es nicht auf der Grundlage von Annahmen projiziert werden kann. Die die Realität extrem vereinfachende Basis der Stunden auf dem Feld, basierten auf schlecht vorbereiteten oder fehlerhaften Vorarbeiten.

In Bezug auf das Argument der “hohen Kosten” schien es mir notwendig, mit der Analyse eine Pause einzulegen, da eine Bevölkerung mit einer Tuberkulose-Population sowie Unterernährung, eine Stadt in einem düsteren Sumpf, ohne Expansionsmöglichkeit und ohne Aussicht aus dieser Situation herauszukommen, aus der sie stammt, nicht vielversprechend war. Ebenso stellte sich die angebliche Unmöglichkeit von Caleta Tortel als falsch heraus, da dieses Dorf heute zu einer nationalen und internationalen Touristen- und Architekturattraktion geworden ist.

Als meine Arbeit beendet hatte, verließ ich einen der abgelegensten Orte in Chile. Es war dann mitten im Winter, es war -20°C und es gab vieles zu tun – große Probleme zu lösen. Dies war ein unvergessliches Erlebnis, bei dem wir uns nicht nur als Stadtarchitekten und Fotografen

wirtschaftlichen Rezession des Landes in diesen Jahren gestrichen, und als wir schließlich nach Caleta Tortel zurückflogen, standen wir kurz davor, unser Leben zu verlieren. Wir fuhren ohne wirtschaftliche Ressourcen fort und orientierten uns an den begrenzten und ungenauen Vorgeschichten, die wir hatten. Ohne Topographie ist eine Stadtgestaltung an einem so komplizierten Ort mit so vielen Problemen für die menschliche Raumschaffung wie in “Puerto Yungay” fast unmöglich. Der langsamere Prozess das Gebiet zu erkennen und die Reflexion über den Hintergrund, den wir selbst beigesteuert haben, führten uns jedoch dazu, eine Alternative zu „Puerto Yungay“ zu entdecken, die zwar detailliertere Studien erforderte, aber machbar war. Interessant und ohne Zweifel war sie besser als die bestehenden, da sie stärker an das Dorf Caleta Tortel integriert war. Ein Transfer von diesem nach “Puerto Yungay” war nicht so einfach. Andererseits schien es uns wichtig, die Bewohner der Zone zu ihrer Meinung, ihren Interessen, ihren Ideen und Bräuchen zu befragen, um in diesem Umfeld erfolgreich zu überleben.

engagierten, sondern auch verschiedene Erkundungen durchführten. Wir sind stolz darauf, als erster „Kontinentaler“ mit einem Zypressenfloß den Baker Fluss hinunterzufahren und zur Implementierung des ersten Trinkwassernetzes in Caleta Tortel beigetragen zu haben. In dieser Zeit haben wir uns absolut in Patagonien verliebt. Ende des Jahres haben wir die höchste Note erreicht, vor allem dank unseres Professors Parrochia (Hartmann, 1982).

Heute, mehr als dreißig Jahre später, kann ich darauf hinweisen, dass ich aus dieser Erfahrung und von unserem anleitenden Professor, dem Architekten Juan Parrochia, gelernt habe. Vielmehr als ein Fachmann betrachte ich ihn als einen der Weisen, mit denen ich das Glück hatte, für das Leben zu trainieren. Ich habe von ihm gelernt, dass alles miteinander zusammenhängt – es gibt ein Naturgesetz - und auch, wie wichtig es ist, in die Zukunft zu schauen und zu planen. Ohne Zweifel hat Don Juan Parrochia mein Leben stark beeinflusst.

1982 wurde ich auch Mitglied von CODEFF, nachdem wir in einer gemeinsamen Operation mit CONAF und Persönlichkeiten aus Rancagua die legale Erklärung der Los Cipreses National Reserve in der oberen Provinz Cachapoal erreicht hatten. Anschließend haben wir dafür gesorgt, dass der MOP kein Wasser aus dem Chungará See im Lauca-Nationalpark gewinnt, um es nach Arica zu schicken, was schließlich 1985 vom Anwalt Fernando Dougnac mit Unterstützung von Don Godofredo Stutzin vor dem obersten Gerichtshof erreicht wurde.

1983 hatten wir die Gelegenheit, unzählige europäische Städte zu besuchen, in denen wir uns auf das Studium des öffentlichen Raums konzentrierten, und wir etablierten unsere “städtischen Kategorien” in “mit Liebe gemacht, mit Geld gemacht, mit Liebe und Geld gemacht”.

Aufgrund unserer begeisterten Arbeit bei Tortel wurden uns 1984 zwei Jobs in Coyhaique angeboten. Im Oktober dieses Jahres würden wir in die Hauptstadt der XI. Region kommen und in der Abteilung für Stadtentwicklung des Regionalsekretärs der MINVU arbeiten. In den acht Jahren, in denen wir dort gearbeitet haben, haben wir uns zuerst dem Projekt Puerto Yungay gewidmet, für das wir eingestellt worden waren. Auf der anderen Seite hatten wir die Gelegenheit, einige städtische

Instrumente zu entwerfen, mit denen wir neue Ideen anwendeten, wie beispielsweise die Neuunterteilung von Puerto Bertrand, den Cerro Castillo-Sektionsplan, den Regulierungsplan von Puerto Cisnes und ein Gegenstück bei der Ausarbeitung der Regulierungspläne von Coyhaique sowie ein Interstädtereulierungsplan zwischen Puerto Aysén und Puerto Chacabuco.

16

Während unserer Arbeit beim MINVU haben wir uns immer wieder den Umweltbelangen verschrieben. Die berühmteste dieser Zeit war die Kampagne gegen die „Gastre-Atommlledeponie“. Seit dieser Zeit hatten wir „grüne“ Programme bei regionalen Radiosendern, dem wichtigsten regionalen Kommunikationsmedium. Diese Programme waren und sind ein wichtiger Weg, um die Gemeinschaft zu erreichen, und sie waren sehr innovativ. Zu dieser Zeit nahmen wir auch an einem Kurs über „sozial angemessene Technologien“ teil und lernten mit einem neuseeländischen Freund Permakultur, was uns auch lebenswichtige Nahrung für die Zukunft lieferte. Anfang der neunziger Jahre verließen wir zusammen mit der Rückkehr zur Demokratie die MINVU, um uns der Umwelt zu widmen und unser Haus am Rande von Coyhaique zu bauen. In jenen Jahren voller Veränderungen und voller neuer Energien entstand auch der Vorschlag „Aisén Reserva de Vida“.

Es wird gesagt, dass es notwendig ist, es zu kennen, um es zu lieben und zu lieben, um es zu verteidigen. Ebenso schien es uns immer unethisch, Meinungen abzugeben, ohne etwas genau zu kennen. Obwohl Tortel, Baker und Pascua uns bereits fasziniert hatten, hatten wir dank der Tatsache, dass wir bei MINVU – Amt für Baugenehmigung und Verantwortung bei der Stadtplanung (Dirección de Obras) oder deren Vorgesetzte aus der gesamten Region waren, die Gelegenheit, viel mehr über sie zu erfahren. In der Zwischenzeit widmeten wir uns auch dem Bergsteigen und machten einige Expeditionen und mehrere erste patagonische Aufstiege, um das wahre Territorium von oben am besten kennenzulernen. 1994 arbeiteten wir auch an einer Studie zur Diagnose und Lokalisierung neu besiedelter Zentren, die an der Nordküste von Aisén lagen (Hartmann, 1995) und die wir kennenlernen konnten.

Die Topie

Obwohl der Vorschlag von „Aisén Reserva de Vida“ für einige eine Utopie ist – „also etwas ohne Ort“, also wie eine Suche nach dem Horizont, auf dem wir zugehen, ist unsere Reserva eine Topie, also etwas mit einem Ort, real, und dieser Ort ist das Gebiet der Region Aisén. Und was machen wir als Regionalplaner sonst hier? Also dies ist unser Aktionsfeld, das deutlich macht, dass es möglich ist – eine nachhaltige beispielhafte Reserve zu praktizieren. Was wir auf keinen Fall wollen, ist eine Dystopie, also einen „schlechten Ort“, denn solche gibt es bereits zu viele auf der Welt.

17

Schließlich und bevor wir auf die Angelegenheit eingehen, muss geklärt werden, warum wir hier Aisén schreiben. Die Person, die diesen Ortsnamen zum ersten Mal verwendete, war Pater José García in den Jahren 1766-1767 (García, 1875/1879), und da seine Reise in Begleitung der Chono-Kanufahrer (Caucahues) stattfand, ist es logisch, dass dies diejenigen waren, die diese Stimme an die Jesuitenmissionare überlieferten. Laut Steffen (1944) heißt es in einer Nachricht aus Moraleda, dass das Wort Aysén vom Veliche (Südarauracano) stammt, was Internierung bedeutet, und wenn es insbesondere den Eingang des Meeres bezeichnet, bedeutet dies, dass es besonders tief eindringt. García und später sieht man es auch in den Seekarten von Moraleda, schreiben Aysén mit „y“. Laut dem Sprachprofessor L. Galindo (2001) ist es die alte spanische Schreibweise von „y“, die in „i“ geändert wurde (wie bei: Valparayso, Reyno, Buenos Ayres, Valparaíso, Reino, Buenos Aires). Genau genommen bedeutet dies, dass Aisén mit „i“ geschrieben werden sollte. Viele benutzten jedoch weiterhin das „y“, da es praktisch offiziell war, obwohl in den offiziellen Karten des Militärgeografischen Instituts, Aisén verwendet wurde.

Wir erstellten unsere Stempel und unsere Schilder zuerst mit einem „y“ statt mit einem „i“, aber als das Megaprojekt „Aluminios de Aysén“ erschien, wo der Eigentümer „Proyectos de Aysén“ war, gefiel es uns überhaupt nicht. Deshalb bevorzugten wir „Aisén“ und verwendeten es bis jetzt weiter.

Das „Territorium von Aysén“ wurde gerade durch das oberste Dekret Nr. 8582 vom 30. Dezember 1927, 28 Jahre nach Beginn der Kolonialisierung, geschaffen. Zuvor war es bereits zu Zeiten der Republik Teil der Provinzen Llanquihue, Chiloé und Magallanes. In spanischer Zeit waren es der Trapananda und der „Potrero de los Rabudos“. Bis 1763 erschien das, was wir heute als Aisén kennen, in keiner geografischen Karte. 1974 wurde die „Region Aysén von General Carlos Ibáñez del Campo“ gegründet.

In der inneren Steppe, was Teil dieses Territoriums ist, manchmal mit Ausflügen in die bewaldeten Gebirgstäler, lebte einst der Nomadenstamm der Tehuelche. An der Küste lebten die Chonos-Kanu-Nomaden, nördlich der Landenge von Ofqui, und südlich davon die Kawesqar.

Die Kolonisierung dieses Territoriums in Chile begann 1859-1889 in Melinka und der Insel Leones, nach den Erkundungen der Grenzkommission zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in denen ganze Becken und Täler an Viehunternehmen vergeben wurden. In diesen Jahren gab es auch eine spontane Kolonisierung durch „Siedler“, die über den Grenzpässen von der argentinischen Pampa kamen, die dort auf den Estancias arbeiteten.

Die Region Aisén umfasst derzeit eine Fläche von 108.000 km². Davon sind 48% in den Naturschutzgebieten des Staates enthalten. Laut Volkszählung von 2017 hat es eine Bevölkerung von 102.000 Einwohnern gegeben, was eine geringe geografische Bevölkerungsdichte (1,05 Einwohner / km²) und Isolation impliziert, obwohl die ökumenische Dichte viel höher ist.

Es liegt heute vor allem dank der Arbeit des deutschen Geographen Hans Steffens, im Gegensatz zum Wissen aus dem Schulunterricht, ein Großteil des Territoriums chilenischen Patagoniens östlich der Kordilleren.

Als Kinder erfuhren wir, dass Chile mit den Anden nach Osten grenzt. Der Vertrag von 1881 mit Argentinien legte die Grenze beim hohen Gipfel fest, die die hydrografischen Becken des Pazifiks und des Atlantiks trennen. Zu dieser Zeit waren sie sich jedoch in beiden Ländern, die die Souveränität über Patagonien beanspruchten, dessen nicht bewusst, dass in Patagonien die hohen Gipfel nicht mit der Wasserscheide übereinstimmen. Dies führte

zu einem Grenzstreit, der von einem britischen Schiedsgericht geregelt wurde. Und von da an wurde von Santiago und Buenos Aires aus schnell das Gebiet erkundet, um Argumente für die Verteidigung der eigenen Position zu finden. So liegt heute, vor allem dank der Arbeit des deutschen Geographen Hans Steffen⁶, ein Großteil des Territoriums des chilenischen Patagoniens östlich der Kordilleren. Es wäre weder der einzige noch letzte Mythos in Chile, der nicht bekannt ist, nicht bekannt was hier passiert und wie Patagonien ist. Vor nicht allzu langer Zeit erklärte ein bestimmter Minister, „dass hier niemand lebe und es nichts gebe“, als er versuchte zu rechtfertigen, uns zum Opfer zu machen.

19

Die in Aysén existierenden Ökoregionen gemäß der Atlasregion von Aysén (Chile - Gobierno Regional de Aysén, SERPLAC - GTZ, 2005) sind von West nach Ost:

1. Feuchte Insel (Archipel der Nordküste) und gemäßigte feuchte Kälte (südlich von Taitao).
2. Feuchtes gemäßigtes Klima (westlich im Gebirge mit immergrünen Blättern). Feuchtes boreales, mittleres feuchtes gemäßigtes Klima und feucht gemäßigter kühler Sommer (gemischt in der Zone größerer landwirtschaftlicher Aktivität).
3. Boreales feucht und kaltes Klima (Höhe) am Osthang des Gebirges.
4. Kalte Steppe („Pampa“ mit umfangreichem historischem Viehbestand).

Darüber hinaus gibt es die Schnee- und Tundra-Domäne - hauptsächlich in den patagonischen Anden und an der Vegetationsgrenze. So dass wir in einem Streifen von wenigen Kilometern von der „kalten Steppenwüste“ im Landesinneren in den immergrünen Dschungel der Küste gelangen und die

⁶ Die praktische Anwendung des Vertrags von 1881, durch den Chile und Argentinien die binationale Grenze für die „hohen Gipfel, die die Gewässer teilen“ festlegten, hatte enorme Probleme in der patagonischen Region, in der die Linie der hohen Gipfel nicht mit der kontinentalen Wasserscheide übereinstimmte. Sie griffen auf ein Schiedsverfahren durch den König von England zurück, und beide Länder ernannten Experten, um das Gebiet zu erkunden und nationale Interessen gegen den Schiedsspruch geltend zu machen. Dafür beauftragte die chilenische Regierung den deutschen Geographen Hans Steffen, der mehrere Erkundungsexpeditionen unternahm. Zehn Jahre lang bereiste Steffen einen Großteil des Landesinneren von Aysén und erkundete 1899 die Flüsse Aysén und Mañihuales, das Cisnes-Tal zwischen 1897 und 1898, die Fjorde südlich des 46. Breitengrads und das Baker-Tal zwischen 1898 und 1899 (Chile - Nationalbibliothek des chilenischen Gedächtnisses).

Bergkette überqueren können. Auf diese Weise entsteht auch ein Mosaik von Übergängen, auch mit aquatischen und marinen Ökosystemen.

Verweise

20

- Córdoba, R., Duarte, B. y Hartmann, P. (1981). *Provincia Cardenal Caro: El Proceso de Ordenamiento Territorial de Microrregión a Vivienda*. [Seminario de Investigación en Urbanismo], P. Prof. Guía Juan Parrochia Beguin. FAU, Universidad de Chile.
- Chile – Gobierno Regional de Aysén, Secretaria Regional de Planificación y Coordinación de la Región (SERPLAC) Aysén y Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). (2005). *Atlas Regional de Aysén. 2005. Plan Regional de Ordenamiento Territorial, Región de Aysén*. Chile - Instituto Nacional de Estadísticas (1982). XV Censo Nacional de Población y IV de Vivienda.
- Chile – Ministerio de Obras Públicas, Dirección General de Obras Públicas (1965). *Antecedentes para un Plan de Desarrollo de la Zona de los Canales. Inversiones Básicas. Provincias de Llanquihue, Chiloé, Aisén y Magallanes*. Santiago.
- Galindo, L. (2001). *Aisén, Voces y Costumbres*. Santiago: Ed. Orígenes.
- García A Isue, J. (1889). Diario de viaje i navegación hechos por el padre José García de la Compañía de Jesús desde su misión de Cailín, en Chiloé, hacia el sur, en los años 1766 -1767. *Anuario Hidrográfico de la Marina de Chile* (14). 3-42.
- García A Isue, J. (2011). *Misión por los canales australes: La travesía de un Jesuita desde Chiloé hacia la laguna San Rafael*. Ofqui Editores.
- Hartmann, P. (1982). *Antecedentes para un Plan de Desarrollo de Puerto Yungay* [Memoria de Práctica Profesional]. Prof. Guía Juan Parrochia Beguin, Departamento de Urbanismo, FAU, Universidad de Chile.
- Hartmann, P. (2003). Memoria de Práctica Profesional en Urbanismo (Aisén). En M.I. Pavez (Ed.) *En la ruta de Juan Parrochia Beguin*, pp. 87-91. Santiago: Departamento de Urbanismo, Facultad de Arquitectura y Urbanismo – Vicerrectoría de Investigación de la Universidad de Chile.
- McCully, P. (2004). *Ríos Silenciados, Ecología y Política de las Grandes Represas*. Ed. Proteger.
- Parrochia, J. (1989). Camino de Penetración y Carretera Austral. En M. I. Pavez (comp.) *Semi-Urbano y Semi-Humano*, pp. 215-244.. Santiago de Chile: Ed. Departamento de Urbanismo, F.A.U. Universidad de Chile,
- Schumacher E. F. (1975). *Lo Pequeño es Hermoso*. Ed. Blume.
- Steffen, H. (2009). *Patagonia Occidental, Las Cordilleras Patagónicas y sus Regiones Circundantes*. Santiago: Aspillaga y Catalán Editores.

KAPITEL 1

WESTPATAGONIEN ODER CHILENISCHES PATAGONIEN

21

Über den Ruhm, den Patagonien erlangte und den Mangel des Wissens darüber, welches das patagonische Territorium wirklich sein würde, gibt es in Chile keinen Mangel; auch nicht von jenen Orten, die behaupten, Teil Patagoniens zu sein. Das ging sogar so weit, dass es welche gab, die sich selbst „Hauptstadt Patagoniens“ bezeichneten. Auf der argentinischen Seite ist die Grenze von Patagonien klar, sie liegt auf dem Colorado Fluss, auf dem Breitengrad der Region Biobío - auf chilenischer Seite besteht die Tendenz zu glauben, dass diese nördliche Grenze auch hier gelten könnte.

Es ist auch passiert, dass Ausländer, die zu uns in Patagonien kamen, äußerten: „Wir fahren nach Patagonien.“ Dies bedeutet, dass sie sich auf eine Reise nach Argentinien begeben. Eine Reise nach Patagonien hat internationalen Ruhm, so besuchte Magellan, Darwin und Musters das Territorium. Zum Tourismus gilt auch die Anziehung des extremen Bergsteigens. Patagonien ist für viele ein Synonym für Steppe oder Pampa, endloser Wind, atemberaubende Berge und Eis. Das Patagonien der Patagonier von Magallanes und Pigafeta, also die der Tehuelches.

Die Wahrheit ist, dass das chilenische bzw. Westpatagonien mit seinen Eigenschaften wie Gebirgszüge, Eis, Wald, Wasser, Fluss, Binnenmeeren und -seen, Fjorden und Archipel weniger bekannt sind. Vielleicht war die Kampagne „Patagonien ohne Dämme“ die Ursache dafür, dass jetzt Orte, die zuvor als „Araucanía“ oder „Region de Los Lagos“ definiert wurden“, versuchen, auf den Zug der Berühmtheit zu steigen – aus wirtschaftlichen Marketinginteressen.

Bereits vor 1909 war der deutsche Hans Steffen, Doktor der Geographie, Professor an der Universität von Chile und Erforscher der chilenischen Grenzkommission im praktisch noch unbekanntem chilenischen Patagonien unterwegs und veröffentlichte Buchreisen, auch zur Erforschung und zum Studium Westpatagoniens. 1892 - 1902 (1944/2010) war er derjenige, der die Existenz eines anderen westlichen Patagoniens, als des Östlichen definierte und sogar eine Karte veröffentlichte, in der sich seine territoriale Abgrenzung widerspiegelt.

Diese Definition und ihre Beschränkung auf den Osten dienten darüber hinaus als Argument für die chilenische Position vor dem britischen Schiedsrichter im damaligen Grenzstreit mit Argentinien und wurden bis zu einem gewissen Grad zur gegenwärtigen Grenze zwischen Argentinien und Chile. Übrigens ist Steffens Definition nicht willkürlich, sondern etwas, wofür er sich begeisterte und lehrte, er befasste sich mit regionaler Geografie. Für seine Definition erkannte Steffen zunächst, dass der Begriff "Westpatagonien" bereits von Vicente Pérez Rosales im Essay „Sur le Chili“ verwendet wurde (Hamburg, 1875) und auch die chilenische Marine, insbesondere Commander Simpson, verwendete diese Grenze in ihren hydrografischen Karten. Es war auch Teil der Kontroverse mit dem argentinischen Experten, Moreno. Für Steffen ist "Westpatagonien eine Bergregion, die durch Bewegungen der Erdkruste und tektonische Störungen gebildet wurde und für die es genetisch einen sehr deutlichen Kontrast zu den Hochebenen Ostpatagoniens bietet" (Steffen, 2010, S. 8). Aufgrund seiner Konstitution gehört auch die in einem Archipel aufgelöste westliche Gebirgskette zu diesem Gebiet, mit Ausnahme der Insel Chiloé, die sich aufgrund ihres besonderen Charakters in Bezug auf Physik, Ressourcen, Bevölkerung usw. von den anderen unterscheidet.

Auf der Nordseite wird die Grenze durch das Verschwinden bestimmter charakteristischer Merkmale seiner Außenkonturen und der Konfiguration des Geländes bestimmt, was bequem durch die große Depressionslinie verfolgt wird, die vom östlichen Ende des Llanquihue Sees zwischen den Vulkanen Calbuco und Osorno verläuft, durch den Todos los Santos See und das Peulla-Tal als Trennschnur der Gebirgszüge am Pérez Rosales-Pass, auf dem Westarm und der Hauptachse E.-O. vom Nahuelhuapi See (Steffen, 2010, S. 9). Steffen fand die Abgrenzung nach Osten aufgrund seiner komplexen Textur schwieriger. Seine Abgrenzung erfolgt ungefähr „vom östlichen Ende des Nahuelhuapi-Sees fast direkt nach Süden bis zum Ellbogen der großen Kurve“; vom Chubut Fluss und von dort durch die Berge von Lelej, Esguel, Chergue usw. bis zur Kreuzung des Senguer Flusses“ (Steffen, 2010, S.10).

Weiter südlich „die östlichen Enden der Seen Buenos Aires, Pueyrredon, Tarr, Viedma und Argentino, und im äußersten Süden würde sein Verlauf durch die östlichen Ränder der Sierra Baguales und die Nebenhöhen von Ultima Esperanza, Skyring, verlaufen und Otway, um in der Nähe von Punta Arenas in der Magellanstraße zu enden“ (Steffen, 2010, S. 10). Die südliche Grenze wäre laut Steffen der westliche Teil der Meerenge, obwohl es in Richtung Feuerland ähnliche Merkmale gibt wie die von Westpatagonien. Und die Archipel südlich der Magellanstraße schließt er aus, weil er diese Regionen nicht persönlich kennt. So hat Westpatagonien eine Längsausdehnung von etwa 1.360 km und

eine maximale Breite von mehr als 325 km von der Halbinsel Taitao bis zum östlichen Ende des Buenos Aires-Sees. Die Gesamtfläche umfasst etwa 300.000 km², was einer Fläche ähnlich der von Norwegen darstellt. Diese Definition und territoriale Abgrenzung wurden zu Fuß in einem weitgehend unbekanntem Gebiet und ohne die heute verfügbaren technologischen Mittel vorgenommen. Es war zweifellos eine Leistung, die bis heute weitgehend gültig ist, da uns immer noch nicht klar ist, was Steffen vor mehr als einem Jahrhundert studiert hat.

Angesichts der administrativen und rechtlichen Nichtexistenz von Patagonien und der Zweifel und Diskussionen über seine Grenzen, wurde eine Untersuchung in Auftrag an die Universität von Chile durch das chilenische Ministerium für Nationale Güter gegeben, wo beschlossen wurde, sich hauptsächlich an den Vorschlägen von Steffen zu halten, dass das chilenische Patagonien das Gebiet umfasst, das von der südlichen Grenze der Provinz Llanquihue, plus der Gemeinde von Cochamó der Llanquihue Provinz, der Provinz Palena und der Regionen Aysén und Magallanes mit insgesamt 24 Gemeinden und eine Fläche von 25,8 Millionen Hektar mit mehr als 74.000 km Küste umfasst (U. de Chile - Ministerium für Nationale Güter, 2013).

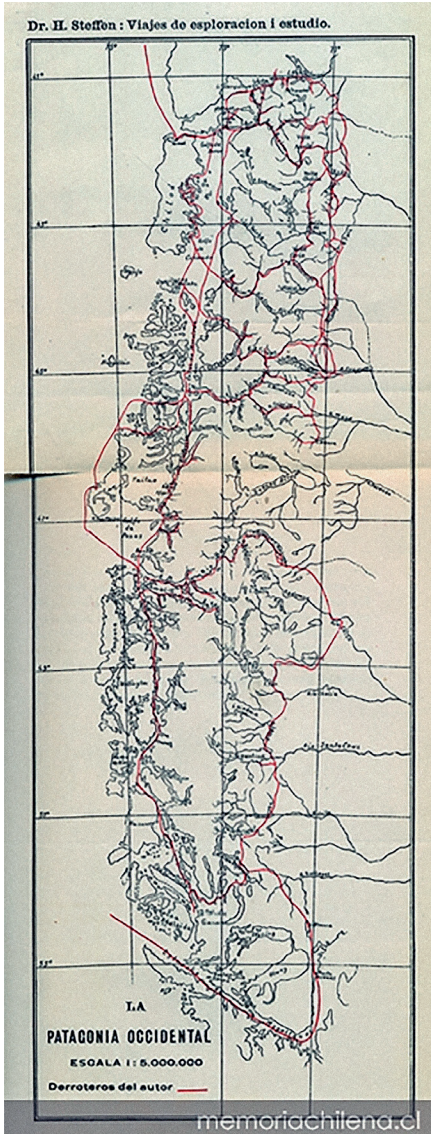


Abbildung 7

Territorium Westpatagoniens und Routen von Hans Steffen (2010).

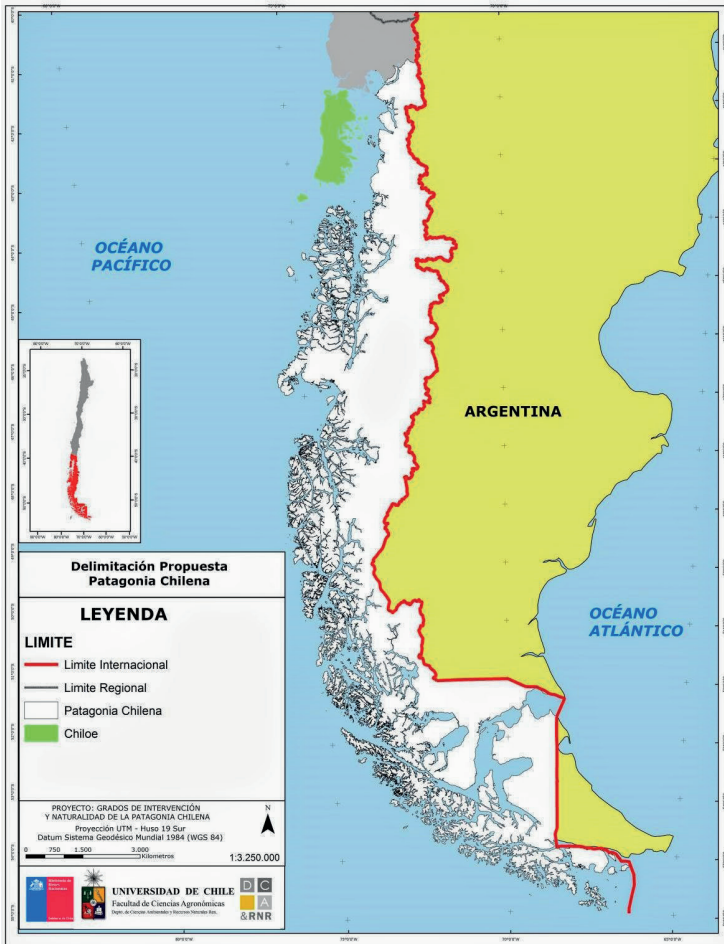


Abbildung 8

Abgrenzung des westlichen oder chilenischen Patagoniens, vorgeschlagen durch den Bericht über Interventionsgrade und Natürlichkeit des chilenischen Patagoniens (Universidad de Chile, 2013).

Verweise

Chile – Biblioteca Nacional de Chile. Memoria Chilena. <http://www.memoriachilena.cl/602/w3-channel.html>

Pérez, V. (1875). *Essai sur le Chili*. Hamburgo.

Steffen, H. (2010). *Viaje de Exploración y Estudio en la Patagonia Occidental 1892-1902*. Santiago: Cámara Chilena de la Construcción, P. Universidad Católica, Dirección de Bibliotecas, Archivos y Museos (DIBAM).

Universidad de Chile-Facultad de Ciencias Agronómicas, Departamento de Ciencias Ambientales y recursos naturales renovables – Ministerio de Bienes Nacionales (2012). *Grados de Intervención y Naturalidad de la Patagonia Chilena*.

KAPITEL 2

AISÉN RESERVA DE VIDA VOM MOTTO ZUR PRAXIS

Geschichtlicher Hintergrund

27

Die Idee von ‘Aiséén Reserva de Vida’ – entstand teilweise als Reaktion auf das Projekt der „Gastre-Atommülldeponie“. Es gelang uns nach einer längeren Kampagne am 12. Oktober 1990, die Coyhaique-Gemeinde als „Nichtnuklear, und frei von gefährlichen Abfällen – als Reserva de Vida“ zu deklarieren“.

Auf der anderen Seite entstand ein notwendiger Weg, dem Gebiet auch einen Status zu verleihen – als eine Alternative des Lebens, die sich von dem unterscheidet, was aus anderen Breiten zu uns kommt. Für die Region kann in ihrer ganzen Dimension gesagt werden, dass sie inzwischen außergewöhnlich nachhaltige Qualitäten beinhaltet. Es ist der Wert hervorzuheben, anders zu sein, sich an den ethischen Lebensweg zu erinnern und ihn wieder aufzunehmen, zu sein, anstatt zu haben. In der Lage zu sein, durch und mit einem nachhaltigen Modell Aspekte zu vermitteln und beizutragen, die an anderen Orten für immer verloren gegangen sind. Dies ist das Modell „Aiséén Reserva de Vida“. Es bedeutet, dass wir nachhaltige Prinzipien regional, in uns selbst, in authentischer, kohärenter Weise, in einem weniger auf Abhängigkeit beruhenden Lebensform und unter Beachtung des Respekts vor dem Leben Leben umsetzen. Übrigens hat „Aiséén Reserva de Vida“ auch einen Wert als kommerzielles Image für regionale Produkte. Seit Jahren wird das Konzept „Aiséén Reserva de Vida“ als regionales Motto übernommen, weil es den Stolz der Bewohner weckt, einerseits in der Entwicklungsstrategie aber auch in einer Sensibilität über das Übliche von Behörden und Bürgern hinausgetragen wird. Es ist auch eine Warnung für diejenigen, die versuchen, ihr Handeln der entgegengesetzten Richtung zu gehen (CODEFF, 2005).

28

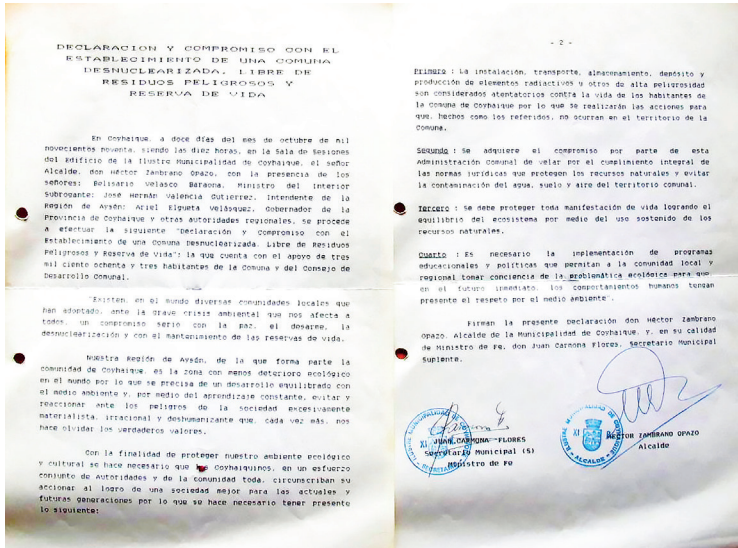


Abbildung 9

Erklärung und Verpflichtung der denuklearisierten Gemeinde Coyhaique, frei von gefährlichen Abfällen und Lebensreserve, 1990 (CODEFF-Archiv, Aisén, 2017)



Abbildung 10

Gruppe von Coyhaiquinos, die durch die Pampa in Argentinien reisen, für eine Demonstration gegen die Atommülldeponie von Gastre, 1996.

Foren-Workshop „Aisé Reserva de Vida“

29

1997 veranstalteten wir vier Foren-Workshops mit dem Titel “Aisé Reserva de Vida” im Haus der Kultur von Coyhaique. Die Idee war, ein regionales Treffen abzuhalten, bei dem Perspektiven und Reflexionen verschiedener Stimmen ausgetauscht werden, um der Reserva Bedeutung und Tiefe zu verleihen. Das Risiko des nur Form und Slogan haben wir bedacht und die Mobilisierung zum Austausch mit reger Diskussion hat sich gelohnt. Die Zeit hat gezeigt, dass der Aufbau durch partizipative Initiativen eine deutlich stärkere Unterstützung hervorbrachte. Unter diesem Aspekt wurden 46 Persönlichkeiten, Führungspersonen, regionale Behörden und Abgeordneten kandidaten verschiedener politischer Gruppierungen zur Teilnahme eingeladen. Im Folgenden stellen wir die Einführung in die Veröffentlichung der Präsentationen der Workshop-Foren vor, die wir als Möglichkeit verstanden, den Prozess von damals verständlich zu machen, und es enthält auch einen überarbeiteten Text aus einem früheren Artikel für ein Tourismusmagazin.

Geschichte von „Aisén Reserva de Vida“ Slogan, Mehrwert oder tiefe Überzeugung?

30

Wahrscheinlich ist das erste Zeichen eine Begrüßung, die ein Besucher bemerkt, wenn er in die Region Aisén in Westpatagonien ankommt, die einen Aufruf gegen Verschmutzung und Nachhaltigkeit enthält und mit einem „Aisén Reserva de Vida“ abschließt. Nach einem kurzen Spaziergang durch Aisén wird sicher Müll am Straßenrand gesehen. So kann dieser Titel zwar etwas widersprüchlich sein – doch ist der Leitgedanke der Nachhaltigkeit zum gemeinsamen Ziel darin erklärt. Aber im Gegenteil, dieser Satz kann sehr kohärent sein, wenn die Region besser bekannt ist. Der Leitgedanke könnte sogar zu gering für diejenigen unter uns sein, die aus purer Liebe und Faszination eine vielversprechende berufliche Laufbahn, den Komfort einer Familie vielleicht oder das angenehme der Stadt aufgegeben haben, um bis ans Ende der Welt ins Exil zu gehen.

Aber abgesehen davon, dass wir Aufmerksamkeit erregen und darüber nachdenken, ob dieses Ziel für uns sinnvoll ist oder nicht, stellen sich uns folgende Fragen: Was wollten die Aiséños, als sie sich selbst als „Reserva de Vida“ proklamierten? Und wie kommt jemand auf eine solche Idee, die Reserva in diesem Dschungel kybernetischer Tiger und Jaguare aufzubauen?

Alles begann, als in den 1980er Jahren einige echte Todeshändler beschlossen, eine Atommüllkippe in der Nähe von Gastre in der argentinischen Provinz Chubut, ca. 400 km von Coyhaique entfernt, zu errichten. Diese keineswegs „visionäre“ Idee fand in Patagonien keine Unterstützung, dazu waren wir nicht naiv genug. Es entstand eine geschlossene Opposition gegen dieses „neue“ Großprojekt, von dem angenommen wurde, dass es von Entwicklung, Fortschritt, Beschäftigungsquellen, Investitionen usw. profitieren würde. Hinzu kam, dass die sogenannten „Feinde des Fortschritts“, „emotionale Fundamentalisten“, „veraltete Hippies“ und all diese „Gruppe nutzloser Menschen“, sich selbst zu Umweltschützern erklärten, „viel Zeit“ haben, die Umwelt zu fördern. Mit Bürgerbeteiligung gelang es den Gemeinden

von Chubut, diese nacheinander als „nichtnuklear“ zu erklären. Wir beobachten, wie heute die Verfassung dieser Provinz die Zulassung von Atom Müll verhindert.

Natürlich konnten wir hier in Coyhaique nicht weniger sein. Nach einer längeren Werbung und mit 10% der Unterschriften der Bevölkerung erklärte der damalige Bürgermeister Héctor Zambrano - zu dieser Zeit wurden einige Bürgermeister ernannt - in Anwesenheit seines Chefs, des Innenministers Belisario Velasco, schließlich am 12. Oktober 1990, an Coyhaiques Jubiläumstag, der nun auf den 12. Oktober 1990 fällt, dass diese Gemeinde fortan als „nicht nuklear und frei von gefährlichen Abfällen sowie als Reserva“ erklärt wurde. Es war ein gutes Zeichen.

Am selben Tag entdeckten wir, dass das, was für uns die Verteidigung des Lebens war, für andere ein guter kommerzieller Weg ist. Wir fragen uns noch immer, ob dies gültig ist. Aber es ist offensichtlich, dass es intelligenter ist, die Umweltqualitäten von Aisén zu vermarkten, als sie zu zerstören.

Natürlich war diese kommunale Erklärung eine Reaktion auf die drohende Gefahr. Aber woher kam diese „Reserva“? Um die Wahrheit zu sagen, war der Titel eine Art göttliche Inspiration, vielleicht das Ergebnis vieler Überlegungen und Gespräche zwischen Freunden über Aiséns Wesen und darüber, wie wir ihren Qualitäten Status verleihen und sie bewahren könnten. Bereits zu Beginn der Rückkehr zur „Demokratie“ in Chile präsentierten wir Vorschläge, sobald es in Aisén ein Entwicklungsseminar gab. Wir kommen heute zu dem Schluss, dass sich der Vorschlag als ziemlich logisch herausgestellt hat.

Und wenn man beobachtet, was auf dem Rest des globalen Planeten geschieht - kulturell homogenisiert -, wo die vergangliche Emotion sich gewandelt hat, so liegt diese im Lotto gewinnen, Technologie konsumieren oder bei der Verehrung von Gips- oder Plastikdarstellungen; wo das „Leben“ aus zweiter Hand in „the box“ steckt; wo die Liebe durch Drogen und das Natürliche durch Farbstoffe, Aromen und Konservierungsstoffe ersetzt wurde; wo das Betonpflaster, die Einkaufszentren und der zwanghafte Konsum als Indikatoren für Fortschritt stehen ..., das Leben lieben, stärken und retten, ist das

Authentische und die Schöpfung ziemlich abnormal, anachronistisch und von naiver Romantik. Aber vielleicht, weil wir es in Aisén immer noch nicht haben, denn „Aisén Reserva de Vida“ hat sich „entwickelt“. Man erkennt, dass der Hauptwert dieser Region genau darin besteht, anders zu sein und dennoch die Hoffnung zu bewahren, transzendente Werte zu retten, sich an den ethischen Lebensweg zu erinnern und auf ihn zurückzukehren, zu sein statt zu haben. Einfach zu sein und die Möglichkeit zu haben, einem Modell mit Aspekten beizutragen, die an anderen Orten für immer verloren gegangen sind oder die heute kaum umkehrbar sind.

Wenn wir die Erfahrung gemacht haben, das tägliche Leben in Ländern zu leben, die als entwickelt gelten, kennen wir dessen Wesen und wie die Macht dort aufrechterhalten wird. Wir erkennen schmerzlich, wohin unsere nationalen Bemühungen mit Täuschung und der groben Nachahmung schillernder Modelle gehen. Wenn wir dies überprüfen, erkennen wir umso mehr die Qualitäten von Aisén. Wir können sogar sehen, dass das, was viele als defizitär oder Problem diagnostizieren, in eine Chance umgewandelt werden kann und diese einschränkenden Eigenschaften heute zu großen Tugenden werden können, die auf dem Planeten sehr selten sind. Wir wissen, dass die „Gringos“ – die Weißen – in vielen Dingen bereits zurückkehren und sich nach den verlorenen Werten sehnen, die das mysteriöse Patagonien noch bietet. Für uns ist der Erfolg von Bruce Chatwin mit „In Patagonien“ (1977/2004) und Luis Sepúlveda mit „Patagonia Express“ (1994) kein Zufall. Tatsache ist, dass das Bild von Patagonien einen fängt und einen mehr zum Pionier macht oder es aufgrund seiner Aggressivität und Härte rauswirft. Dies ist definitiv kein Land für Unentschlossene oder Schwache. Es gibt nicht viele Regionen wie Aisén, die zu 85% aus Gebirgsoberflächen, Gletschern und felsigen Inseln besteht, und in der fast die Hälfte des Territoriums aus geschützten Wildgebieten besteht, und in der die geografische Bevölkerungsdichte einen Einwohner je km² nicht überschreitet. Wo es noch ausgedehnte unberührte Gebiete gibt, in denen sich das Wasser

und die reinste Luft auf dem Planeten befinden, in denen das Leben nach dem Auftauen der letzten Eiszeit neu und zerbrechlich ist ...

Gebiete, die nach der Untersuchung einer ausländischen Universität vorhanden sind - auch mit der Ehre, als „eine Oase in der Welt“ deklariert worden zu sein, „in der der Mensch atmen und weit weg von Umweltverschmutzung nachhaltig in seiner eigenen Beharrlichkeit leben kann ohne Selbstzerstörung“ (zugeschrieben an die Lancaster University in CODEFF Aisén, 1998). In dieser Region von anerkannter landschaftlicher Schönheit und ungewöhnlichen menschlichen Qualitäten haben sich einige ihrer Gemeinden ebenso wie Coyhaique zur „Umwelthauptstadt“, „ökologisch“ benannt und auch als „Reserva des Lebens“ erklärt.

Die Attribute haben mehr als ein paar Quijotes neuer Utopien angezogen, die, wie in unserem Fall, das verteidigen, was sie lieben, die Gewalt verabscheuen, was als Fortschritt oder mit dem Make-up des Marketings getarnt ist. Aber auch unzählige Bürger sind von jenen Orten gekommen, an denen diese Tugenden nicht mehr existieren. Sie wissen sehr gut, was sie für immer verloren haben. Darüber hinaus hat es Gruppen wie Raleigh International auf der Suche nach Abenteuerern und die NOLS-Schule angezogen, die ein Modell für die Ausbildung in diesem Bereich bietet - zum Lernen von Sicherheit sowie ökologischen und kulturellen Respekt, dem Wert, es nachzuahmen.

Dass diese „Gringos“ diesen Ort gewählt haben, wie Alaska und Kenia ..., scheint, dass etwas mit Aisén passiert, obwohl sie es in Chile noch nicht sehen wollen. In gewisser Weise steht die Welt auf dem Kopf. Während wir in Chile gebannt auf die „erste Welt“ blicken, wandern sie hierher aus, um eine Bedeutung zu suchen, die sie in ihren modernen Städten nicht gefunden haben.

Aber machen wir keinen Fehler, Aisén erbte ein Drittel seiner während der Kolonialisierung verbrannten Oberfläche, und heute sind Entwaldung und Erosion die wichtigsten Umweltprobleme. Nach und nach sind auch die Probleme der heutigen Zeit angekommen; die Zerstörung der Meeresressourcen, Verschmutzung, Konsum und Entfremdung. Es ist klar, dass diese Probleme im Namen der Entwicklung verursacht und von zentralistischen Regierungen gefördert wurden. Es geht darum, sich

an den "Fischereiboom" zu erinnern und mit den "Alten" zu sprechen, um sich selbst zu überzeugen. Die daraus resultierende Armut ist eine weitere der „externen Effekte“ - dieser kurzfristigen Vision. Und als ob es nur wenige Probleme gäbe, von denen wir jedenfalls glauben, dass sie mit etwas Willen und Entschlossenheit angegangen werden können, sind wir in letzter Zeit zu Stammgästen globaler Probleme geworden, wie zum Beispiel die Schwächung der Ozonschicht und des Klimawandels, ein Nebenprodukt dieser „Entwicklung“.

Wir müssen zugeben, dass es Zeiten gibt, in denen man das Gefühl hat, eine Dampfwalze mit dem Finger versucht zu stoppen, egal wie überzeugt wir von der „Aisén Reserva de Vida“ sind und dass es in dieser Hinsicht große Fortschritte gibt. Und wie kann es nicht frustrierend sein, wenn wir selbst in der Region zunehmend in die Kultur des Gigantismus und der kurzfristigen wirtschaftspolitischen Selbstsucht verfallen, die uns daran hindert, über den neuen Paternalismus transnationaler Unternehmen und Großunternehmen hinauszusehen.

Aber ohne aufzuhören, realistisch zu sein und jeglichen Pessimismus beiseite zu lassen, sehen wir, dass die Intellektuellen und Autoritäten von Aisén heute auf die eine oder andere Weise den Slogan „Aisén Reserva de Vida“ übernommen haben und mehr als ein Geschäftsmann entdeckt hat, dass es einen Mehrwert für seine Produktion bringt. Der Tourismus hat eine große Bedeutung erlangt und die Aiséños erwachen mit dem Stolz, in einer wertvollen Region zu leben. Sogar die regionale Entwicklungsstrategie ist umweltfreundlicher Natur, und es gibt Bedenken, die über das hinausgehen, was in einigen öffentlichen Diensten und Unternehmen üblich ist, für Nachhaltigkeit und nicht für Umweltverschmutzung zu plädieren. Es hat auch als Warnung für diejenigen gedient, die gegen diese Idee handeln oder handeln wollen. Hier sollte hinzugefügt werden, dass dieses Thema in der Region einvernehmlich ist und dass Aisén der Geburtsort renommierter „grüner“ Politiker wie Senator Horvath und des ehemaligen Nationaldirektors des Landwirtschafts- und Viehzuchtdienstes und dann Abgeordneter, Leopoldo Sánchez, ist.

Übrigens könnte dies alles noch viel besser sein, und wenn im konzeptionellen Bereich Fortschritte erzielt wurden, ist es noch ein

langer Weg dorthin, diese Idee in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Daran arbeiten wir. Wir sind uns darüber im Klaren, dass dies ein langsamer und schwieriger Prozess ist und dass in Patagonien „diejenigen, die sich beeilen, Zeit verschwenden“. „Am Anfang war das Wort“ und wir glauben, dass es das ist, was man sein will, und Aisén wird bald definieren müssen, was ihr Lebensprojekt ist. Werden die Aiséños zulassen, dass ihre Region ein Ort wie jeder andere auf der Welt mit denselben Problemen wird? Können wir in Komplizenschaft mit einem destruktiven und räuberischen Modell weiter vorankommen?

35

Werden wir in der Lage sein, unser eigenes zu schätzen und mit Würde unsere Authentizität und unser Schicksal zu suchen? Die nächsten Jahre werden die Antwort bringen und uns werden sie nicht als bloße Zuschauer der Veranstaltung finden.

Quelle: Text vom November 1996, veröffentlicht in Foros-Taller „Aisén Reserva de Vida“, CODEFF Aisén-AVINA, 2005.



Abbildung 11
Teilnehmergruppe 1997 in den Foren 'Aisén Reserva de Vida', von links H. Caballero, C. Hepp, A. Elgueta, P. Silva.



Abbildung 12

Teilnehmergruppe des Forums „Aisén Reserva de Vida“ de 1997, von links Senator Horvath, A. Ríos, H. Mladinic, Bischof L. Infanti.

Reservat des Lebens - Sein oder Nichtsein?

Wenn wir Aisén als Reserve des Lebens bezeichnen und im Allgemeinen über die Zukunft dieser Region nachdenken oder darüber debattieren, erinnern wir uns normalerweise an Hamlet mit seiner berühmten Frage: Sein oder Nichtsein? Wir fragen uns weiterhin: Was wollen wir sein? Wollen wir eine Reserva des Lebens sein oder nicht? Wollen wir, unter anderem, New York, Santiago, Cancun, Macondo sein? Oder wollen wir wirklich Aisén sein?

Aisén zu sein heißt wir selbst zu sein, es bedeutet offensichtlich, authentisch, originell, innovativ zu sein. Und die Herausforderung besteht darin, dies in unser regionales Leben zu übertragen. Darüber hinaus bedeutet es, konsequent zu sein und nicht bei Worten, Slogans und Aussagen zu bleiben. Es bedeutet, ein Zeichen zu setzen! Es gibt viele andere Orte in unserem eigenen Land, die auch ökologisches

Handeln bevorzugen oder als ökologisch eingestuft wurden, wie zum Beispiel Pucón und Villarrica, wir würden jedoch an ihrer Glaubwürdigkeit zweifeln. Wir finden aber auch die Umweltkommune "La Cisterna" in Santiago und mit der VI-Region "das Grünste in Chile", wo offen aber auch Zweifel bestehen, ob es kohärent ist oder ob Umwelt und Grün nur Marketing und Mode sind.

Wir wollen übrigens nicht, dass uns hier dasselbe passiert. Das Gegenteil von Kohärenz ist Falschheit und Heuchelei; darauf hereinzufallen, würde eine Karikatur werden. Kohärenz bedeutet auch, weniger abhängig, nachhaltig und mit direkter demokratischer Beteiligung zu sein.

Nachdem wir uns über unser Sein und ein Mindestmaß an Kohärenz verständigt haben, stellt sich die unvermeidliche Frage nach der "Entwicklung von Aisén" - ein Wort, das so weit verbreitet ist und so viele verschiedene Dinge bedeuten kann. Entwicklung für was, für wen und wohin wollen wir mit

dieser Entwicklung gehen? Um eine „Reserve des Lebens“ zu sein, glauben wir, dass es ein Grundprinzip der Ethik ist, das Leben zu respektieren und dafür zu kämpfen, und wenn wir am Leben sind, müssen wir dankbar sein und mit allen Lebensformen harmonieren. Auch hier können wir nicht widersprüchlich sein.

Wenn wir über die Entwicklung von Aisén sprechen, geraten wir in ein Problem mit einer starken wirtschaftlichen Komponente, obwohl es eine kulturelle Grundlage hat und auf der richtigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen basiert. Die Entwicklung von uns allen Menschen ist eine kulturelle Antwort auf unsere eigenen Probleme. Wenn diese Entwicklung nicht nachhaltig ist und sich die Lebensqualität nicht verbessert, ist sie auch falsch.

Nachhaltigkeit impliziert unweigerlich ein verantwortungsbewusstes Handeln, bei der die Suche nach einer verringerten Entropie und dem Übergang von einem energieintensiven "Kolonisierungsstadium" hin zu einem Klimaxstadium erstrebt wird, bei dem das ökologische Gleichgewicht erreicht wird.

Bei „Aisén Reserva de Vida“ sind uns daher folgende Aspekte wichtig:

- Die Rolle des Staates bei der Vermeidung von Marktängeln bei der Feldbewirtschaftung. Unternehmer müssen wissen, in was sie investieren und welche Spielregeln gelten. Dafür müssen wir Fortschritte bei der Definition regionaler und kommunaler Vorschriften und Anreize machen, dazu existieren bereits die Befugnisse. Wir müssen uns auch durch sekundäre Umweltvorschriften schützen, eine Befugnis, die durch Umweltgesetze gewährt werden.

- Wirtschaftlich müssen wir aufhören, eine Kolonie zu sein, und sehen, wie wir die hier erzielten Gewinne und Steuern in der Region behalten und reinvestieren können. Es ist in Ordnung externe Investitionen anzuziehen, aber es muss mit unserem Sein übereinstimmen.

- Nachhaltigkeit ist ein vorrangiges Ziel und ernst zu nehmen. Make-up ist inakzeptabel.

- Wiederherstellung der bei der Kolonialisierung zerstörten Ressourcen (einschließlich der marinen) und der Umweltqualität. Dies ist auch für ein kohärentes grünes Siegel erforderlich.

- Die Lösung bestehender Mängel in der Lebensqualität, einschließlich Armut oder ungerechter Entwicklung im sozialen Gefüge. Beibehaltung der vorhandenen Lebensqualität, von denen einige schnell verloren gehen (z. B. die Sicherheit der Bürger).

- Bemühung um eine verbesserte Umweltkultur (Umwelt = was uns umgibt, das Natürliche, das Kulturelle und die Beziehung zwischen ihnen), wenn wir sie hätten, gäbe es nicht wesentliche Teile des derzeit bestehenden Problems.

- Ausgangspunkt und wichtiges Fundament ist, dass die Einwohner von Aisén ihre Region lieben, sie ihr „eigenes Hemd tragen“. Einen Nutzen aus Aisén zu ziehen, ohne eine Verpflichtung einzugehen, ist für Aisén negativ.

- Zusammen mit dieser Basis oder einem Teil davon besteht die Notwendigkeit, den Ort zu verstehen, an dem wir leben. Es zu wissen und gesehen zu haben ist wichtig, aber es zu verstehen bedeutet, es zu fühlen, es zu lieben oder es zu leben. Wer seine Region liebt, kümmert sich darum und macht sie großartig.

- Die Werte Solidarität, Gewaltlosigkeit und demokratische Beteiligung aller an der Festlegung des Schicksals der Region.

- Flächennutzungsplanung mit der angemessenen Grundlage und Qualität der technischen Forschung und informierte Bürgerbeteiligung.

Spezifische Projekte: In Bezug auf Ideen oder spezifischer und dringender Projekte zur Konkretisierung von „Aisén Reserva de Vida“ haben wir die folgende Liste:

- Grundlegende Studien, um mit Wissen zu intervenieren.

- Die Region würdigen; Verwenden von regionalen Baumaterialien und Einkauf von staatlichen Stellen sowie Projekten in der Region, das schafft Arbeit und Beschäftigung.

- Beschädigte Ressourcen wiederherstellen: Fischerei, Wald, Wasser und Boden.

- Nachhaltige Bewirtschaftung der bestehenden wirtschaftlichen Aktivitäten.

- Wertschätzung bestehender Potenziale, zum Beispiel des „besten Wassers auf dem Planeten“ (Abfüllung); die Landschaft, das Unberührte und einige der Aspekte, die normalerweise als negativ dargestellt werden, wie Isolation und kleine Bevölkerung, die mit Intelligenz genutzt werden können.

- Umweltschulungen und -erziehung für Kohärenz und Nachhaltigkeit.

- Mehrwert zu Produkten - regionale Rohstoffe, die heute roh, schmutzig, exportiert werden, ohne hier Entwicklung zu verursachen oder Arbeitsplätze zu schaffen. Darüber hinaus

könnten Nebenprodukte mit noch größeren Auswirkungen auf die Beschäftigung genutzt werden.

- Mehrwert mit einem Siegel für Umweltqualität und / oder nachhaltige Produktion, um auf dem globalisierten Markt bestehen zu können.

- Dezentralisierung der Region, um das schlechte nationale Beispiel nicht zu wiederholen.

Förderung kleiner und mittlerer wirtschaftlicher Aktivitäten und Handwerk, die die Hauptquellen für Arbeit und Beschäftigung im Land sind. Fehlanreize für Aktivitäten, die nicht mit der Reserva vereinbar sind.

- Förderung von Assoziativität und Kooperation, Tendenz zu größerer Solidarität.

- Förderung einer stärkeren Bürgerbeteiligung.

- Stärkung der Grundwirtschaft, Autarkie. Größere Sorge um die Mikroökonomie.

- Führen von Umfragen zur Lebensqualität, um eine Grundlage und Klarheit hinsichtlich der zu konservierenden positiven Aspekte und der zu überwindenden negativen Aspekte zu erhalten. Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren und eines Programms regionaler Umweltkonten.

- Förderung sozial und ökologisch angemessener Technologien, Anreiz zur Energieerzeugung in kleinem Maßstab.

- Programm zur Gesundheitsvorsorge und Naturmedizin.

Wir haben auch eine weitere Liste mit spezifischen und durchführbaren Maßnahmen. In jedem Fall haben wir auch ein gutes Gewissen hinsichtlich der entwickelten Maßnahmen, mit denen wir gearbeitet haben und der Konsequenz, die wir erlebt haben, mit dem was wir vorschlagen. Wir philosophieren und theoretisieren nicht nur, sondern demonstrieren auch.

Vielleicht scheint unser Vorschlag für diejenigen, die an Gigantismus und Spektakulärität gewöhnt sind, die das derzeitige System bietet, das Gegenteil zu sein. Nun, es ist. Es scheint uns, dass an diesem Punkt die einzige Form der verantwortungsvollen Entwicklung zu sehen ist, die der Einfachheit. Die Bedeutungslosigkeit, sich mit Dingen aufzufüllen und Geld anzubeten, ist offensichtlich. Es gibt keine Ressourcen für uns alle, Millionäre zu sein oder einen Lebensstandard wie den vieler Nordamerikaner zu haben.

41

Schließlich möchten wir zwei Ideen ansprechen, an denen wir gearbeitet haben. Die erste ist der Fond für „Aisén Reserva de Vida“, mit dem wir einige kleine Projekte mit unseren knappen Mitteln finanziert haben und die beispielsweise mit privaten Beiträgen und dem Fonds für regionale Entwicklung erheblich aufgestockt werden könnte. Ähnlich eines Regionalfonds für Kultur und Kunst, aber mit einem anderen Zweck.

Der zweite besteht darin, eine Bewegung für „Aisén Reserva de Vida“ zu bilden. Die Bewegung der Verteidiger von „Aisén Reserva de Vida“, die sich für Folgendes einsetzen:

- Eine nachhaltige und kohärente Entwicklung, deren Zweck eine bessere Lebensqualität und Wurzel der Aiséninos ist.
- Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung der Umweltqualitäten und Kulturwerte von Aisén.
- Wiederherstellung der sozial-natürlichen Harmonie, basierend auf dauerhaften Werten, Respekt vor dem Leben, Solidarität, Wurzeln und Sein.
- Eine nichtnukleare Region, frei von Giftmüll, ungefährlich und lebensbejahend.

Präsentation des Aisén Reserva de Vida-Forums, 1997, CODEFF Aisén –AVINA, 2005.

Aisén - Reserva de Vida - als Zentrum, Weg und Ziel

Das Folgende ist eine Kolumne der Zeitung El Divisadero während des Aisén Sozial Movements im März 2012:

42

Beim Meditieren über das was in den letzten Wochen [März 2012] passiert ist, über das was immer wieder gesagt und gesagt wird, über das Tauziehen, die Gesten der Größe und Kleinheit, über den Vorschlag und die Lösung im Vergleich zu Hass und Gewalt, ende ich immer, immer mit der gleichen Sache: Unser Bezugsrahmen und Zentrum soll unser regionales Ziel, soll der Bürgervorschlag „Aisén Reserva de Vida“ sein. Dies gilt übrigens auch als “Weisheitstest” unserer unvorhergesehenen Handlungen. Kontingenz, in der wir, wie uns oft passiert, das Wichtige vergessen, das Unmittelbare getrübt wird, so sehr, dass es in früheren Zeiten diejenigen gab, die bereits an der Existenz und Lebensfähigkeit dieser Topia zweifelten.

Und das ist uns schon mehrmals passiert. Vor Jahren, während der Kampagne „Patagonia ohne Dämme“ und während wir uns zur Abwechslung verrannt, musste Pater Bernardino Zanella uns daran erinnern, dass Leben und Entwicklung für Aisén unser Zentrum und dies ein positiver Vorschlag ist. Und jetzt geht es uns ähnlich, und es wäre gut, die Vorgehensweise und die Lösungen im Lichte eines Rahmens zu überprüfen, die über die unmittelbare Kontingenz hinausgeht. Dies, ohne die Bedeutung dessen, was getan wurde, die Errungenschaften und die hervorragende Leistung der gegenwärtigen sozialen Bewegung zu mindern. Darüber hinaus erkläre ich auch meine Bewunderung für die Art und Weise von Iván Fuentes, der neben Demut vielleicht am

meisten seinen Positivismus ohne Ressentiments: der `Reserva de Vida´ würdig ist.

Ich sage das oben Gesagte, weil manchmal aus den Augen verloren wird, dass eine kurzfristige wirtschaftliche Errungenschaft langfristig verstanden werden muss. Ein Beispiel, das ich seit einiger Zeit anspreche, ist das Thema Abhängigkeit (Treibstoff, Lebensmittel vom Zentrum!).

Aus diesem Grund ist es wert, hier noch einmal auf den allgemeinen Rahmen und die Grundsatzerklärung zu „Aisé Reserva de Vida“ hinzuweisen, die vor fünf Jahren [2007] zusammengestellt wurden. Und an die ich mich nicht erinnere, ob sie jemals in den Medien veröffentlicht wurden. Es ist nie zu viel, sich daran zu erinnern:

Diejenigen unter uns, die glauben, dass „Aisé Reserva de Vida“ die solide Grundlage unseres nachhaltigen lokalen Entwicklungsmodells und unserer Identität ist, auf der Menschen im Einklang mit der Umwelt und ihrer Gemeinschaft Bedingungen schaffen, in Frieden zu leben, basierend auf dem Erbe unserer Vorfahren und unter Berücksichtigung der Vielfalt der Möglichkeiten, die zukünftige Generationen finden werden. Wir erklären Folgendes:

Aisé Reserva de Vida ist das Ergebnis einer kollektiven Konstruktion, die über viele Jahre von Bemühungen, Erfolgen, Fehlern und mehrfachen Konsens konsolidiert wurde und offen für neue Beiträge ist in Werten, durch Menschen ohne Unterschied. Wir können auf ein Gebiet zugreifen, in dem die Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen gewährleistet ist.

Aisé Reserva de Vida ist die Grundlage für die vollständige Entwicklung des Menschen, die Förderung von Würde, sozialer Gerechtigkeit, kultureller Identität und Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung öffentlicher Politik, die Bildungsprozesse, Strategien und Pläne zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung fördert.

Aisén Reserva de Vida ist die beste Investition und ein gutes Geschäft für alle. Es ist ein Länderprojekt von und für Chile, das eine Entwicklung auf der Grundlage eines harmonischen und verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen durch wirtschaftliche Aktivitäten, die in großem Maßstab Humanität anstrebt, menschenwürdige Arbeit und profitable Unternehmen in allen Produktionsbereichen sowie bewussten Konsum als Grundlage für Nachhaltigkeit schafft.

Aisén Reserva de Vida fördert die integrale Beziehung der Menschen zur Natur, die Erhaltung, den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, die Qualität von Boden, Luft, Wasser und Landschaft sowie die Anerkennung unserer außergewöhnlichen und fragilen Umweltqualitäten. Aus Liebe zur Region Aisén und zu Patagonien und aus Gründen, die dem Gemeinwohl dienen, bekräftigen wir daher Folgendes:

Geschäftliches und politisches Handeln und Verhalten der Bürger basieren auf den Grundsätzen der Ethik, Konsequenz, Kohärenz, Solidarität und universeller Zusammenarbeit, bei denen persönliche und kollektive Beiträge, Aktionen und Arbeiten dazu beitragen, das gegenwärtige und unwiederholbare Naturerbe des Gebiets zum Nutzen seiner Bewohner sowie seiner Besucher weiter zu verteidigen und wertzuschätzen, was eine unveräußerliche Quelle ist für die nachhaltige Entwicklung aller ist.

AISÉN RESERVA DE VIDA

Somos Todos, únete tú también



Quienes creemos que Aisén Reserva de Vida es el sólido fundamento de nuestro modelo de desarrollo local sustentable y de nuestra identidad, donde los seres humanos en armonía con el ambiente y su comunidad alcanzan condiciones para desenvolverse plenamente en paz, a partir del legado de nuestros ancestros y respetando la diversidad de posibilidades que encontrarán las generaciones venideras, declaramos que:

Aisén Reserva de Vida, es el resultado de una construcción colectiva afianzada a lo largo de muchos años de esfuerzos, aciertos, desiertos y consensos múltiples, abierta a nuevos aportes basados en valores por los cuales los seres humanos, sin distinción alguna, podemos acceder a un territorio donde se garantiza la calidad de vida de las generaciones actuales y futuras.

Aisén Reserva de Vida, es la base para el pleno desarrollo del ser humano, promoviendo la dignidad, la equidad social, la identidad cultural y la participación ciudadana en la construcción de políticas públicas que favorezcan procesos educativos, estrategias y planes para alcanzar el desarrollo sustentable.

Aisén Reserva de Vida, es la mejor inversión y un buen negocio para todos, es un proyecto país de y para Chile que busca un desarrollo basado en el uso armónico y responsable de los recursos naturales, a través de actividades económicas a escala humana que generan trabajo digno, empresas rentables en todas las áreas productivas y un consumo consciente como base de la sustentabilidad.

Aisén Reserva de Vida, promueve la relación integral de las personas con la naturaleza conservando, protegiendo y restaurando la biodiversidad, la calidad del suelo, del aire, del agua y del paisaje, y reconociendo nuestras excepcionales y frágiles cualidades ambientales.

Por lo anterior, por el amor a la Región de Aisén y a la Patagonia, y por la razón al servicio del bien común reafirmamos que:

Son necesarias conductas y decisiones ciudadanas, empresariales y políticas, basadas en la ética, la consecuencia, la coherencia, la solidaridad y la cooperación universal, donde los aportes, acciones y trabajos, personales y colectivos, contribuyan a defender y valorar aún más el actual e irreplicable patrimonio natural de este territorio, para el provecho de sus habitantes como también de sus visitantes, y como una fuente irrenunciable para el desarrollo sustentable de todos y por siempre.

www.aisenreservadevida.cl

Abbildung 13

Deklaration der kollektiven Arbeit AVINA Patagonia, Coyhaique, 2007.

Verweise

- AVINA Patagonia (2007). *Declaración de Principios de 'Aisén Reserva de Vida'*.
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora, [CODEFF] Aisén y Fundación AVINA (2005). *Foros Taller Aisén Reserva de Vida 1997*. Rodríguez, M. y P. Hartmann [Eds.]
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora (2005). *Aisén Reserva de Vida y Patrimonio Mundial*. (Cartilla).
- Chatwin, Bruce (2014). *En la Patagonia*. Barcelona: Ediciones Península.
- Greenpeace (2004). *Patagonia Chilena: ¿Crónica de una Muerte Anunciada?*. Santiago de Chile.
- Hartmann, Peter (28 de marzo de 2012). Aisén Reserva de Vida como centro, camino y destino. *El Divisadero*, Coyhaique. Recuperado de <http://www.eldivisadero.cl/noticia-9192>
- Sepúlveda, L. (2004). *Patagonia Express*. Ed. Tusquets.

KAPITEL 3

NATÜRLICHE UND KULTURELLE QUALITÄTEN UND WERTE VON AISÉN

LEITGEDANKEN UND ARBEITSPROZESSE AISÉN RESERVA DE VIDA

Natürliche Eigenschaften oder Werte von Aisén

47

Die Region Aisén weist außergewöhnliche Umweltqualitäten auf, darunter:

- 85% der Región ist Gebirgsoberfläche, Gletscher und Felseninseln (Chile - IREN - CORFO, 1980).
- Eine außergewöhnliche und fragile Umweltqualität sowie eine globale Bedeutung für den Schutz (World Wild Fund for Nature, WWF, - Weltbank, 1995).
- 11.500 km² Eisfelder und Gletscher, die den „dritten Pol des Planeten“ und mit den Seen die zweite oder dritte Süßwasserreserve des Planeten bilden.
- Der Carrera See ist der zweitgrößte in Süd- und Mittelamerika. Der O’Higgins See ist der tiefste in Amerika. Der Baker Fluss ist der größte in Chile.
- Das reinste Wasser und die reinste Luft der Welt in den meisten Teilen der Region (Universidad Austral de Chile, 1998 und N.G. f / d).
- Weitläufige unberührte Gebiete, die der Wissenschaft unbekannt sind.
- 48% seiner Oberfläche (51.500 km²) wurden zum geschützten Wildnisgebiet erklärt: 7 National-parks und eines, das in Bearbeitung ist, 11 Nationalreservate (es gibt 2 in Neuklassifizierung), 2 Naturdenkmäler; plus 2 Naturschutz-gebiete: Capilla del Mármol und Quitralco. Darüber hinaus wurde der Laguna San Rafael Nationalpark von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) zum Biosphärenreservat erklärt. Ein ausgedehntes Gebiet, das die Nord- und Südeisfelder umfasst, soll nominiert werden für ein Weltkulturerbe (CONAF, Nationaldenkmä-ler Rat).

- Eine anerkannte und abwechslungsreiche Landschaftsschönheit von Weltklasse.

- Das größte nationale Gebiet mit wertvollen und temperierten Mischwäldern: 47.000 km², einzigartig in Südamerika (0,9% des weltweiten Waldes), das aufgrund seines hohen Endemismus auch von Bedeutung für das Ökosystem ist, für Klimaregulierung, Landschaftskomponente und Priorität für Konservierung (CONAF et al., 1994; Neira et al., 2002).

- Die Steppenwiesen und die gemäßigten Regenwälder befinden sich in einem gefährdeten Zustand und haben für den Naturschutz weltweite Priorität (WWF - World Bank, 1995).

- Eine reiche Ökosystemvielfalt (Gastó, 1993 in CODEFF 2005).

- Zuflucht verschiedener einheimischer Tier- und Pflanzenarten. Unter ihnen der Huemulhirsch, das Pudu Reh, der Huillín und Chungungo (Fischotter), die TucoTuco (Maulwurfmaus), die Geofroy, Guiña und Colo Colo Katzen, der Culpeo (Fuchs), das Martineta (Rebhuhn) und der Coscoroba (Schwan), die Peladilla (Fisch), der Tineo (Baum) und die Guaitecas Zypresse.

- Es gibt 66 Pflanzen, Flechten und Farne sowie 10 Tierarten endemisch (sie sind nur aus diesem Teil des Planeten), (National Museum der Naturgeschichte, 1998).

- Mindestens 80.000 km Küstenlinie, über 35.000 km² der größten der drei Binnenmeer- oder Fjordzonen auf dem Planeten, die eine hohe marine Biodiversität enthält und unbekannt und priorisiert von Bedeutung ist für den globalen Naturschutz (WWF, 1995; The Nature Conservancy (TNC) - Agentur der Vereinigten Staaten für internationales Development (USAID), 1999 / Nitklischek, E. 2017). Im Süden der Taitao-Halbinsel wird diese Küste als weltweit einzigartige Ökoregion ausgewiesen (TNC - USAID, 1999). • Der Golf von Corcovado und seine Umgebung ist für Blauwale der südlichen Hemisphäre der wichtigste Platz (Hucke, 2003).

- Die größte paläontologische Stätte in Chile liegt im Inneren von Mallín Grande (Persönliche Kommunikation mit E. Bostelmann, 2015 und 2017), (CODEFF, 2005).



Abbildung 14

Felsen mit Flechten und Moos; damit beginnt die ökologische Nachfolge. Aisén ist so etwas wie ein großer Stein, an dem das Leben versucht, sich festzuhalten.



Abbildung 15

„Fosforito“ (Streichölzchen) eines der vielen in Aisén existierenden Flechten.



Abbildung 16

Blick vom Gipfel des Cerro Picacho, wo Sie die Knappheit der Täler des patagonischen Gebirges sehen können.



Abbildung 17

Lagos Meullin und Yulton, Vulkan Cai, eine der schönsten Landschaften in der Nähe von Puerto Aisén.



Abbildung 18

Kondor und Gipfel des nördlichen Eisfeldes.



Abbildung 19
Huemul am Baker.



Abbildung 20

Leones Fluss, See und Gletscher, Ostseite Laguna San Rafael Nationalpark, UNESCO Biosphärenreservat.



Abbildung 21

Patagonische Steppe in Fachinal, General Carrera See



Abbildung 22

Venus Lagune, Coyhaique National Reserve, Lenga Laubwald, im Herbst.



Abbildung 23

Coicopihue (*Philesia magellanica*).



Abbildung 24
Immergrüner Küstenwald.



Abbildung 25
Naturschutzgebiet Capillas del Mármol



Abbildung 26
Binnenmeer- und Archipelküste im Norden von Aisén.



Abbildung 27

Wasserfall am Zusammenfluss des Flüsse Baker, der größte des Landes, und Nef, der von dem nördlichen Eisfeld kommt.

Aiséns kulturelle Qualitäten oder Werte

58

Die kulturellen und sozialen Qualitäten seiner Bewohner werden zusammengefasst in:

- Wichtige archäologische Stätte der ursprünglichen Völker und ihrem Erbe in Ortsnamen, Bräuchen und Weisheiten. Wichtige historische Stätten der „westlichen“ Siedlung oder Kolonialisierung.

- Die Besiedlung des heutigen Aisén war im Allgemeinen eine Summe von mutigen, manchmal verzweifelten Handlungen und erforderte große Opfer. Die Pioniere hinterließen wichtige Werte wie ihre Rechtschaffenheit, Stärke und ihren Einfallsreichtum, um Widrigkeiten angesichts der Usurpation und Verteidigung des Eigenen zu überwinden. Aisén braucht heute Pioniere der Gegenwart und der Zukunft.

- Geringe geografische Bevölkerungsdichte: 0,8 Einwohner pro km² (Volkszählung 2002) und Isolation, was der menschlichen Gruppe, die es bewohnt, besondere Merkmale mit einem gewissen Maß an Autonomie verleiht. So könnten sich viele Probleme einfach selbst beheben. Die ökumenische Dichte (in produktiven Böden nach IREN-CORFO 1980 und CODEFF Aisén 1989) betrug 4,3 Einwohner/km², der Bevölkerungsfaktor (Verhältnis zwischen Einwohnerzahl und Bevölkerungskapazität nach Böden: 1 = Gleichgewicht). In der Region waren es 1982 - 2,45, was auf eine Übernutzung des Bodens hinweist und / oder dass es einen wichtigen primären Bergbausektor gab bzw. die Fischerei oder sekundäre industrielle oder tertiäre Dienste (zu dieser Zeit hauptsächlich die öffentlichen Dienste und die Streitkräfte).

- Begegnung mit Kulturen, indigenen Kaweskar-Chono-Huilliche und Tehuelche, der der Vieh-Gauchos der unendlichen Pampa, die der Chilote-Bauern und Seeleute, mit der südlichen Bauernschaft und der Mapuche an der Grenze, mit den Huasos, dem Militär, Polizisten und

Beamten und der Beitrag von ausländischen Siedlern, die eine eigene Identität sucht.

- Einige eigene Werte, insbesondere die der Bauern und der Fischer, sind die Polyfunktionalität oder Anpassungsfähigkeit, empirisches Wissen, Verständnis und Nähe zur Natur und seine Rhythmen, seine Unabhängigkeit, Freiheit und Selbstverträglichkeit, seine Sensibilität und Wahrnehmung und seine Demut.

59

- Die Option der Hoffnung, zum Aufbau einer besseren Welt beitragen zu können.

- Ein „typisches oder malerisches Gebiet“ von Caleta Tortel und andere historische Denkmäler: Isla de los Muertos in Tortel, Puente Ibáñez in Puerto Aisén, Pedro Quintana-Schule in Coyhaique, Bergbaulager Puerto Cristal, Hafen Lagerraum von Río Ibáñez, alte Schule Cerro Castillo, Ludwig Haus von Puyuhuapi, Ranchhaus Alto Río Cisnes, 8 Bauwerke der Industriegesellschaft von Aisén in Coyhaique, Amt für Land und Kolonialisierung von Puerto Aisén, San Carlos Pass am Baker, Unterwassererbe das mehr als 50 Jahre alt ist (Consejo de Monumentos Nacionales, CMN, 2014).

(Ein Großteil der kulturellen Werte wurde von Anthropologen der Universität von Chile, F. Brautigam und M. Osorio vorgeschlagen) (CODEFF 2005).

Auf den folgenden Seiten veranschaulichen einige Bilder, was angezeigt wurde:



Abbildung 28

Guadal Friedhof, auf dem mehr als ein Pionier ruht.



Abbildung 29

Treffen im großen Fluss; Baker Kultur, 1982.



Abbildung 30

Familienleben und Besucher rund um den „Ofen“, Ventisquero Fjord.



Abbildung 31

Teil von Caleta Tortel im Jahr 1986, bevor er 2001 zur Typischen Zone erklärt wurde.



Abbildung 32

Wand der Hände, Cerro Castillo, Aonikenk Höhlenmalereien von vor 5.000 Jahren.

Leitgedanken und Prozesse 'Aisén Reserva de Vida'

63

- Unseren Ansprüchen und unserem theoretisch-konzeptionellen Konzept Inhalte geben.
- Bildung und Fortbildung – im Sinne einer besseren Umweltkultur und Nachhaltigkeit.
- Verteidigung und Bewahrung regionaler Werte und Qualitäten.
- Eine nachhaltige Entwicklung einführen und veranschaulichen, dies nicht nur regional, auch national und international.

Die Initiativen, die aus der Arbeitsperspektive von „Aisén Reserva de Vida“ entwickelt wurden, werden im Folgenden vorgestellt und umfassen diejenigen, die direkt von CODEFF Aisén generiert wurden, und diejenigen, die von anderen Bürgerorganisationen durchgeführt wurden. Zweifellos müssen wir noch viele weitere hinzufügen, die entstanden sind und auch spontan auftauchen und welche, die sich in absoluter Harmonie zeigen.

Aktionen „Aisén Reserva de Vida“

- Es fanden sieben künstlerisch-ökologische Treffen statt.
- Fünf Foren - Workshops mit Persönlichkeiten und regionalen Autoritäten.
- Ein Seminar über Naturtourismus, dem einheimischen Wald, Wasser als Gemeinwohl und den Wert von Aisén als Lebensreservat des Planeten.
- 7 Jahre Radioprogramm „Explorando la Esperanza“ („Hoffnungsforschung“) sowie 4 Jahre Vorgängerprogramme.
- Durchführung verschiedener Kurse, Workshops und Konferenzen zu Umwelt, nachhaltiger Entwicklung und Lebensqualität unter Beteiligung

von Persönlichkeiten und Organisationen wie: M. Max Neef, H. Contreras Manfredi, J.P. Orrego, P. Serrano, Zentrum für Forschung und Lehre der nachhaltigen Landwirtschaft (CIESA), Greenpeace, CODEFF.

- Ständige Veröffentlichungen und Kolumnen in regionalen Zeitungen, 15 Broschüren über Umwelterziehung sowie Natur- und Kulturerbe, Handbuch für integrierte Gärten, Netz der Abhängigkeiten zwischen Natur und Kultur, exotische Fauna, Max Neef, Postkarten und Fotografien.
- Zusammenarbeit und Teilnahme an mindestens 10 in der Region gedrehter Dokumentarfilme.
- Schaffung des Schutzgebiets Río Claro zur Erhaltung vom Huemul und Förderung des Netzwerks der privaten Schutzgebiete.
- Erforschung und Verbreitung von Heil- und Aromapflanzen von Aisén; Projekt: Garten, Trockner und Kräuterlabor.
- Projekte: Musik und Malerei von „Aisén Reserva de Vida“, Erforschung und Verbreitung von Heil- und Aromapflanzen von Aisén, Umwelterziehung und Maßnahmen für die touristische Entwicklung von Cerro Castillo, Prävention und Vorbereitung von Umwelt und Tourismus in Tortel, Integration und Vorbereitung des Sektors Río Paloma-Lago Caro für nachhaltigen Tourismus, Umwelterholung in Cerro Rosado.

Unter den Ergebnissen dieser Projekte befinden sich über zwanzig wunderschöne Lieder und Gemälde, mehr als zehn erfolgreiche folkloristische Begegnungen, die Nationaldenkmäler Isla de los Muertos und Caleta Tortel, die Umfrage zur Lebensqualität von Caleta Tortel, ein Obstgarten, ein Pflanzgarten, ein Trockner und ein Labor mit Kräutern, ein Bereich von touristischem Interesse, der untersucht wird, an die zwanzig lokale Reiseführer.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Projekte und Aktivitäten, die unter dem Konzept „Aisén Reserva de Vida“ von anderen Bürgerorganisationen, Unternehmen und Einzelpersonen durchgeführt werden:

- Ordnung des Handwerklichen Fischereimanagement,
- Schule für Führungspersonen in Patagonien (www.escueladeguias.cl),
- Lokaler Entwicklungsrat und Schule für die Leiter von Puyuhuapi,

- Gebiet von nationalem touristischem Interesse - General Carrera und Bertrand Seen (Costa Carrera Korperation),
- verschiedene kulturelle traditionelle Treffen in der Region,
- Naturschutzgebiete von Quitralco und Marmorkapellen,
- Historisches Denkmal von Paso San Carlos am Baker (Osorio, M., Hartmann, P.),
- Vorschlag für den Patagonia-Nationalpark mit dem Erwerb der Valle Chacabuco Estanzia, der Corcovado Park und das Netzwerk von Parks von Patagonien,
- das Meeresküstenschutzgebiet Pitipalena-Añihue, Tortel als Meerresküsten-schutz-gebiet,
- das System zur Trennung und zum Recycling fester Abfälle in La Junta und Puyuhuapi,
- eine große Anzahl von Produzenten von Gemüse, Vieh und Bio-Lebensmitteln,
- RICER -Historisches Restaurant,
- Der Grüne Punkt,
- Coyhaique Musikschule,
- Wassercharta des Bischofs von Aisén,
- Mingalegre,
- Cochrane (Nachhaltige Tourismus Gruppe).

Eine Arbeit, die für eine nachhaltige Entwicklung von Aisén steht, in der Organisationen und Menschen, Werte der Liebe zu Aisén, zu diesem Land und denen, die hier leben, teilen, die eine Hoffnung auf eine Gegenwart und eine erfolgreiche Zukunft nicht nur materieller Art haben. Das Gemeinwohl steht über dem individuellen Nutzen - kollektive Träume stehen weit oben und die Verpflichtung zur Ethik steht im Zusammenhang mit „Aisén Reserva de Vida“.

Die folgenden Fotos veranschaulichen diese Aktivitäten:



Abbildung 33

Bürgermeister Zambrano erklärt Coyhaique zum Nichtnuklear- und Lebensreservat.



Abbildung 34

Unser erstes Umweltbildungsprojekt mit UNDP-CENPROS und Frauen aus Coyhaique, 1993.



Abbildung 35

Arbeit in Fischerlagern an der Nordküste mit UACH, 1994, Filomena Insel.



Abbildung 36

Im Fischerlager Puerto Gaviota mit UACH, 1994.



Abbildung 37

Baker - Tortel – Steffen Gletscher Huemul Studienexpedition. CODEFF 1984



Abbildung 38

Baker - Tortel - Steffen Huemul Studienexpedition.



Abbildung 39

Programm „Explorando la Esperanza“ („Hoffnung schaffen“), das von 1994 bis 2001 in verschiedenen regionalen Radiosendern ausgestrahlt wurde. PHS mit Gianella Saini und Hernán Ríos.



Abbildung 40

Umwelttag in Coyhaique.



Abbildung 41
Windschutz-Plantagenarbeiten in Cerro Castillo, 1997.



Abbildung 42
Umweltbildungsarbeit mit der Gemeinde Cerro Castillo, 1997.



Abbildung 43

Traditionelles Kulturtreffen–Cerro Castillo, Aktivität im Freien.



Abbildung 44

Traditionelles Kulturtreffen in Cerro Castillo. Ausstellung lokalen Handwerks.



Abbildung 45
Im Regierungspalast La Moneda mit dem Found der Amérikas.



Abbildung 46
Erklärung von Caleta Tortel als Typisches Gebiet in La Moneda durch Präsident Lagos unter Beteiligung von Vertretern der Gemeinde.



Abbildung 47

Garten für aromatische und medizinische Pflanzen, Coyhaique, CODEFF Aisén - FIA-Projekt, 2004



Abbildung 48

Trockner für aromatische und medizinische Pflanzen.



Abbildung 49

Eine Ökologisch Künstlerische Begegnung in Coyhaique, 1990.



Abbildung 50

Künstlerisch-ökologische Begegnung in Coyhaique.

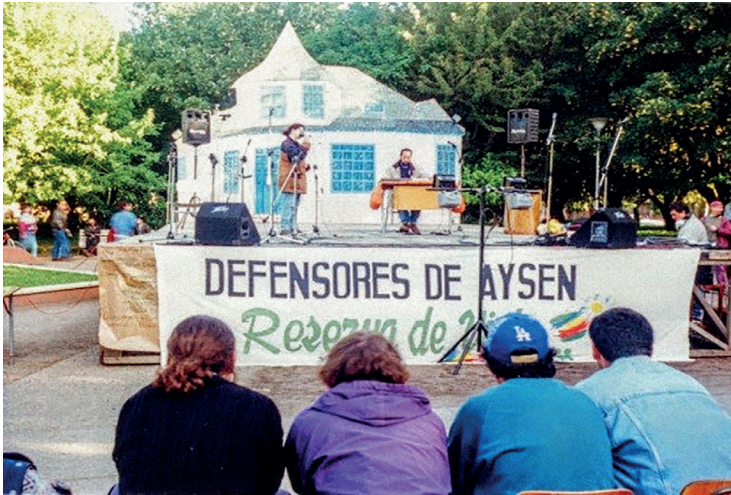


Abbildung 51

Künstlerisch-ökologische Begegnung in Coyhaique



Abbildung 52

Künstlerisch-ökologische Begegnung in Coyhaique.

76



Abbildung 53

Regatta in handwerklichen Flößen im Río Simpson, Teil einiger Künstlerisch-ökologischer Begegnungen.



Abbildung 54

Die letzte ökologische künstlerische Begegnung, die wir in Coyhaique organisiert haben.



Abbildung 55
CODEFF Vögelbeobachtung



Abbildung 56
Begegnung mit dem Pädagogen Carlos Prosser im Wald.



Abbildung 57

Arbeiten auf den Plätzen von Coyhaique mit der „Grupo 4 x la Ecología“.



Abbildung 58

CODEFF- Treffen der Leitung mit der Umweltministerin Ana Lya Uriarte über Patagonien als Weltkulturerbe.



Abbildung 59
Jugendarbeit



Abbildung 60
Friedensmarsch in der Innenstadt von Coyhaique.



Abbildung 61
Arbeiten im Schutzgebiet Río Claro Huemul.



Abbildung 62

Arbeiten im Schutzgebiet Río Claro Huemul.



Abbildung 63

Eine der Vorlesungen von Dn. Hernán Contreras Manfredi, Pionier und "Guru" der chilenischen Umweltbildung.

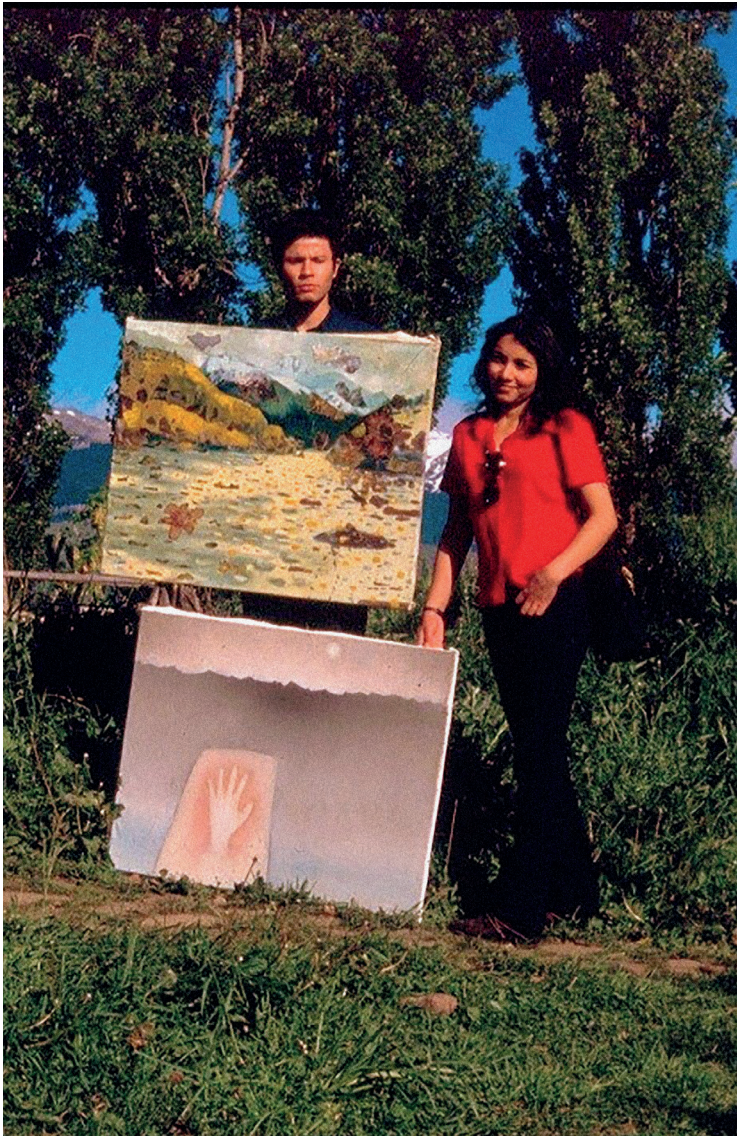


Abbildung 64

Vielversprechende Künstler "Aisén Reserva de Vida Malen", FONDART-Projekt.



Abbildung 65

Eine der Konferenzen in Coyhaique mit anwesenden regionalen Behörden von Manfred Max Neef, Fair Subsistence Award.



Abbildung 66

Expedition auf der Suche nach Huemules nach dem Ausbruch des Hudson-Vulkans, August 1991.



Abbildung 67

Unterstützung englischer Umweltradfahrer



Abbildung 68

Der Punto Verde - Pionierinitiative für die Herstellung und den Verkauf von Bio-Produkten.



Abbildung 69
Arbeit zur Umwelterziehung an der Coyhaique-Schule



Abbildung 70
Umwelterziehung am Natur Monument Dos Lagunas.



Abbildung 71

Eine von vielen Umwelttreffen, Workshops und Seminaren, an denen wir teilnehmen.



Abbildung 72

Kulturakt von Aisén Reserva de Vida, Museum für zeitgenössische Kunst, Santiago, 2001.



Abbildung 73

Kulturakt von Aisén Reserva de Vida in Santiago de Chile.



Abbildung 74

Treffen des Nationalen Netzwerks für ökologische Maßnahmen.

88



Abbildung 75

P. H. S. in Washington, USA, mit lateinamerikanischen Umweltführern, eingeladen von Ashoka, 1998.



Abbildung 76

In den Niederlanden bei einem globalen Treffen von NGOs zum Thema Energie.



Abbildung 77

P. Hartmann S. spricht auf dem Weltsozialforum in Porto Alegre.



Abbildung 78

Patagonische Artikulation, Teilnehmer am Weltsozialforum 2005 in Porto Alegre, Brasilien, eingeladen von AVINA.

90



Abbildung 79

Unser Logo und Motto für das Portoalegre World Social Forum.

Verweise

- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora, [CODEFF] Aisén y Fundación AVINA (2005). Fortalecimiento para Aisén Reserva de Vida. *Foros Taller Aisén Reserva de Vida 1997*. Rodríguez, M. y P. Hartmann [Eds.]
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora, Aysén (1989). *Diagnóstico de la Situación Ecológica de la XI Región de Aysén*.
- Consejo Monumentos Nacionales (2014). *Monumento Histórico. Decreto N°290 (2014)*. <http://www.monumentos.cl/busador?query=Paso+San+Carlos+del+Baker>
- Chile - IREN, CORFO y SERPLAC Región Aisén (1980). *Perspectivas de Desarrollo de los Recursos de la Región Aisén* [Informe Final].
- El Divisadero (16 de febrero de 2017). *Científico investiga fósiles de Puerto Guadal y comparte la historia geológica con la comunidad*. Recuperado de <http://www.eldivisadero.cl/noticia-41890> Hucke-Gaete, R., Osman, L. P., Moreno, C. A., Findlay, K. P., & Ljungblad, D. K. (2004). Discovery of a blue whale feeding and nursing ground in southern Chile. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 271(Suppl 4), S170–S173.
- Museo Nacional de Historia Natural. Boletines 47, de 1998, y 51, de 2012.
- Neira E., Verscheure, H. & Revenga, C. (2002). *Chile's frontiers forest. Conserving a global treasure*. Global Forest Watch. World Resources Institute, WRI, Comité Nacional pro Defensa de la Fauna y Flora, CODEFF, Universidad Austral de Chile, UASCH. Washington, DC, and Valdivia, Chile.
- Nitklscheck, E. (10 y 11 octubre 2017). Im: *Seminario Internacional Capacidad de Carga en Fiordos en el sur de Chile*. Coyhaique.
- The Nature Conservancy (TNC) - United States Agency for International Development (USAID) (1999). *Biodiversity Support Program*.
- World Wild Fund for Nature (WWF) & World Bank (1995). *A Conservation Assessment of the Terrestrial Ecoregions of Latin America and the Caribbean*.

Andere

Kommunikation mit Enrique Bostelmann, Paläontologisches Netzwerk U-Chile. Labor für Ontogenese und Phylogenie, Fakultät für Naturwissenschaften, Universität von Chile. Derzeit arbeitet er am Institut für Geowissenschaften der UACH.

KAPITEL 4

WIDERSPRÜCHLICHES ODER INKOHÄRENZEN MIT 'AISÉN RESERVA DE VIDA'

93

Die unglücklichen Tatsachen

Wir bedauern einige Situationen wie:

- Das Aussterben der indigenen Völker von Chono, Tehuelche (Aonikenk) und Kaweskar.
- Das Verbrennen und die Ausbeutung (95%) der Guaitecas-Zypresse an der Nordküste seit 1860.
- Die Jagd und Zerstörung des Lebensraums für wildlebende Tiere, die zum Aussterben und zur bedrohten Gefahr geführt hat (feiner zweihaariger Wolf, Seehund- und Seeelefant, Wale, Chungungo-, Huillín-, Colo Colo- und Montés-Katzen, Cisne Coscoroba, Zorro Culpeo, Tuco Tuco und Huemul).
- Die 3 Millionen Hektar, die im letzten Jahrhundert verbrannt wurden mit seinen Folgen wie Erosion, Flussverstopfung, Tod und ländlicher Armut.
- Die Einführung exotischer Arten, die zu einer Pest und ökologischen Gefahr geworden sind (Nerz, Salmoniden, Dinoflagellaten der roten Flut, Ohrwurm, Ratten, Hase, Fasan, Dydimio, Gänseblümchen, Viborera, Ulex).
- Der „Fischereiboom“ der 1980er Jahre, der zum Zusammenbruch der Seehecht-, Conger-, Lok- und Pelillo-Fischerei führte und eine ewige Krise in der Fischerei verursachte, die Armut sowie die sozialen und kulturellen Probleme, die mit der Umsetzung des industriellen Wirtschaftsmodells verbunden sind.

- Die Eingliederung von Didymo in die exotischen Arten führte zu Seuchen.
- Die Invasion von „Wild- und Meeresschutz“gebieten, die von Rinder-, Fisch- und Lachszüchtern, und die von ihnen verursachten Schäden.
- Überweidung, Beweidung von Feldern, Wüstenbildung und Übernutzung des Waldes.
- Entfremdung, Verlust von Werten, Identität und Traditionen.
- Klimawandel, das Loch in der Ozonschicht und seine Folgen.
- Verschiedene negative nationale Sozialregister wie Alkoholismus und andere. • Amerikanischer Rekord an Luftverschmutzung in Coyhaique (Rauch)
- Kontrolle und Monopol der regionalen Ressourcen durch externe und transnationale Unternehmen.
- Der „Friedhof“ von Walen und Fischen im Golf von Penas.



Abbildung 80

Waldbrand mit seinen Folgen: Erosion, Armut und Verlassenheit.



Abbildung 81

Angelcamp aus der Zeit des "Fischereibooms" Anfang der 90er Jahre.

Die Bedrohungen

Wir betrachten die Existenz folgender Bedrohungen: Der Globalisierungsprozess sowie die globale und nationale Gier nach Ressourcen haben die Region Aisén zu einer „Entwicklungsgrenze“ gemacht. Globalisierung, das neoliberale Wirtschaftsmodell oder wilder Kapitalismus, Neokolonialismus und Maquila-Montage bedeuten scheinbar Umwelt- und Arbeitsderegulierung. Kostensenkungen und Organisationsformen wie Franchising und Korruption zerstören die natürliche Entwicklung und wir beobachten stattdessen den Raub an der Natur und es scheint als würde das Ziel „Brot für heute und Hunger für morgen“ vorrangig gelebt werden. Es wird ein Wohlstand geschaffen, der für andere bestimmt ist, die Probleme dagegen verbleiben in der Region.

Aufgrund der „Entwicklungsgrenze“ hatten wir die zweifelhafte „Ehre“, Projekte wie den nuclear dump, die Mega-Fischerschiffe, den „Fischereiboom“ und Alumysa zu erhalten, die noch latent sind oder auf andere Weise wiederauftauchen. Es gibt auch die Lachszüchterweiterung an der Küste mit ihren Auswirkungen und beeindruckenden Propagandakampagnen, die Konzession von Staatswäldern an Unternehmen, die nachweislich nicht nachhaltig sind, die Übernutzung des Meeres, die wilde Stadtentwicklung, die Mega-Staudammprojekte und Wasserkraftwerke im Baker und Pascua Fluss (möglicherweise noch andere Flüsse). Alle von ihnen in der Form, in der sie derzeit präsentiert werden, sind nicht nachhaltig oder stimmen nicht mit dem Ideal der „Aisén Reserva de Vida“ (CODEFF, 2005) überein.

Ausschuss für die Verteidigung von Fauna und Flora, CODEFF, 2005. Aisén Reserva de Vida und Welterbe (Primer).

KAPITEL 5

AISEN- UND DIE LANDNUTZUNGSPLANUNG

97

Bei Initiativen zur Landnutzungsplanung ist Aisén Vorreiter und prägt auch andere bei der Vorgehensweise. Letzteres ist nicht geringfügig, da praktisch die Hälfte von Aiséns Oberfläche als Schutzgebiet ausgewiesen ist. Außerdem sind weitere 35% der regionalen Fläche Eigentum des Staates.

Zunächst war diese Region wie ein Labor, das sich auf Anraten der deutsch technischen Zusammenarbeit, einem Prozess zur Organisation seines Küstenrandes unterzog und dann einen territorialen Ordnungsplan für die gesamte Region fortsetzte; es waren die ersten im Land (Regional Regierung – SERPLAC Aysén, 2005).

Ebenso wurde in dieser Region in 2001 die erste Nationale Zone von touristischem Interesse im Land eingerichtet, die des Lago General Carrera (ein binationaler See). Zu dieser Zeit wurde auch die regionale Bio-diversitätsstrategie unter Beteiligung von Bürgerorganisationen erarbeitet, wobei Orte mit Schutzpriorität festgelegt wurden.

Im Jahr 2014 wurde das geschützte „Meeresgebiet Pitipalena – Añihué für mehrere Zwecke“ genehmigt, eine Initiative der Stiftungen Melimoyu und Añihué, sowie der Initiative Tic Toc (die nicht in Erfüllung ging). Derzeit gibt es zwei weitere wegweisende Initiativen: Das SEREMI für Bergbau arbeitet im ersten Geopark in Chile und identifiziert Standorte von geologischem Wert. Zwischen der Regierung und Tompkins Conservation wurde die Bildung des Netzwerks patagonischer Parks vereinbart, dass zwei neue gespendete Nationalparks impliziert, die Erweiterung eines weiteren und die Neuklassifizierung von drei nationalen Reservaten in der Region.

Im maritimen Teil arbeiten derzeit die Gemeinde Tortel und Oceana mit dem Umweltministerium an einem Vorschlag für ein Meeresküstenschutzgebiet im Binnenmeer und im Golf von Penas in dieser Gemeinde, das im Februar beschlossen und im Oktober 2018 veröffentlicht wurde.

Wie zu sehen ist, geht die Flächennutzungsplanung weit über städtische Regulierungspläne hinaus. Und wenn wir unsererseits auf einer territorialen

Planungsmission in die Region kamen und jahrelang in der Stadtplanung arbeiteten, stellten wir schnell fest, dass das Spektrum und die Möglichkeiten viel breiter waren. Es ging nicht nur darum, interurbane und interkommunale Regulierungspläne zu erstellen - wofür es auch Beispiele in Aisén gibt -, sondern auch darum, an den oben genannten regionalen Initiativen teilzunehmen und an der Erklärung der Nationaldenkmäler von Caleta Tortel, Isla de los Muertos und Paso San Carlos zu arbeiten (Osorio und Hartmann, 2010). In der Studie soll auch der Standort neuer besiedelter Zentren an der Nordküste als Folge des Fischereibooms und ihrer Lager definiert werden. Obwohl jeder Fall ausreicht, um ein Buch zu schreiben, lohnt es sich, hier einige Details und Lektionen weiterzugeben.

Bei unserem Aufenthalt und unserer Arbeit 1982 in Caleta Tortel (Hartmann, 1982) haben wir festgestellt, dass dieses Dorf einen hohen Wert für das Erbe hat, und wir haben nach einer Möglichkeit gesucht, zu entlasten und zu schützen. Tatsächlich wollte die damalige Regierung "das Dorf nach Puerto Yungay verlegen, weil es künstlich sei". Wir stellten fest, dass der Nationale Tourismusdienst (SERNATUR) befügt war, nationale Zonen von touristischem Interesse zu deklarieren, dies jedoch nie angewendet hatte. Dann fanden wir die Möglichkeiten, die das Gesetz der Nationaldenkmäler bietet. Als MINVU-Beamter stellten wir diese Möglichkeit einem Minister vor und er antwortete, dass er nicht an Denkmälern interessiert sei. So kamen wir in das Jahr 2000, als wir bei der Ankunft der Straße nach Tortel ein Präventionsprojekt durchführten, und kontaktierten den Rat der Nationaldenkmäler. Mit großer Begeisterung halfen sie uns, die Akte für eine „Typische Zone“ vorzubereiten, die vom Architekten des „Land-Dienstes“ María Paz Hargreaves vorbereitet wurde. Unter Ausnutzung der Dynamik haben wir auch die Akte für das historische Denkmal der „Toteninsel“ vorbereitet, einem Friedhof von 1906, den wir 1982 untersucht hatten und auf dem später weitere archäologische und historische Untersuchungen durchgeführt wurden, die das Rätsel etwas aufgedeckt haben über diesen Ort und was in Bajo Pisagua in seiner Nähe passiert ist. Die Typische Zone von Tortel entstand, um zu vermeiden, dass der Bau der Straße durch das MOP und das Militär Arbeits Corps, CMT, das Dorf und seine Holz-Gehwege zerstört. Die Bearbeitung des historischen Monuments Paso San Carlos (Osorio und Hartmann, 2010) sollte eine Bedrohung durch das HydroAysén-Projekt an diesem Pass verhindern, einen Felsschnitt, Tunnel und Halbtunnel, der sich 200 Meter über den El Saltón (Wasserfall) vom Baker Fluss befindet und 1902 von dem Ingenieur Ricardo

Michel der Grenzkommision gebaut wurde. Der erste „westliche“ Bau in der Region.

Und wir erfuhren bereits bei dem Küstengrenzmanagement (ordenamiento del borde costero)- einer wunderschönen Arbeit, die fast ein Jahr andauerte, dass die mächtigen Lachsfirmen, die mit dem damaligen Senator Adolfo Zaldívar verbündet waren, am Ende kein Problem damit hatten, dass nach ihren Wünschen die Zone geändert wurde. Die Verwendung der Zonen war bevorzugt, aber nicht exklusiv. Dies verwandelte alles in eine Karikatur. Tatsächlich findet man derzeit eine große Anzahl von Lachsfarmen (sogar anaerob und außerhalb ihrer Konzession gelegen) in “bevorzugten” Gebieten für Tourismus, Erhaltungsgebiet und Gewinnung benthischer Ressourcen.

99

Und dann erfuhren wir mit der Umweltverträglichkeitsprüfung des HydroAysén-Projekts, dass wir und manchmal auch der Staat versuchen, das Territorium für das Gemeinwohl zu organisieren, dass die Unternehmen dies jedoch auch für ihre besonderen Interessen tun und über leistungsfähige Instrumente verfügen, wie das Wassergesetzbuch, Elektrizitätsgesetz, so tendieren wirtschaftliche Aktivitäten dazu, de facto zu “ordnen”. Es ist kein Zufall, dass Schutzgebiete normalerweise die Überreste sind, an denen zu dieser Zeit niemand interessiert war, und der Rat der Nationaldenkmäler ist normalerweise sehr vorsichtig, wenn es darum geht, Interessenbindungen zu berühren (wir erlebten es im Fall des historischen Denkmals von Paso San Carlos mit HydroAysén). Es wird auch de facto angeordnet, wenn Ressourcen verschmutzt, erodiert und zerstört werden oder wenn die Autorität unter Druck gesetzt oder Lobbyarbeit geleistet wird und die Macht der Parlamentarier auf ihren höheren Ebenen sich bewegt.

Auf diese Weise konnte man feststellen, dass die Gedanken von HydroAysén aufgrund der Umwelt-bewertungs-studien des Gebiets, in dem das Projekt Einfluss hatte und auch aufgrund von Schutzgebieten, vorrangigen Schutzgebieten und nationalen Denkmälern, es praktisch nicht genutzt werden konnte. Die nationale Zone von touristischem Interesse und andere, die dafür priorisiert wurden, die Zonierung des Küstenrandes und der regionale Landnutzungsplan verhinderten die Nutzung durch HydroAysén. All diese Vorschriften wurden jedoch in der Bewertung verworfen, da sie weder rechtlich gewichtig noch bindend waren. Da wurde sogar im Projekt ein Damm lokalisiert, der einen Teil des Laguna San Rafael Nationalpark – ein Reservat der UNESCO-Biosphäre überflutete. Aber der zuständige Direktor der CONAF und sein Staatsanwalt haben es diskreditiert, obwohl es ein Verstoß gegen internationale Konventionen war.

Im Fall des Río Cuervo-Projekts von Energía Austral zeigte die Linie der geologischen Basis, dass das gesamte Gebiet gefährlich ist und der Damm trotz eines geologischen Fehlers gebaut werden sollte. Das Unternehmen beauftragte jedoch andere Berater, um das Profil der Gefahr zu verringern, und die Regierung wechselte die Gutachter des Nationalen Geologie- und Bergbaudienstes SERNAGEOMIN, um die Bewertung zuzulassen.

100

Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass "regionale Ressourcen" und Territorien normalerweise von transnationalen Unternehmen kontrolliert werden. Auf diese Weise hatte HydroAysén (ENEL –Colbún) ein Monopol auf die Nutzungsrechte der Gewässer der Baker und Pascua Becken sowie Energía Austral und über die Cuervo, Blanco und Cóndor Flüsse und blockierte damit 80% von anderen Entwicklungsinitiativen dieser Becken. Ob so etwas ähnliches an anderen regionalen Becken passierte, gibt es keine Forschung. Aufgrund der Abschirmung der Projekte dieser Unternehmen mit Bergbaukonzessionen, stellten wir fest, dass ein Großteil der Region von den Bergbau- und Elektrizitätsunternehmen kontrolliert wurde, was ihnen die totale Macht über diesen Raum gab.

Auf der anderen Seite haben wir am Binnenmeer, das theoretisch ein öffentliches nationales Gut ist, eine Plage von Konzessionen für die Lachszucht, die im Bankensystem Hypotheken erhalten und in vielen Fällen in geschützten Gebieten züchten. Auch hier liegt eine eindeutige Aneignung durch Privatunternehmen vor, oft sind es auch transnationale Unternehmen. Im Übrigen haben wir uns auch mit der Ausbeutung des Waldes in den Händen von chinesisch-amerikanischen Transnationalen befasst und fanden Großfarmen in den Händen von belgischen sowie nationalen Millionärgrundbesitzern.

Schließlich ist zu berücksichtigen, dass Management- und Schutz-initiativen - die von Bürgerorganisationen initiiert werden - in der Regel Jahrzehnte dauern, bis sie eintreten und sie stoßen dabei auf vielerlei Hindernisse, während Initiativen von Unternehmen und vom Staat mit Unternehmens-beteiligung tendenziell viel „effizienter“ sind. Dies gilt übrigens auch für die städtische Nutzung, bei der wir, abgesehen von der Deregulierung, feststellten, dass das Staatskontrollbüro fast drei Jahre gebraucht hat, um seinen Fehler angesichts der betrügerischen Änderung des Coyhaique-Regulierungsplans anzunehmen, wodurch eine große Fläche von Grünflächen beseitigt wurde. Es folgte eine Besetzung seines Überrestes, ohne etwas zu unternehmen. Darüber hinaus wurde die Angabe von Risikobereichen im Regulierungsplan sogar als unzulässig erachtet.

Vor nicht allzu langer Zeit haben die Teilnehmer von „Aisén Reserva de Vida“ im regionalen Workshop „Auf dem Weg zu einer nationalen Politik für die Landbewirtschaftung“ der interministeriellen Kommission für Stadt, Wohnen und Territorium und der Regionalregierung festgelegt, dass in jeder Sitzung grundlegendes Thema die Landnutzungsplanungspolitik sein soll (El Divisadero, 15.06.2017).

Patagonien als Weltkulturerbe

101

Im Jahr 2001 haben die Leiter des PeaceBoat, des Nationalen Komitees zur Verteidigung von Fauna und Flora und die Präsidenten der Kommissionen für Umwelt, natürliche Ressourcen und Nationales Vermögen des Senats und der Abgeordnetenkammer den Vorschlag gemacht, Patagonien zum Weltkulturerbe zu erklären. Ihr Ziel war es, die außergewöhnlichen Eigenschaften dieses Gebiets, das als eines der wenigen unberührten Überreste des Planeten gilt, zu verbessern, zu bewahren und wertzuschätzen.

Diese Initiative, die später vom Rat und der Regionalregierung von Aysén und der gesamten lokalen Gemeinschaft sowie dem Senat der Republik enthusiastisch unterstützt wurde, wurde dann vom Rat der Nationalen Denkmäler in Erwägung gezogen, und gab der Nationalen Forstbehörde den Auftrag, eine technische Akte für ein Weltnaturerbe vorzubereiten, die als erstes im Land der UNESCO vorgelegt werden sollte. Später wurde diese Initiative auch von Tausenden von Bürgerfirmen, verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen, dem dritten Treffen „Wissenschaften, Kultur und Tourismus von Aysén“, das vom Zentrum für Forschung über Ökosysteme Patagoniens (CIEP) organisiert wurde und der Umweltministerin Ana Lya Uriarte, unterstützt. Die Ministerin verstand genau (wie auch Minister Badenier, mit dem wir auch Jahre später gesprochen haben), dass die Erreichung der Deklaration des ersten Weltnaturerbes eine einzigartige Gelegenheit war, der Welt den Willen zum Schutz des Gebietes zu demonstrieren. Es war ein klares Signal, gegen das Phänomen des Klimawandels und der globalen Erwärmung zu handeln und für die Pflege der nationalen und weltweiten Umwelt anlässlich des zweihundert-jährigen Bestehens des Landes, sich einzusetzen.

Um als Weltkulturerbe zu gelten, muss eine Stätte oder ein Territorium einen „herausragenden universellen Wert“ haben. Unter kulturellem Erbe werden Denkmäler und architektonische Ensembles, Skulpturen, Gemälde, Elemente

102



Abbildung 82

Delta des Baker; Sie können die Landebahn in der Mitte und die Bucht von Caleta Tortel sehen. Rechts die Isla de los Muertos und weiter oben Bajo Pisagua.



Abbildung 83

Isla de los Muertos, Friedhof von 1906.

Priorizan “Aysén Reserva de Vida” como tema fundamental de toda política de ordenamiento territorial

Coyhaique: “Aysén Reserva de Vida” (ARV) como el principal componente que debe tener toda política de ordenamiento territorial que se lleve adelante en la región fue uno de los resultados del taller regional “Hacia una Política Nacional de Ordenamiento Territorial (PNOT)” que se realizó recientemente en Coyhaique.

La actividad, impulsada por el Gobierno Regional de Aysén y la Comisión Interministerial de Calidad Vida y Territorio, fue la primera de este tipo que se realizó en la región desde que hace algunos meses se iniciara este trabajo. Dentro de los principios rectores de la PNOT se incluyeron sustentabilidad, diversidad territorial, equidad territorial, integridad, dinamización y competitividad territorial, participación y descentralización.

Fue en el trabajo en grupo que los asistentes priorizaron los temas y/o problemas regionales que debían considerarse al momento de pensar la política desde Aysén.

“Nuestros planteamientos que es necesario considerar la propuesta de ARV, pensando en que se debe contemplar lo que hemos avanzado en definitiva de lo que significa, iniciativas o estrategias que se han desarrollado como productos locales, decisión democrática sobre recursos naturales, en



con territorios legalmente secos, una Ley Minera que está por sobre muchas otras normativas, una Ley Eléctrica que incluso pasa por encima de los planes reguladores. Asimismo, se planteó la necesidad de avanzar en autonomía en las decisiones ciudadanas y políticas.

“Si como región hemos sido los pioneros en ordenamiento territorial, debemos ser los pioneros en aplicar esta política, ya que esta tiene un carácter de urgente, estando atrás de la planificación” señaló en la ocasión la directora de la Corporación, Coira Carrera Temara Illibeth.

ARV en primera prioridad.

Fue al momento de votar las distintas ideas que la visión relacionada con Aysén Reserva de Vida obtuvo la mayor aceptación.

Durante el taller, se informó que según los planes la PNOT deberá estar lista a fines de año. Y la posibilidad que los planes de ordenamiento territorial sean vinculantes se encuentra en consideración, misma en el Congreso Nacional, en el marco de la Ley de Fortalecimiento de la Regionalización (conocida también como de traspaso de competencias).

103

Abbildung 84:

Nachrichten in der Zeitung El Divisadero, 15. Juni 2017.



Abbildung: 85

Monumento Histórico Paso San Carlos am Baker.

oder Strukturen archäologischer Natur, Orte von historischem Wert für Kunst oder Wissenschaft, Orte oder gemeinsame Werke von Mensch und Natur, archäologische Stätten von außergewöhnlichem Wert verstanden, historisch, ästhetisch, ethnologisch oder anthropologisch. Unter Naturerbe werden Denkmäler und Orte verstanden, die neben geologischen und physiografischen Formationen und Lebensräumen bedrohter Arten, einen außergewöhnlichen ästhetischen, konservatorischen, wissenschaftlichen oder natürlichen Schönheitswert haben. Die Erklärung eines Ortes oder Territoriums (Ortes) zum Welterbe der Menschheit ist ein komplexer Prozess, der eine Verpflichtung des antragstellenden Staates impliziert. Das Organ, das die Erklärung abgibt, ist das von der UNESCO abhängige Komitee des Erbes der Menschheit.

Die Ausweisung einer Stätte zum Weltkulturerbe ist vor allem eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber der Weltgemeinschaft. Es ist auch eine Ehre und es erleichtert die Erhaltung; es ist zweifellos ein Mehrwert für das Image und das internationale Prestige, der für abgelegene und wenig bekannte Orte wie Patagonien von großer Bedeutung ist. Nicht jeder Ort hat den Stolz, neben den Pyramiden von Gizeh oder dem Pantheon in der Kulturerbe-Liste aufgeführt zu sein und in der Liste der Naturweltkulturerbe neben dem Yellowstone-Nationalpark, dem der Serengeti-Savanne, den Galapagos-Inseln, der Iguazú-Wasserfälle oder dem Sagarmatha Nationalpark am Everest.

In Chile wurden drei Kulturstätten und Orte zunächst zum Weltkulturerbe erklärt: der Nationalpark Rapa Nui auf der Osterinsel, die Holzkirchen auf der Insel Chiloé und die Hafenstadt Valparaíso mit seinem historischen Zentrum. Später folgten die ehemalige Kupferbergbaustadt Sewell sowie die Humberstone- und Santa-Laura-Salpeterwerke. Im argentinischen Patagonien gab es zwei ausgewiesene Naturgebiete als Weltkulturerbe: der Nationalpark Los Glaciares und der Walbeobachtungsort Peninsula Valdez in Argentinien, zu denen 2017 der Nationalpark Los Alerces, und ein kulturelles, Río Pinturas bei der Cueva de las Manos (Höhle), hinzugefügt wurde.

Die von CONAF erstellte Akte der Stätte „Archipiélagos y Hielos Patagónicos („Patagonisches Eisgebiet und Archipel“ als Weltnaturerbe, die das Gebiet der Nationalparks Torres del Paine, Bernardo O’Higgins und Laguna San Rafael sowie die Nationalreservate Alacalufes (heute Nationalpark Kawesqar), Katalalixar und ein Teil des Nationalreservats Las Guaitecas umfasst, wurde im Januar 2007 dem Außenministerium zur Vorlage bei der UNESCO übergeben.

Die Akte macht deutlich, dass die Anerkennung des internationalen Status dieses riesigen nationalen Territoriums von großer Bedeutung ist. Unter anderem wegen der Geheimnisse, die es für die Wissenschaft birgt, und der Herausforderung, die seine Erforschung und Erhaltung darstellt. Dieses Gebiet enthält großartige Landschaften und Abenteuererwartungen für den Weltklasse-Tourismus. Es ist ein einzigartiger und relevanter planetarischer Raum, der aus feuchten wertvollen temperierten Mischwäldern und Mooren besteht. Es ist das dritte mit Eis bedeckte Gebiet auf unserem Planeten mit einem praktisch unbekanntem und einzigartigen Binnenmeer-Ökosystem.

105

Die Erklärung wird auch die Biosphärenreservate, Nationaldenkmäler und Kaweskar-Überreste sowie den Vorschlag eines in diesem Gebiet existierenden Meeresschutzgebiets fördern.

Nach der Übermittlung der Akte im Jahr 2007 ist es uns gelungen, durch das Transparenzgesetz herauszufinden, dass das Außenministerium einige Bemerkungen gemacht hat, die von CONAF nie korrigiert wurden. Wenn das Problem die Definition anstehender internationaler Grenzen mit Argentinien im südlichen Eisfeld wäre, ist auf jeden Fall zu berücksichtigen, dass die argentinische Seite 1981 zum Weltkulturerbe erklärt wurde (dort sind sie in diesen Dingen effizienter).

Später erfuhren wir auch, dass die Exekutivdirektorin von CONAF, Catalina Bau A., und das Landwirtschaftsministerium aus Gründen, die den anderen Beteiligten unbekannt waren, beschlossen hatten, die Stätte zu verstümmeln und es nur auf den bekannten und überlasteten Nationalpark Torres del Paine, das bereits ein Biosphärenreservat war, einzuschränken.

Auch in der nächsten Regierung haben wir keine Fortschritte gemacht, und in der jetzigen (M. Bachelet) ist es uns erst nach Jahren gelungen, die Direktion für Bibliotheken, Archive und Museen (DIBAM) und den Exekutivdirektor von CONAF zu bitten, uns zu unterstützen. Auf Wunsch versprach er, sich der Sache anzunehmen.

Aufgrund der Vereinbarung des Netzwerks Patagonischer Parks, die die Umklassifizierung des Alacalufes-Nationalreservats in einen Nationalpark vorsieht, haben wir schließlich herausgefunden, wer es geschafft hat, diese Initiative zu boykottieren: das Wirtschaftsministerium, das für die Lachsunternehmen arbeitet, die Dutzende Anträge auf Konzessionen in diesem nationalen Schutzgebiet haben.

PATAGONIA CHILENA

archipiélagos y hielos patagónicos

PATRIMONIO DE LA HUMANIDAD

¡AHORA!



LA PATAGONIA ES DE TODOS

ÚNETE A ESTA CAMPAÑA

Área de belleza natural excepcional. Conjunto de ecosistemas terrestres y marinos vírgenes únicos en su tipo. Rica y variada muestra de flora y fauna amenazada. La tercera mayor área cubierta de hielos del planeta con un casi desconocido y único ecosistema de mar interior. ¡Protejamos este territorio!

CODEFF, COMITÉ NACIONAL PRO DEFENSA DE LA FAUNA Y FLORA
AMIGOS DE LA TIERRA CHILE

Filial Coyhaique: fono (67) 573560 - 234451 • mail: aisen-rv@entelchile.net
Sede Central: fono (2) 7772534 • mail: comunica@codeff.cl • www.codeff.cl



Abbildung 86

Kampagnenplakat „Patagonien als Weltkulturerbe, CODEFF, 2010.

ÜBERSETZUNG DES PLAKATS:

Chilenisches Patagonien. Archipel und patagonisches Eis. **Patagonien als Weltkulturerbe.** Jetzt!

Patagonien gehört allen schließe dich der gemeinschaftlichen Aktion an! Ein außergewöhnlich natürlicher Bereich. Eine einzigartige Reihe von jungen terrestrischen und marinen Ökosystemen einziger Art. Reichhaltige und abwechslungsreiche bedrohte Flora und Fauna. Das drittgrößte eisbedeckte Gebiet der Welt mit einem fast unbekanntem und einzigartigen Ökosystem im Binnenmeer. Schützen wir dieses Gebiet!

CODEFF (Comité Nacional Pro Defensa de la Flora y Fauna), eine chilenische Organisation, die sich mit Fragen der Erhaltung, Forschung und Wiederherstellung der Umwelt befasst.

Filiale in Coyhaique: TF 56.998185273 aisenrv@gmail.com

Lebensreserve in Patagonien

Wir präsentieren im Folgenden einen Auszugentwurf zu einem Vorschlag für ein Ausnahmegesetz für Patagonien, den wir der Regierung vorlegten, als die Frage der Ausnahmezonen in ihrem Programm erschien (Coyhaique, 12. September 2013):

Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Die außergewöhnlichen natürlichen, sozialen und kulturellen Umweltqualitäten von Patagonien.
- Sein immer noch wichtiger unberührter oder natürlicher Zustand und die große Fläche von Schutz- und Staatseigentum.
- Verfassungsrechte: Dazugehörendas Recht, in einer kontaminationsfreien Umgebung zu leben, und die Pflicht des Staates, dafür zu sorgen, dass dieses Recht nicht beeinträchtigt wird, und der Naturschutz gewahrt wird. Das Gesetz kann spezifische Beschränkungen für die Ausübung bestimmter Rechte oder Freiheiten zum Schutz der Umwelt festlegen.
- Umweltzerbrechlichkeit, jüngste Kolonialisierung und Isolation.
- Aus Fehlern lernen, die mit destruktiven und nicht nachhaltigen Initiativen gemacht wurden.
- Die Schuld des chilenischen Staates gegenüber Patagonien als Verantwortlicher für diese Fehler.
- Das Menschenrecht zum Sein.
- Dass es immer noch die Möglichkeit gibt, patagonische Qualitäten und die Möglichkeit einer nachhaltigen Entwicklung zu bewahren und zu nutzen.
- Dass dieses Gebiet nicht nur extreme Nachteile haben sollte durch bestimmte Bedingungen wie Isolation und Grenzverortung. Es sollte auch das Recht haben Vorteile zu erhalten, die diese Bedingungen bieten können.

Wir bringen zum Ausdruck, dass...

- ... ein "Patagoniengesetz" nötig ist, das die außergewöhnlichen Eigenschaften dieses Gebiets vorsieht und es erlaubt, diese Qualitäten zu

bewerten, anstatt sie zu zerstören. Dass es ein Beispiel für Regionalisierung ist und dass es eine größere Autarkie in der Selbstversorgung innerhalb seines Zustands der Isolation und der extremen Regionen erhält, was der Region zu einem Vorbild nachhaltiger Entwicklung verhilft.

- ... eine Entwicklung auf menschlicher Ebene nötig ist, die die Bewohner des Territoriums berücksichtigt, ihre Gesellschaft und Kultur durch und für seine Bewohner schätzt, die das „Sein“ in ihrer Form wertschätzt und die Qualität des Lebens sowie den Zustand des Glücklichen als persönliche Entwicklung sich zum Ziel setzt, anstelle des materiellen Strebens nach dem Zustand des „Habens“,
- ... zur Erreichung dieser Ziele die Kommunikation und die interne Verbindung verbessert werden müssen, dass unter anderem die Standards für Bildung, Gesundheit, Energie und Mindestlohn verbessert und regionalisiert werden, weil dadurch die lokale Wirtschaft mit Mehrwert und durch Verbrauch von Produkten angetrieben wird. Es fördert Regionalregierungen und eine Souveränität über die natürlichen und kulturellen Ressourcen und ermöglicht eine ökologische und gentechnikfreie Produktion und Nutzung. Eine Demokratisierung mit einer Bürgerbeteiligung wird ermöglicht; Bürgerkonsultationen und partizipative Landnutzungsplanung sind zu fördern.
- ... ein gegenwärtiger und teilnehmender Staat nötig ist, weil es das erfordert.

Verweise

- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora - UACH - WRI. (2002). *Bosques frontera de Chile: un patrimonio natural a conservar.*
- Corporación Nacional Forestal, CONAF (2007). *Expediente Sitio de Patrimonio Mundial Archipiélagos y Hielos Patagónicos.*
- Chile – Gobierno Regional de Aysén, Secretaria Regional de Planificación y Coordinación de la Región (SERPLAC) Aysén y Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) (2005). *Atlas Regional de Aysén. 2005.* Plan Regional de Ordenamiento Territorial, Región de Aysén.
- El Divisadero (15 de junio de 2017). *Priorizan 'Aisén Reserva de Vida' como tema fundamental de toda política de ordenamiento territorial. Región de Aysén.* p. 10.
- Osorio, M. y Hartmann, P. (2010). *Expediente de la Solicitud de Declaración Monumento Nacional Paso San Carlos, Sector El Saltón del río Baker, Coyhaique.*

KAPITEL 6

DIE VERTEIDIGUNG VON „AISÉN – RESERVA DE VIDA“

109

Obwohl der Vorschlag „Aisén Reserva de Vida“ und die Realisierung viel Zeit und Mühe gekostet haben, müssen wir zugeben, dass die Verteidigung von „Aisén Reserva de Vida“ gegenüber den Mächtigsten und größten Megaprojekten sowie Kampagnen Chiles, uns viele Jahre kostete und uns ziemlich zermürbt und belastet hat. Wenn man bedenkt, dass wir es geschafft haben, die mächtigsten Megaprojekte des Landes, die geldlich gut ausgestattet waren, mit millionen Dollars, mit manchmal nur knappen Geldern und Mitteln zu stoppen, bei denen unsere Kosten manchmal nicht 10.000 Dollar pro Jahr überstiegen, so werden die erzielten Siege sogar unglaublich. Und die Wahrheit ist, dass diese Siege normalerweise fast auf wundersame Weise geschahen und wenn wir es am wenigsten erwarteten. Wir interpretierten es als „Patagonien verteidigt sich selbst“, oder als ob „Mutter Erde“ oder Gott uns die Hand reichte. Es hat auch den Einwohnern von Aisén gedient, ihre Werte zu verstehen und reaktionierten unter dem Risiko, als sie merkten, dass sie kurz davor waren sie zu verlieren, aber ebenso nationale und internationale Aufmerksamkeit und Solidarität zu erlangen. Sogar hat es genützt das chilenische Patagonien berühmt zu machen und unseren Vorschlag zu zeigen.

Ohne unsere propositiven Vorschläge „Aisén Reserva de Vida“ zu sein, hätten die Kampagnen kein positives Gefühl gefunden, wir wurden sowieso stigmatisiert als zum üblichen “nein” auf alles und als “gegen Entwicklung und Fortschritt” zu sein. Es kam so weit, dass Manager sogar einmal Zuflucht suchten in der Überlegung, dass sie unsere Position einfach als ideologisch niedermachten.

Was die nukleare Deponie angeht, rühmten wir uns damals, an einem Ort ohne Umweltverschmutzung zu leben. Aber es fehlte nicht an jenen, die uns sagten, dass hier „das Loch in der Ozonschicht ist“. Kurze Zeit

später stießen wir in Chubut (patagonisches Argentinien), etwa 400 km von Coyhaique entfernt, auf das Gastre-Projekt „Atomtümdeponie“. Es lag in einer Zeit als die Grünen in Europa sich als Reaktion auf Kernkraftwerke und ihre Abfälle entwickelten, dass es häufige Demonstrationen gegen Atomtests in Mururoa gab. Die Opposition in der argentinisch-patagonischen Nachbarschaft war absolut und erklärte praktisch alle Gemeinden für „nicht nuklear“.

110

Wir für unseren Teil trugen zur Internationalisierung dieser Opposition und zur Erklärung unserer eigenen Gemeinde als „nicht nuklear und ohne gefährlichen Abfall“ bei. Es war eine mehrjährige Kampagne, in der unsere Arbeit im Radio und mit denen begann, die später Abgeordnete der „Bancada Verde“ (Grünen-Parlamentarier in Chile) wurden, L. Sánchez und A. Horvath; außerdem wurden wir nahezu zu Atomexperten. Die Proteste endeten 1996 in Futaleufú in Anwesenheit der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung. Seitdem wurde das Endlager nie wieder in Erwägung gezogen, obwohl Argentinien 2017 ein Abkommen mit China über den Bau eines Atomkraftwerks an der Grenze zwischen Río Negro und Chubut vor der Halbinsel Valdés, einem Naturerbe, unterzeichnet hat.



Abbildung 87

Demonstration in Futaleufú, 1996.

Das Alumysa-Megaprojekt

Das war eine Kampagne, die vierzehn Jahre dauerte, mit einigen Unterbrechungen, gegen das Megaprojekt Alumysa, eine Aluminiumraffinerie im Aisén-Fjord, die mit Wasserkraft aus Dämmen gespeist werden sollte.

Wir haben unsererseits 1990 durch Erklärungen in der regionalen Presse und im „El Mercurio“ –ein ungewöhnliches Ereignis – Stellung bezogen. Es wurden Untersuchungen mit Hilfe der australischen NGOs, die Experten für Probleme bei der Aluminiumproduktion sind, durchgeführt und auch mit International Rivers Network, NGO-Experten für Wasserkraftprobleme.

Als Alumysa IV im Jahr 2001 wiederauftauchte, bildeten wir das Bürgerkomitee für „Aisén Reserva de Vida“ (regional, mit Gewerkschaften, sozialen und Umwelt NGOs und künstlerisch-kulturellen Gruppen) und dann das Bündnis „Aisén Reserva de Vida“ mit 18 nationalen Umwelt-NGOs. Wir erhielten auch die unschätzbare Unterstützung aus Kanada von Mining Watch, Greenpeace und der Halifax-Initiative sowie der American Land Alliance (USA), dem Natural Resources Defense Council (NRDC)/ dem Rat für die Verteidigung natürlicher Ressourcen, Forest Ethics sowie der Koalition Ríos Vivos und AIDA (Lateinamerikaner).

Dank der globalisierten Solidarität waren wir viermal in Kanada, bei Gesprächen mit Gewerkschaften, Organisationen und Kongressabgeordneten sowie auf der Noranda-Hauptversammlung, einem Vorbereitungstreffen zum Übereinkommen über „Biologische Vielfalt der ONU“, einem Kongress über Wälder und einem Treffen zur strategischen Planung. Darüber hinaus zweimal in den USA, bei River Rallies, bei Anti-Damm- und Aluminium-Treffen und -Kongressen in Brasilien und Argentinien sowie beim 2. Welttreffen der von Staudämmen und betroffenen Personen und ihren Verbündeten in Thailand. Globale Solidarität erhielten wir eher in auffälligerer Form durch den Besuch und der Unterstützung von Cameron Díaz und des Arctic Sunrise, Forschungsschiff von Greenpeace und der in der Region entwickelte italienisch-spanische Film „Corazón Verde“ von Luis Sepúlveda und Diego Meza.

Die vielleicht wichtigsten Meilensteine unserer Arbeit auf regionaler Ebene waren die Übermittlung von über tausend Beobachtungen aus der Umweltverträglichkeitsstudie von Alumysa und der Marsch "Für die Würde von Aisén", als der Minister Rodríguez Grossi sich zum Projekt aufgestellt hat und sich der zentralisierten Denkweise des Landes anschloss als er äußerte: „Was sollte der Nutzen sein an dem am dekontaminierten Gebiet der Welt, wenn es kaum Menschen gibt, die dort leben? Warum möchte ich ein Land oder ein Naturschutzgebiet in Aysén, wenn niemand es genießen kann? Warum einen Ort ohne Menschen, um eine bestimmte Natur zu bewahren?“

Andererseits ist es uns in dieser Kampagne auch gelungen, das Medical College und die Fischer, den Landwirtschafts- und Viehzuchtverband, zwei Tourismuskammern und den Verband der Lachs- und Forellenproduzenten in die Verteidigung ihrer Ressourcen und wirtschaftlichen Interessen einzubeziehen. Tatsächlich waren es die mächtigen Lachszüchter, die Senator A. Zaldívar dazu veranlassten, seine Position zu ändern. Im August 2003 schlug dann Präsident Ricardo Lagos Escobar (Chile, 2002-2006) in Puerto Chacabuco vor, diese Initiative zu verlegen. Dadurch hat Noranda das Projekt aus dem Umweltverträglichkeitsprüfungssystem zurückgezogen und behauptete, dass sich die Spielregeln geändert hatten. Im März 2006 berichtete Noranda, dass sie beschlossen hatten, das Projekt zu streichen, während der Betrieb Falconbridge übernommen wurde, das bald Teil des Bergbauunternehmens Xstrata wurde. Dieses Bergbauunternehmen erbt die Rechte zur Nutzung von Wasser, Land und Bauplänen, und tauchte 2007 über seine Tochtergesellschaft Energía Austral wieder auf, diesmal mit einem Staudammprojekt am Cuervo Fluss.

Wir geben im Folgenden das wichtigste Dokument wieder, das für diese Kampagne vorbereitet wurde (und ins Englische übersetzt wurde). Es enthält sehr unterschiedliche Informationen, deren Beschaffung und Verarbeitung große Anstrengungen und Jahre in Anspruch genommen haben und die für die Kampagne von entscheidender Bedeutung waren. Es ist immer wichtig zu wissen, mit was und mit wem wir es zu tun haben, insbesondere an unzugänglichen und unbekanntenen Orten.

1. HISTORISCHER HINTERGRUND

1.1. Alumysa I

Das Alumysa-Projekt entstand Ende der 1980er Jahre von den Aysén-Projekten der Walker-Gruppe als Arbeitskraft Absorptionsprojekt beim Bau des Wasserkraftwerks Meullín, das mit einer Laufzeit von 36 Monaten ins Leben gerufen werden sollte. Zu diesem Zweck verkaufte das Ministerium für Nationale Güter im Februar 1990 (S. D. 119) unter Vorbehalt 16.125 Hektar für 40.312.000 USD (2.499,9 USD pro Hektar). Die Vertragsverletzung implizierte die Beendigung des Vertrages, eine Entschädigung, eine Hypothek und hatte Garantiezertifikate zugunsten der Staatskasse zur Folge.

Im Juli 1990 gab Ignacio Walker Concha, Präsident der Aysén Projekte in Santiago bekannt, dass im nächsten Jahr mit dem Bau eines großen Wasserkraftwerks im Aysén-Fjord und einer Aluminiumraffinerie mit einer Produktion von 220.000 Tonnen pro Jahr begonnen wird. Zu diesem Zweck unterzeichneten sie eine Vereinbarung mit einem brasilianischen, einem japanischen und drei nordamerikanischen Unternehmen.

1.2. Alumysa II

Im März 1991 kündigten die Aysén-Projekte und Noranda Aluminium mit dem Bergbauminister Juan Hamilton an, das Alumysa-Projekt für die nächsten 5 bis 6 Jahre zu entwickeln.

Im Oktober 1992 wird der Vertrag einfach erweitert und modifiziert: Ohne dass „Proyectos de Aysén“ den Vertrag mit dem chilenischen Finanzministerium (D.S. 411) erfüllt hatte, bleibt dies ohne Wirkung und die S.D. 119 von 1990 wurden modifiziert. Alle Verbote wurden aufgehoben, damit Befürworter eine internationale Finanzierung für das Alumysa-Projekt erhalten konnten, das aus einem Wasserkraftwerk mit größerer Leistung und einem Aluminiumreduktionswerk bestand.

Im Januar 1994 verkaufte das Ministerium für Nationale Güter weitere 7.447,73 Hektar für 9.233,57 UF (ca. 20 USD pro Hektar) für das Projekt, basierend auf einem Plan von den Aysén-Projekten.

Im Januar 1995 hat das Aysén Projekt 16.125 Hektar verkauft, die vom Ministerium für Nationale Güter (für 153.277.925 USD) erworben wurden. Außerdem 1.234,1 Hektar, die von Einzelpersonen erworben wurden und versteigert wurden (für 281.623.279 USD) sowie die Wasserrechte über den Cuervo Fluss von 110 m³/s (zu 60.000 USD) und die Marke „Alumysa“ (40.000 USD) an Proyecto Alumysa Ltda. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Hauptstadt Santiago und das Kapital gehört der Gesellschaft Alumysa Project Joint Venture Limited und Noranda Holdings Limited, die ihren Sitz in Georgetown auf den Kaimaninseln haben.

Im März 1995 teilte das Unternehmen Proyecto Alumysa Ltd. mit, dass es sein Projekt dem Umweltverträglichkeitsprüfungssystem vorlegen werde, das aus einem 360-MW-Wasserkraftwerk im Cuervo River besteht, einem Aluminiumwerk 3 km von Puerto Aisén entfernt und einem Hafen in Bahía Acantilada.

Im Oktober dieses Jahres gab Noranda aus Kanada bekannt, dass das Projekt ausgesetzt wurde.

1.3. Alumysa III

Im Juli 1996 wurde bekannt gegeben, dass COMALCO, ein australisches Aluminiumunternehmen, über seine Beteiligung an Alumysa verhandeln würde, einem Projekt, das nun 2,5 Milliarden Dollar in 3 Wasserkraftwerken erfordere und einem Aluminiumwerk mit einer Kapazität von 430.000 Tonnen pro Jahr beinhaltete. Im Dezember dieses Jahres zog sich COMALCO zurück und Noranda kündigte an, neue Machbarkeitsstudien durchzuführen, was Änderungen im Projekt implizieren würde.

Auszug aus Informe y Recortes Alumysa (Bericht und Zeitungsausschnitte über Alumysa), CODEFF Aisén, 1995-96.

2. AKTUELLES

2.1. Alumysa IV

Am 31. August 2001 gab Noranda das Alumysa-Projekt (24 Bände) in das Umweltverträglichkeits-prüfungssystem ein, dessen Auszug am 7. September veröffentlicht wurde. Ab diesem Datum hatten wir 60 Tage für die Bürgerbeteiligung.

115

Dieses Megaprojekt, das mit 2.750 Millionen US-Dollar die größte Auslandsinvestition in der Geschichte Chiles bedeuten würde, befand sich direkt in den Gemeinden Aisén und Coyhaique und indirekt in der XI-Region Aisén, die sich selbst zur “Reserva de Vida” erklärt hatte.

Das Megaprojekt Alumysa bestand darin, Aluminiumoxid aus Australien, Jamaika und Brasilien kommend, zu reduzieren - unter Nutzung der vorhandenen Wasserkraftressourcen. Dies stellte einen internationalen sowie nationalen Markt dar, bei dem Folgendes vorliegen musste:

Drei Wasserkraftwerke an den Flüssen Cuervo, Cóndor und Blanco:

- Cuervo: 434 MW, 2 Dämme 66 und 71 m hoch, 5.820 Hektar werden überflutet und das Wasser wird in den Aisén-Fjord zurückgeführt, wodurch der Fluss praktisch ohne Wasser bleibt. Die aktiven Vulkane Maca und Cai befinden sich in seinem Becken.
- Condor: 44 MW, 3 Dämme 45, 30 und 15 m hoch, 226 Hektar werden überflutet.
- Blanco: 280 MW, 1 Damm 116 m hoch, 3.552 Hektar besetztes Tal werden überflutet und der Spiegel des Lago Caro steigt um 13 m. In diesem Becken befindet sich der aktive Hudson Vulkan.

79,2 km 220-kV-Übertragungsleitungen mit 40 m hohen Türmen. 10,8 km verlaufen parallel von den Wasserkraftwerken

zum Reduktionswerk mit 50 m breiten Streifen. Das ist der legale Streifen, der zur Linie gehört und frei bleiben soll.

95 km Zufahrtsstraßen zu den Kraftwerken und Reduktionsanlagen.

Ein Hafen an der Südwestküste der Chacabuco Bucht mit einer 185 m langen und 40 m breiten Andockplattform ermöglichte das gleichzeitige Anlegen von Schiffen mit bis zu 45.000 Tonnen Tragfähigkeit und 20.000 Tonnen.

Pier und Schwimmdock westlich des Binnenmeeres vom Cuervo Fluss.

Reduktionsanlage zwischen den Chacabuco und Candelaria-Buchten, ca. 440.000 Tonnen pro Jahr in Barren. Die Produktion erforderte den Import von ca. 846.000 Tonnen Aluminiumoxid, 146.000 kalzinierte Koque und 43.500 Teer. Andere Rohstoffe sind Aluminiumfluorid, Diesel Nr. 2 und Flüssiggas.

Auszug aus der Zusammenfassung des Umweltverträglichkeitsstudienprojekts Alumysa - Noranda, CH2M HILL, August 2001.

2.2. Einige vorhersehbare Probleme des Megaprojekts

Aisén ist in jeder Hinsicht die fragilste Region Chiles. Allein schon aufgrund seiner jüngsten und umfangreichen geobiologischen, kulturell-demografischen und sozioökonomischen Bildung. Es ist auch eine der Regionen mit den höchsten und makellosen Umweltwerten, mit besten Wasser- und Luftqualitätswerten auf dem Planeten. All dies hat dazu geführt, dass die Region zur „Reserva de Vida“ erklärt wurde und eine nachhaltige Entwicklung lebt, die ihre Tugenden wertschätzt, anstatt sie zu zerstören.

Das Alumysa-Projekt ist dagegen aufgrund seiner Größe und seines Bildes nicht mit dem oben genannten kompatibel. Die

Manager warnten bereits 1991, dass “die Region sich gewaltsam verändern werde”.

Umwelt

Dämme - Stauseen:

- 9.598 Hektar werden in einer Landschaft von hohem Wert überflutet, in der unzählige Arten (einschließlich Fische) leben, darunter 12 gefährdete, 3 seltene, 3 unzureichend bekannte und 5 vom Aussterben bedrohte (gemäß der Richtlinien für die Umweltauswirkungen). Im Río Blanco und am Lago Caro sind der Huemul und die Colo Colo-Katze ebenfalls in Gefahr. Vegetationsflächen, Wälder und Felder gehen verloren.
- Wasserlebewesen werden ausgelöscht, darunter mindestens 6 gefährdete Arten und eine vom Aussterben bedrohte.
- Die Qualität des Wassers wird verändert, wodurch der Sauerstoff und die Nährstoffe, die den Fjord erreichen, verringert werden, was sich auch auf das Leben und das Fischen in ihm auswirkt.
- Die Temperatur des aufgestauten Wassers steigt an, was sich auf das Leben im Meer auswirkt und zu einer roten Flut führen kann.
- Überflutete Vegetation verrottet, verändert die Wasserqualität und gibt Methan und Kohlendioxid an die Atmosphäre ab (Treibhauseffekt).

Die Arbeiten im Becken, die Abnahme des Durchflusses und die heftige Überflutung des Beckens vom Damm aus zerstören es schließlich und verursachen unter anderem Erosion.

- Die Fischerei ist stromabwärts von Dämmen betroffen.
- Erosion in den Kanälen und Verschlechterung des Deltas mit Einleitungen in Zeiten hoher Nachfrage und Rückhaltung von Sedimenten in Stauseen.
- Veränderungen des Salzgehalts von Wasser und Boden.

- Kontamination mit Methylquecksilber und anderen Schwer- und Giftmetallen im Wasser, die von Bakterien mit anaerober Zersetzung verursacht wird. Schwermetalle werden in der trophischen Kette absorbiert und konzentriert (betrifft diejenigen, die sie konsumieren).
- Die Fischwanderung wird durch die Dämme verhindert.
- Hochwasserrisiken in Puerto Aisén mit überschüssigem Wasser vom Río Blanco-Stausee.
- Der Kies- und Felsabbau für den Bau von Dämmen zerstört die Berge, Flüsse, und Landschaften. Außerdem verursacht dies Erosion und verändert die Fauna.
- Lärm entsteht während des Baus.
- Gefahr des Dammeinsturzes, wenn er auf durchlässigem Gestein oder durch Druck angesammelter Sedimente oder Vulkanismus errichtet wird (im Becken des Cuervo Flusses befinden sich die aktiven Vulkane Maca und Cai, im Blanco Fluss der Hudson). Stromabwärts des Río Blanco-Staudamms liegt Puerto Aisén.
- Umsiedlung und Verlust von Siedlerland für rund 40 Familien im Río Blanco-Tal und an den Ufern des Lago Caro.
- Die Schwankung des Spiegels des Stausees (41 Meter in Yultón-Meullín, 5 Meter in Cónдор und 48 Meter in Río Blanco) wirkt sich auf die Freizeitnutzung, die Landschaft und das Alluvium aus, indem die Basis der Berghänge erodiert wird.

Elektrische Hochspannungsübertragungsleitungen:

- Zerstörung der Landschaft in Gebieten mit hohem Wert oder/ und Touristenverkehr.
- Elektromagnetismus beeinflusst Lebewesen.
- Klare Streifenerosion und Verlust des Lebensraums.
- Gefahr für Vögel und Flugzeuge.

Straßen:

- Sie beeinflussen die unberührte Landschaft, erleichtern das Eintreffen von Schädlingsvektoren.
- Sie verursachen Erosion.
- Der Transport gefährlicher oder giftiger Elemente birgt Kontaminationsrisiken.
- Kontamination an ihren Rändern.
- Veränderung und Fragmentierung des Lebensraums der Fauna.
- Gefahr, dass wildlebende Tiere überfahren werden.
- Störende Geräusche.

Hafen:

- Be- und Entladen führt zu Wasserverschmutzung.
- Ballastwasser verursacht eine biologische Kontamination mit exotischen Arten und / oder Gewässern schlechter Qualität.
- Detonationen oder Schläge im Wasser wirken sich auf die Fauna aus.
- Wasserverschmutzung durch Schmiermittel und feste Abfälle.
- Erleichtert das Eintreffen von Schädlingsvektoren.
- Hohes Katastrophenrisiko im Schiffsverkehr mit gefährlicher Fracht aufgrund komplizierter Routen in Kanälen und Fjorden.

Reduktionsanlage:

- Die Emission fluorierter Gase, polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoffe, Schwefelsäureanhydrid und anderer Faktoren trägt zum Treibhauseffekt und Klimawandel bei, zur Zerstörung der Vegetation und des Lebensraums der Fauna, zur Hemmung ihres Wachstums, zur Akkumulation

in der tropischen Kette, zu schwerer Knochenfluorose oder Osteoporose der Fauna und des Menschen, saurer Regen.

- Über 600.000 Tonnen Abfall pro Jahr fallen an, plus 758 MW Energie, die in Wärme und Elektromagnetismus umgewandelt wird.
- Feste Abfälle reagieren mit Wasser und erzeugen Wärme (Feuer), giftiges Ammoniak und Acetylgas.
- Feste Abfälle enthalten oder können Fluorid, Cyanid, Ethylen, mehrkernige aromatische Kohlenwasserstoffe, Arsen, flüchtige Bestandteile (VOC) einschließlich Trichlorethylen (VOC) auslaugen (TCE), Asbest und andere Metalle und Natrium. Wenn sie das Wassersystem oder das Binnenmeer erreichen, würden sie eine Katastrophe verursachen. Die Behebung von Problemen mit diesen Deponien hat die US-Umweltbehörde hunderte Millionen Dollar gekostet.
- Die Größe der Anlagen beträgt über 1 km mal 500 m und 15 m Höhe, was sich auf die Landschaft auswirkt.
- Elektromagnetismus und andere funktionierende, riskante und ungesunde Bedingungen,
- Wasser, das in den Bach zurückgeführt wird, kann Schadstoffe und höhere Temperaturen enthalten. Fluoridentladungen sind schädlich für Wasserlebewesen.
- Fluorwasserstoff aus dem Elektrolyseprozess ist stark ätzend. Verursacht Amputationen, Hautprobleme, Allergien und erzeugt Histaminintoleranz, was zu chronischem Fieber führt. Es besteht das Risiko und die Gefahr tödlicher Stromschläge.
- Die Aufnahme von Aluminium (Prozessstaub) verursacht Fibrose, Magen-Darm-Störungen, Senilität und Alzheimer. Darüber hinaus gibt es subletale Gesundheitsprobleme, die schwer zu diagnostizieren sind.
- Gefahr tödlicher Explosionen, wenn geschmolzenes Aluminium mit Wasser in Kontakt kommt.

- Es gibt nicht genügend Studien zu ökologischen Schäden, aber es ist bekannt, dass sie in ihrer Größe und in ihrer kumulierten Zeit vorliegen.
- Fluoridkonzentrationen von 1 ppm können die Vegetation ernsthaft schädigen und Nutztiere und Milch bedrohen. Einige Gräser sammeln das 200.000-fache des Fluoridgehalts in der Luft an. Nach Angaben des US-Landwirtschaftsministeriums hat Fluorid das Vieh stärker geschädigt als jede andere Art von Luftverschmutzung. Fluorid wurde in Vegetationen bis zu 30 km vor dem Wind aus einer 98% igen Gasrecyclinganlage in Montana, USA, gefunden.
- Fluorid kann in Fluoracetate oder andere, noch giftigere Kombinationen umgewandelt werden. Fluorid in hohen Dosen ist giftig, die Einnahme von 5 bis 10 Gramm ist tödlich.

Soziokulturell und wirtschaftlich

- Für die wandernde Bevölkerung bei bis zu 8.000 Männern allein im Bauwesen liegt eine zunehmende Häufigkeit von Prostitution, sexuellen Krankheiten und HIV / AIDS, Alkoholismus, Kriminalität, Drogenabhängigkeit und anderen sozialen Pathologien vor.
- Es gibt mehr Arbeitslose auf der Suche nach Arbeit mit schlechteren Bedingungen als die vorherigen.
- Arbeitslose am Ende der Bauarbeiten und mit ihren Auswirkungen.
- Sättigung der Infrastruktur, der Serviceausrüstung und des Wohnungsmarktes sowie der Lösungsmöglichkeiten vom öffentlichen Sektor und der lokalen Gebietskörperschaften.
- Regionale kulturelle Zerstörung, Werteänderung - endgültige Einführung des Verbrauchermodells,

- Schaffung einer Bergbau-Enklave, nicht nachhaltig und dagegen extrem abhängig; hohes Arbeitslosenrisiko (Rohstoffe sind erschöpft, Reservoir verstopft). Die Nutzungsdauer der Anlage beträgt 50 Jahre.
- Die Aktivität und ihre Folgen lenken regionale Investitionen zum Nachteil anderer Aktivitäten und Probleme an anderer Stelle ab.
- Inflation, Knappheit, Marktsättigung.
- Machtkonzentration.
- Vorteile für andere Gruppen als diejenigen, die die sozialen und ökologischen Kosten tragen. Ergebnisse sind nicht fair. Fragwürdige Effizienz und Rentabilität durch Nichteinbeziehung von Sozial- und Umweltkosten in das Projekt.
- Kostenlose Nutzung nationaler Ressourcen, Erwerb von staatlichem Eigentum zu einem niedrigen Preis, staatliche Subventionen mit Franchise-Unternehmen.
- Steuerhinterziehung durch Kapitaleintrag und Verwendung von D.L. 600. Verwendung von Franchise und Subventionen für extreme Gebiete.
- Größe: Das Megaprojekt ist für die Region von unüberschaubarem Ausmaß.
- Es gibt zahlreiche Erfahrungen mit negativen Auswirkungen von Megaprojekten.
- Die Investition ist für Technologie bestimmt, nicht für Menschen. Sie wird hauptsächlich im Ausland getätigt.
- Die Stadterweiterung des Puerto Aisén ist sehr komplex und teuer.
- Andere Wirtschaftssektoren wie Tourismus, Aquakultur, Fischerei, Viehzucht sind betroffen.

- Unzureichende, transparente und informierte Bürgerbeteiligung.
- Korruption: Die Möglichkeiten zur persönlichen Bereicherung sind größer als bei kleineren Alternativen und diffus.
- Nicht sehr objektive Bewertung technischer, finanzieller oder wirtschaftlicher Kriterien, ganz zu schweigen von sozialen und ökologischen Kriterien.
- Unklarheit über finanzielle Risiken und die Risiken, die die Betroffenen unfreiwillig eingehen.

123

Es fehlen eine Überwachung der Auswirkungen, es fehlen nachfolgende Bewertungen sowie die angemessene Kontrolle der Leistung und der Auswirkungen. Somit wird die Umweltverträglichkeitsprüfung zu einem rein bürokratischen Verfahren. Laut australischer Fachleute kann keine Kosten-Nutzen-Studie eine Aluminiumraffinerie rechtfertigen. Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kosten überwiegen immer die wirtschaftlichen Vorteile. Die Japaner auf der Insel Okinawa legten 1973 ein Veto gegen ein Aluminiumwerk ein, das nach Indonesien verlegt wurde. Damit übertrug Japan 90% seiner Produktion von 1.000.000 Tonnen pro Jahr ins Ausland.

Auszug aus dem Bericht Alumysa, CODEFF Aiséñ, 1995, Abschlussbericht der Weltkommission für Staudämme, 2000 und dem Zusammenhang zwischen der Primärproduktion von Aluminium und der Installation von Mega-Wasserkraftwerken in Los Ríos del Mundo, J. Gitlitz - IRN, 1993. CODEFF Aiséñ, Alumysa Report, September 2001.

3. WER IST NORANDA?

Noranda Inc. ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in Toronto, Ontario, Kanada. Es ist eines der größten diversifizierten Rohstoffunternehmen der Welt. Die Geschäftsbereiche sind Bergbau, Metalle, Forstprodukte, Öl und Gas. Es ist Kanadas führendes Bergbauunternehmen, der fünftgrößte Forstproduzent und einer der größten Energiekonzerne.

Noranda ist seit 1976 in Chile am Bergbau-Megaprojekt Collahuasi (in Kanada wegen seiner Unterstützung des Militärregimes abgelehnt) und seit 1995 am Unternehmen Refimet beteiligt.

Norandas Umweltbilanz ist lang. Es gibt dokumentarische Aufzeichnungen über mindestens 87 vorsätzliche Verstöße in Kanada und Geldstrafen in Höhe von 1,2 Millionen US-Dollar. Zu den Verstößen zählen giftige Verschüttungen und Einleitungen, unzureichende Aufzeichnungen, Mängel bei der Lagerung schädlicher Abfälle, giftige Luftemissionen, Überschreitung der zulässigen Werte, Unfälle infolge von Fahrlässigkeit, Kontamination von Küsten- und Fischgewässern sowie die Nichtinstallation von Reinigungsgeräten. Es liegen auch Versäumnisse der Behörden vor, gegen Verschmutzung und bei umweltschädlichen Ereignissen oder Unfällen, Bericht zu erstatten.

Nach Angaben des New York Council on Economic Priorities hat Noranda 1990 476.372,34 kg giftige Chemikalien in die Umwelt freigesetzt.

In den USA musste das Unternehmen Geldstrafen in Höhe von über 1,9 Millionen Dollar für Kontaminationen und Verstöße gegen die menschliche Gesundheit zahlen. Darunter befindet sich eine Geldstrafe über 75.000 US-Dollar wegen Luftverschmutzung durch ihre einzige Aluminiumraffinerie in New Madrid, Missouri.

1995 legte US-Präsident W. Clinton wegen des damit verbundenen Risikos ein Veto gegen ein Noranda-Bergbauprojekt in der Nähe des Yellowstone-Nationalparks ein.

Auszug aus Bericht Alumysa, CODEFF Aisén, 1995.



Abbildung 88

Pressekonzferenz mit der Bancada Verde (Grüne Abgeordnete) und Sara Larrain in den 90er Jahren in der Kirche San Francisco, Santiago.



Abbildung 89

Bürgermarsch für die Identität von Aisén, Coyhaique, 2001.



Abbildung 90

Übermittlung von Beobachtungen an die UVP von Alumysa mit Leitern des Bürgerausschusses für ARV, Coyhaique, November 2001.



Abbildung 91

Interview mit Präsident Lagos vor der Radio Cooperativa.



Abbildung 92

Karikatur von Nelson Huenuñir in dem Diario de Aysén (Zeitung): P. Hartmann versucht, die Umweltverträglichkeitsstudie von Alumysa zu stützen.

128



Abbildung 93

Karikatur von Nelson Huenchunir in der Aysén-Zeitung: Der Minister, der uns zu „niemandem“ erklärt hat.



Abbildung 94

Dreharbeiten zu "Corazón Verde" mit Luis Sepúlveda und Diego Meza am Binnenmeer des Cuervo Flusses, 2002.



Abbildung 95

Greenpeace's Arctic Sun in Puerto Chacabuco, Demonstration gegen Alumysa, 2004.



Abbildung 96

Treffen mit den Abgeordneten der Umweltkommission, Kanada, 2003.

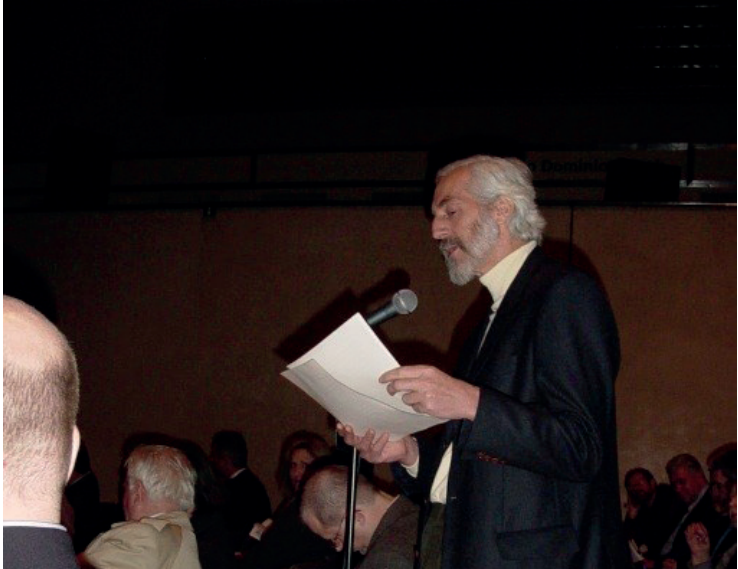


Abbildung 97

P.H.S., auf der Hauptversammlung von Noranda in Toronto, Kanada, 2003.



Abbildung 98

Teilnehmer am Rios Vivos-Kongress (Lebende Flüsse), Goiania, Brasilien, 2002.



Abbildung 99

Die Unterstützung der Schauspielerin Cameron Díaz in Aisén, Februar 2004.



Abbildung 100

Die Unterstützung der Schauspielerin Cameron Díaz in Aisén, Februar 2004.

Der Fischereiboom und der „Amerikan Monarch“

In den 1980er Jahren waren wir die ersten, die die Invasion ausländischer Fabriksschiffe in das Aisén-Meer anprangerten, und wir waren die ersten, die mit technischen Voraussetzungen die Übernutzung des “Fischereibooms” anprangerten, der in wenigen Jahren praktisch alle Fischereien regional zum Erliegen brachte; das endete in einer enormen sozialen Katastrophe.

132

Dennoch erschien kurze Zeit danach die Absicht des “Amerikan Monarch”, im Aisén-Meer zu operieren. Dieser Mega-Fabrik-Trawler des größten norwegischen Unternehmens auf diesem Gebiet, sollte da operieren. Dies wurde durch eine Kampagne verhindert, an der auch Ecoceanos, Greenpeace und Fischereiunternehmen Friosur teilnahmen, bei der „seine Ressource“ bedroht war. Der Oberste Gerichtshof verhinderte 1997 seine Einreise nach Chile.



Abbildung 101

Ausstellerseminar "Die Gewässer von Aisén" in Coyhaique, 2004



Abbildung 102

Innenmeer von Aisén.

Patagonien ohne Dämme

134

Patagonien ohne Dämme war die größte Umweltkampagne, die jemals in Chile durchgeführt wurde. Sie entstand als Ergebnis der Ankündigung von Endesa im August 2005 eines Wasserkraft-Megaprojekts mit 4 Dämmen an den Baker und Pascua Flüssen sowie einer Durchgangsanlage am Del Salto Fluss. Anschließend arbeitete Endesa mit Colbún zusammen, um HydroAysén zu gründen, und im August 2008 lieferten sie eine Umweltverträglichkeitsstudie mit 14.500 Seiten in 39 Bänden ihrer 14 auswertbaren Projekte; allerdings mit 5 Dämmen.

Wir haben unsererseits gesehen, wie Endesa im Süden von Aisén Studien durchführte, und wir haben an der Frage des Wassers gearbeitet, damit wir nicht überrascht wurden. Außerdem hatten wir jetzt Erfahrung und Wissen über das Thema. Sobald das Projekt veröffentlicht wurde, haben wir eine öffentliche Erklärung dagegen abgegeben. Auf der anderen Seite veranstalteten Ende 2005 die Organisationen, die für „Aisén Reserva de Vida“ gearbeitet hatten, einen Zyklus von Workshops: „Für Chile und Aisén – lernen wir aus Energie“, und auch Endesa präsentierte dann eine Ausstellung. Im Januar 2006 gaben wir dann eine öffentliche Erklärung heraus (siehe unten), in der wir Stellung genommen haben und die „Bürgerkoalition für Aisén Reserva de Vida“ ins Leben gerufen wurde. Und es scheint unglaublich, aber im März dieses Jahres war bereits unsere erste Demonstration beim Baker-Nef Zusammenfluss.

Anschließend schlossen sich nationale Organisationen wie Ecosistemas, die ebenfalls an der Wasserfrage gearbeitet hatten, der Kampagne an, und 1997 wurde der Consejo de Defensa de la Patagonia (CDP) gegründet, eine Umweltschutzorganisation, dem internationale Organisationen wie International Rivers oder Natural Resources Defense Council und Greenpeace angehörten. Die CDP wuchs auf etwa 80 Mitglieder. Darüber hinaus nahmen andere Organisationen, die aus dem einen oder anderen Grund nicht an der CDP teilnahmen, an der Kampagne 'Patagonia ohne Dämme' teil, wie verschiedene Tourismuskammern, die „Tehuelches-Jugend“ und einige andere lokale Gruppen.

ÖFFENTLICHE ERKLÄRUNG

Die unterzeichnenden Organisationen haben nach Durchführung des Workshop-Zyklus des Projekts: “Für Chile und Aisén - lernen wir aus Energie” die globalen Auswirkungen des eventuellen Baus von vier Mega-Wasserkraftwerken durch Endesa an dem Baker Fluss untersucht. In der Region Aisén in Patagonien geben wir der Öffentlichkeit folgende Erklärung ab:

- Wir haben die Bedeutung der Bürgerbeteiligung und insbesondere der gemeinsamen und koordinierten Arbeit, um die Informations- und Entscheidungsprozesse der Bürger auf individuelle und organisierte Weise voranzutreiben, erneut überprüft und vorangetrieben.
- Die oben genannten Workshops ermöglichen nicht nur den Zugang zu neuen Kenntnissen und Erfahrungen, sondern auch zum Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern. Dies ist ein realer und konkreter Ort, um andere Allianzen zu bilden. Aus diesem Grund haben wir diese gemeinsamen Anstrengungen fortgesetzt, um das Endesa-Projekt und seine Auswirkungen besser zu verstehen.
- Wir werden eine Bürgerkoalition bilden, die den Austausch von Erfahrungen und Wissen ermöglicht und Räume für die notwendige soziale Mobilisierung schafft. Die Idee dieser Koalition ist es, sich allen bereits entwickelten Bemühungen anzuschließen, um damit heute und in Zukunft eine Repräsentativität über die teilnehmenden Organisationen und Bürger hinaus zu beanspruchen.
- In Bezug auf das von Endesa vorgestellte Projekt und nach dem Zugriff auf eine große Menge an Informationen (aus verschiedenen und unterschiedlichen Quellen) haben wir beschlossen, diese Initiative kritisch zu betrachten, weil:

- a. In der Form: Wir sind der Ansicht, dass Endesa trotz der erklärten Bereitschaft, transparente Arbeit zu leisten, diese Prämisse nicht eingehalten hat, da viele seiner Entscheidungen der Öffentlichkeit auf andere Weise bekannt gemacht werden mussten. Ein besonderer Fall ist die Veröffentlichung einer Bekanntmachung in der Zeitung „La Nación“ am Montag, dem 12. Dezember, in der 6 Staudammsektoren am Baker Fluss und 5 am Pascua Fluss sowie einer am Del Salto Fluss (für die Entwicklung ihres Projekts) geplant werden während unserer Workshops, an denen das Unternehmen mehrmals teilnahm, aber nicht informiert hat). Dies führt zu Bedenken hinsichtlich seiner Bestimmung, die nicht mit der übereinstimmt, die die Unterzeichnerorganisationen mit ihren Vertretern hatten.
- b. Wir glauben auch, dass eine starke Lobby von Endesa initiiert wurde, um zu erklären, dass sein Projekt ein Bedarf des Landes ist (und nicht das der Bergbauunternehmen, wie gezeigt wurde) und die Änderung seines Diskurses entsprechend den Umständen erfolge (ohne Klärung der Informationen). Als ein Minister darauf hinwies, dass die Kraftwerke durchlaufen würden, während das Unternehmen immer Damm- und Stauseearbeiten evaluiere, denken wir an eine utilitaristische Perspektive, die nicht mit der ethischen Vision der Unterzeichnerorganisationen übereinstimmt. Der Beweis dafür ist die freie und nichtdiskriminierende Übermittlung wichtiger Informationen, die gemacht wurden. Wir glauben nicht, dass es für strategische oder taktische Zwecke notwendig ist, Werte wie Transparenz, Ehrlichkeit und das höhere gemeinsame Interesse zu verletzen.
- c. Grundsätzlich gilt: Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass dieses Megaprojekt (wir haben beschlossen, das Präfix Mega angesichts der Bevölkerung, der kulturellen und territorialen Realität dieser Region zu verwenden) nicht mit der nachhaltigen

Entwicklung der Region Aísén und Patagoniens vereinbar ist oder mit der Zukunftsvision, die ein großer Teil der Bevölkerung durch verschiedene partizipative Prozesse vorgeschlagen hat, von der formellen Erklärung von „Aísén Reserva de Vida“ bis zum Geist der Regionalentwicklungsstrategie.

- d. Darüber hinaus glauben wir, dass Eingriffe im vorgeschlagenen Ausmaß in die wichtigsten Flüsse (in Bezug auf Fluss, Artenvielfalt, touristisches Potenzial) in der Region Aísén und Chile nicht nur tödlich für diese Flüsse sind, sondern sie auch alle Lebensformen in diesen Becken angreifen und auch gegen die Lebensbedingungen und die Vision vorgehen, die diejenigen von uns, die auf dieser Erde leben, in Bezug auf die gegenwärtige und zukünftige integrale Entwicklung unserer Gemeinschaften haben, sowohl ökologisch als auch kulturell, sozial und wirtschaftlich. Megaprojekte, die drastisch in Gemeinschaften eingreifen, bedrohen die positive Entwicklung insofern, als es sich um gewaltsam erzeugte Zustände handelt, die nicht konstant und schrittweise sind, wie es eine echte Entwicklung auf menschlicher Ebene ist.
- In nationaler Hinsicht sind wir uns einig, dass Chile heute große Bedürfnisse hat, die vor allem diejenigen betreffen, die keine Lebensqualität erreicht haben, die mit der Entwicklung des Landes im Einklang steht. Dies ist jedoch nicht auf ein vermeintlich geringes Wachstum und eine geringe Nutzung unserer natürlichen Ressourcen zurückzuführen, da das Gegenteil (hohes Wachstum und Nutzung und Missbrauch von Umweltkapital, wie im Fall von Chile) irreparable Auswirkungen auf Wälder, Becken, Meeresressourcen und Bergbau hat.
 - Wir glauben, dass eine Politik der Umverteilung des realen Wohlstands, ein größerer sozialer Schutz für die stark gefährdeten Sektoren darstellt. Dabei ist die Stärkung der

kollektiven Verantwortung über den individuellen Profit, die Vermassung der Erzeugung alternativer und kleiner erneuerbarer Energien in Erwägung zu ziehen. Eine effiziente Energie ist als Maßnahme in Form angemessener und rationeller Verwaltung unserer natürlichen Ressourcen zu ergreifen, welche auf den Nutzen Vieler und auf das Gemeinwohl abzielt und nicht auf den Nutzen einiger Weniger. Wir wollen die Entwicklung von Aisén, Chile und der Welt, aber nicht eine, die auf einer Logik basiert, die die große Mehrheit marginalisiert und hauptsächlich einigen aufgrund von Spekulationen und privatem Interesse zugutekommt.

- Schließlich bekräftigen wir, dass jede der unterzeichnenden Organisationen Mechanismen zur Durchführung der getroffenen Entscheidung einrichten wird, die sich auch in gemeinsamen Maßnahmen niederschlagen wird, was nicht im Widerspruch zu dem Dialog steht, der mit den verschiedenen beteiligten Parteien geführt wird. Wir glauben an eine permanente Erzeugung von Wissen und lernen auf der Grundlage von Prinzipien wie Transparenz, Ehrlichkeit, wirkliche Suche nach Gemeinwohl, das über den Einzelinteressen steht, Gewaltlosigkeit und Respekt für andere - auch wenn die Vision eine andere ist als ihre.
- Wir laden alle Einzelpersonen und Organisationen zur Zusammenarbeit ein, die hier dargelegten Ansätze zu teilen, diese Vision der Gesellschaft Wirklichkeit werden zu lassen.

Miriam Chible Contreras, Präsidentin der Private Corporation für die Entwicklung von Aisén. Peter Hartmann Samhaber, Regionaldirektor Nationales Komitee zur Verteidigung von Fauna und Flora. Alejandro del Pino Larzet, Präsident der Costa Carrera Corporation. Francisco Vio Giacaman, Patagonia School of Guides – Schule für Führungskräfte (geschrieben von Patricio Segura O.).



Abbildung 103

Erste Demonstration am Baker Fluss, März 2006.



Abbildung 104

Sicht des Pascua Flusses, Ursprungswasserfall, 2008.

Wie in jeder Kampagne ist es entscheidend, sich zu informieren und das Problem zu verstehen. Wir reproduzieren hier die erste Grundlage, die inzwischen modifiziert wurde. 2007 wurde sie produziert sowie veröffentlicht und 2008 neu aufgelegt.

140

Wasserkraftwerke in Aisén: das fragliche Megaprojekt

ENDESA, jetzt mit Colbún verbunden, beabsichtigt, fünf Staudamm- und Stauseekraftwerke an den Baker und Pascua Flüssen zu errichten, die mindestens 5.910 Hektar für Anlagen mit 2.750 MW überfluten würden. Diese Energie (ca. 2.500 MW) würde über eine Gleichstromleitung mit 60 bis 70 m hohen Türmen und einem 70 Meter breiten kahlen Streifen von mehr als 2.300 km Länge nach Santiago übertragen werden.

Diese Hochspannungsleitung würde über 10 geschützten Gebieten stehen, über 10 priorisierten Standorten für den Erhalt der biologischen Vielfalt stehen, davon 2 nationale Gebiete von touristischem Interesse und wertvollen Feldern, Wälder und Landschaften von 9 Regionen Chiles. Darüber hinaus benötigen sie eine weitere Zentrale zur Unterstützung am Del Salto Fluss, und außerdem Hochspannungsleitungen zwischen den Anlagen, Konverterstationen, Straßen, Lager und Arbeitseinrichtungen, Deponien, Flugplätze und Häfen in Puerto Yungay und El Bravo.

Das Megaprojekt würde eine Investition von über 5,2 Milliarden US-Dollar ausmachen.

“Billige” Energie von einer spanischen Transnationalen für den transnationalen Bergbau

Laut ENDESA-Daten für 2005, würde sich der Strombedarf in Chile in den nächsten 10 Jahren verdoppeln und in 20 Jahren verdreifachen, was hauptsächlich auf die Aufnahme neuer Bergbauprojekte in den SIC im Zeitraum 2008-2017 zurückzuführen ist. Mit anderen

Worten, das heute von ENDESA proklamierte „Länderprojekt (im nationalen Interesse)“ besteht im Wesentlichen darin, transnationale Bergbauunternehmen wie Pascua Lama, Pelambres und andere aus den Regionen III und IV mit Energie zu versorgen, die nur wenig zur nationalen Entwicklung beitragen.

Die niedrigen Energiekosten, die angestrebt werden, sind jedoch nicht so, (außerdem werden die natürlichen, sozialen und kulturellen Auswirkungen nicht einbezogen, und die subventioniert werden). Tatsächlich würde der Installationswert, also der Energiepreis in Santiago, etwa 2.000 US-Dollar pro kW betragen, was höher ist als bei anderen näheren Alternativen.

141

Versprechen kosten nichts

ENDESA und jetzt HydroAysén proklamieren neben dem Betrug des „Länderprojekts“ Vorteile für die Region, wie Beschäftigung, Entwicklung, billige Energie, Verbesserung der Infrastruktur und Durchführung von Umweltstudien.

Außer dass das „Ländergeschäft“ der mächtigen Wirtschaftsgruppen Aysén in eine Vorratskammer oder Energiebatterie verwandelt, bedeutet ein solches Wirtschaftsgebahren, welches ein solches Megaprojekt hervorbringt weder Entwicklung und Gerechtigkeit, noch eine verbesserte Lebensqualität. Die Schaffung von Arbeitsplätzen erfolgt nur im Baugewerbe und ist überregionaler Natur. Wasserkraft und Bergbau sind die Tätigkeiten, die am wenigsten Beschäftigung schaffen. Und wie viele Beschäftigungsquellen zerstören sie? Und was ist mit den Tausenden von Arbeitslosen am Ende nach den Aufbauarbeiten?

Bergbauunternehmen und Industrie sind im Allgemeinen die größten Energieverbraucher (31 bzw. 30 %), die „mögliche billige Energie“, wie billig wäre sie? Darüber hinaus wird seine technische Machbarkeit in Frage gestellt. Und die Nachbarn der Staudämme

Ralco und Pangué am Bio Bio Fluss bezahlen den höchsten Stromtarif in Chile. Dort haben sie auch billige Energie versprochen.

Die Infrastruktur wird für ihr eigenes Projekt benötigt; da müssen Umweltstudien gesetzlich vorgeschrieben sein. Abgesehen davon, ist es fraglich, welchen Nutzen Studien einer überfluteten oder irreversibel veränderten Umwelt haben.

Außerdem versprach ENDESA eine aktive Beteiligung der Gemeinde und ein Engagement für Nachhaltigkeit und Entwicklung. Die Realität, die wir empfunden haben, ist der Verstoß gegen Gesetze, Studien ohne Genehmigungen, Fehlinformationen, Disqualifikation bei der Reaktion auf die SEC, ein Millionärsmarketing, das sogar Geschenke an minderjährige Studenten ausgibt, Lobbyarbeit und Korruption in der Gemeinde. Kann ein solch zerstörerisches Megaprojekt nachhaltig sein, um Energie in den mehr als 2.300 km entfernten Norden zu bringen?

Ort der Tatsachen

Das Gebiet, in dem die Dämme gebaut werden sollen, befindet sich in den Gemeinden Cochrane, O'Higgins und Tortel in der Provinz Capitán Prat in der Region Aisén. Die Provinzbevölkerung beträgt 3.837 Einwohner (Chile-INE, 2002). Die wichtigsten aktuellen Aktivitäten in diesem Bereich sind öffentliche Dienstleistungen und Tourismus, Vieh- und Forstwirtschaft.

In dem betroffenen Gebiet befindet sich das Ökosystem des "gemischten immergrünen Waldes vom Baker", das nur hier existiert (Gajardo, R. 1994).

Das Baker-Becken, der Ursprung vom Pascua und Entrada Baker (Valle Chacabuco) wurde für die Erhaltung der biologischen Vielfalt priorisiert (CONAMA, 2003).

Es gibt viele außergewöhnliche Landschaften und Orte (wie die Wasserfälle und Stromschnellen von Baker und Pascua).

In den ersten Abschnitten beider Flüsse ist die Wasserqualität eine der besten auf dem Planeten (Salas, 2004, U. de Chile, 2008, CONAMA, 2004; in CONAMA-DGA Aysén, 2009).

In diesem Gebiet gibt es zwei Nationalparks (Laguna San Rafael und Bernardo O'Higgins). Einer davon ist auch Biosphärenreservat (UNESCO). Dann noch zwei nationale Reservate (Cochrane-See und Katalalixar) (CONAF) sowie mindestens ein privates Schutzgebiet und der vorgeschlagene Nationalpark Patagonien (Fundación Conservación Patagónica). Es ist auch nicht verwunderlich, dass die Erklärung des Weltnaturerbes, eines Teils dieses Gebiets (CONAF - UNESCO), in Bearbeitung ist.

In diesem abgelegenen Ort überleben noch einige gefährdete Arten wie der Huemul, der Huillín, der Culpeo-Fuchs, die Colo Colo-Katze, die Güiña und die Bergkatze, die Peladilla, die Diplomystes, der Darwin-Frosch, der Coscoroba-Schwan und viele Vögel, Amphibien, Reptilien, Moose und Flechten sowie Pflanzen, von denen einige gerade erst entdeckt werden.

Die Liste der Fauna und Flora in anderen Naturschutzkategorien ist lang. Es gibt auch wichtige Feuchtgebiete (Baker, Ñadis), von denen einige als Naturschutzgebiet vorgeschlagen wurden (Senator Horvath).

Die Gemeinden, in denen sich die Flüsse Baker und Pascua befinden, sind Teil des Gebiets zur Erhaltung von Kultur und Umwelt (ACCA von Patagonien, eine von Präsident Lagos gebilligte Initiative, die von der Regionalregierung und den Naturparks Frankreichs sowie der Europäischen Gemeinschaft unterstützt wird.

Der Aysén-Landnutzungsplan (Aysén Regionales Government, SERPLAC, 2005) definiert die Nutzung von Tourismus, Viehzucht, Forstwirtschaft, Naturkonservierung und Schutz in dem Gebiet, das auch das Projekt von Endesa und Colbún umfasst.

Im ersten Abschnitt des Bakers befindet sich das nationale Gebiet von touristischem Interesse des General Carrera Sees (SERNATUR) und an seiner Mündung befinden sich die Nationaldenkmäler, das typische Gebiet von Caleta Tortel und die Isla de los Muertos – Insel der Toten (Rat der Nationaldenkmäler). Es gibt auch einen neuen Vorschlag für ein Gebiet von nationalem touristischem Interesse und ein nationales Denkmal (Territorialer Ordnungsplan).

Die regionale Entwicklungsstrategie von 2000–2006 ist noch in Kraft und die Region Aisén hat das objektive Image: „... danach zu streben, eine dezentrale Region zu sein und eine hohe Lebensqualität zu erreichen, die durch ein hohes und gerechtes Wirtschaftswachstum unterstützt wird und auf der Erhaltung der Umweltqualität und der Integration des Territoriums beruht.“

Die derzeitige nationale Energiewirklichkeit ist synthetisiert in: externe Abhängigkeit, Verwundbarkeit des Elektrizitätssektors, Umweltgrenzen, Ungleichheit im Angebot, Verbrauchsmuster und Energiedienstleistungen, sekundäre Rolle des Staates und hohe Gewinne für Monopolunternehmen.

Die logische Lösung für diese Realität und auch im nationalen Interesse, sollte eine Energiepolitik der Dekonzentration, Diversifikation, Gerechtigkeit und Effizienz sein. Tatsächlich verhält sich die derzeitige Regierungspolitik dazu zurückhaltend. Das Megaprojekt Centrales Hidroeléctricas de Aysén ist oder trägt zum Gegenteil bei.

Derzeit wird im Land fast 12.000 MW Strom erzeugt, der fast ausschließlich aus thermoelektrischen Quellen (hauptsächlich Gas und später Kohle, Öl) und Wasserkraft stammt. Die erste Windkraftanlage in Chile befindet sich seit kurzem in Alto Baguales, Aisén, mit 2 MW.

Die Region Bío Bío ist die Region mit der größten Wasserkraftentwicklung. Sie ist auch die am stärksten industrialisierte und die zweitärmste in Chile.

Die Alternativen

In der Zentral-Süd-Zone Chiles gibt es noch ein Potenzial von 8.000 MW für kleine Wasserkraftwerke mit geringen Auswirkungen, 2.000 MW für große Wasserkraftwerke und über 8.000 geothermische MW (wir haben 10% der Vulkane auf dem Planeten!) Und bei mindestens 300 MW (sofort) Biomasse aus Waldabfällen sowie das Potenzial von Biodigester und anderer Bioenergie. Zwischen den Regionen I und VIII erreicht die Sonnenstrahlung 4.500 Kcal / m² / Tag (wir haben die sonnigste Wüste der Welt!). Und über das Wellenpotential gibt es nicht einmal Studien (wir haben eine der längsten Küsten und intensivsten Winde auf dem Planeten!).

Andererseits könnte man bei höherer Energieeffizienz mindestens 7.000 GW/ Jahr erhalten, was 40 % des nationalen Verbrauchs von 1998 (ca. 4.000 MW!) entspricht, ohne Zerstörung und höherer Kosten.

ENDESA: Strategisches Unternehmen im “Geschäft des Jahrhunderts” geplündert und transnationalisiert

Das nationale Elektrizitätsunternehmen ist eine Aktien-Kapitalgesellschaft (ENDESA), die 1943 mit einer strategischen staatlichen Rolle gegründet wurde. Es wurde dann 1989, im Rahmen der sogenannten „Plünderung des chilenischen Staates durch Wirtschaftsgruppen“ (Monckeberg, 2015), privatisiert.

Damals war es nach Codelco das zweitgrößte Unternehmen in Chile, das 60% des Stroms erzeugte. Die Privatisierung bedeutete Verluste in Höhe von über 1.000 Millionen Dollar für den chilenischen Staat (Monckeberg, 2015). Anschließend wurden 60,6 % von Enersis (und damit 60,6% von ENDESA) an ENDESA Spanien verkauft, was als „Verhandlung des Jahrhunderts“ bezeichnet wurde. Eine Transaktion, die von der chilenischen Justiz in Frage gestellt und sanktioniert wurde. Eine der Hauptfiguren

dieser Aktionen war José Yuraszeck, der während der Pinochet-Regierung Seremi für Planung der Regierung in Aysén war. Der Gewinn aus diesem Verkauf hätte 100 Millionen Dollar für ihn betragen (Monckeberg, 2015).

Das meiste Geld aus dem Verkauf von ENDESA wurde auf Konten im Finanzparadies der Kaimaninseln eingezahlt, während das Land zu dieser Zeit in eine wirtschaftliche Rezession geriet.

Ab 2004 ist Enersis gemessen am Betriebsergebnis die zweitgrößte Wirtschaftsgruppe in Chile und erzielt die höchsten Gewinne des Landes (América Economía, 2004).

Und die abschöpfenden Partner?

Colbún gehört zur Matte-Gruppe, einem der drei größten Vermögen in Chile (Forbes). Die Angelini-Gruppe, das zweitgrößte Vermögen in Chile, schloss sich ebenfalls dieser Allianz an.

Matte (“mutmaßlicher Sohn von Pinochet” (La Nación Domingo)) machte sein Vermögen mit der „Papelera” (CMPC Zellulose), dem staatlichen Zuschuss für Plantagen von Kiefern (Mininco), der umweltschmutzigen Zellulose, der Elektrizität und Bergbau verschmutzte. Angelini mit Copec (Petroleum Versand), Fischraubfang, Kiefern und Zellulose (Arauco, CELCO vom Río Cruces und Mataquito).

ENDESA + Colbún machen 68,2% der Stromerzeugung des SIC aus (womit sie zu einem kontrollierenden Monopol werden).

Transec (verantwortlich für die Stromübertragung) war Teil des Endesa-Monopols und wurde deshalb an das kanadische Hydroquebec verkauft, welches es 2006 an Brookfield (Can.) übertrug. Es ist das SIC-Stromübertragungsmonopol und zeichnete sich durch geringe Investitionen und Ausfälle aus.

Es gibt auch die schweizerische transnationale Xstrata, die die Wasserrechte und das Land von Noranda geerbt hat

(Alumysa-Projekt), mit dem sie Energía Austral beitreten will. Zum Energiegeschäft mit den Gewässern von Aisén besteht die Möglichkeit, das Aluminiumprojekt wieder flott zu machen. Ihr heutiges Ziel ist es, die Flüsse Cuervo, Blanco und Cóndor einzudämmen. Xstrata hat ein langes internationales Merkbuch.

Und es gibt AES Gener, das der amerikanischen transnationalen AES Corp. gehört und Rechte und wichtige Anforderungen an Aisén-Gewässer hat, mit denen sie 500 MW erzeugen könnten.

147

Und dann ist da noch das Wasser: kein zu verachtendes Problem:

Süßwasser ist ein knappes und lebenswichtiges Gut auf dem Planeten. Obwohl 70% der Welt mit Wasser bedeckt sind, sind nur 0,2% davon in Flüssen und Seen und 1,2% in Eis verfügbar. Dies bedeutet, dass nur 0,007% des gesamten Wassers auf dem Planeten für Menschen zugänglich sind (WHO).

Es ist auch daran zu erinnern, dass 70% des menschlichen Körpers aus Wasser besteht und dass eintausendeinhundert Millionen Menschen keinen Zugang zu dieser Flüssigkeit haben.

Es wird geschätzt, dass bis zum Jahr 2035 mindestens 50% der Weltbevölkerung unter ernsthaften Wasserknappheiten leiden werden und 29% der Flüsse einen weiteren Rückgang ihres Niveaus erfahren werden.

Darüber hinaus ist in den letzten 30 Jahren ein Rückgang von 50% der Populationen von Süßwasserarten zu verzeichnen (Pittock, 2006).

“Wasserknappheit steht an erster Stelle unter den Gespenstern der Umwelt, die die Gemeinde im XXI. Jahrhundert bedrohen” (Montaigne, 2002). Weltweit sind mehr als 48.000 große Staudämme in Betrieb.

Mehr als 60% der 227 größten Flüsse der Welt wurden durch Dämme fragmentiert, was zur Zerstörung von Feuchtgebieten, Süßwasserarten (einschließlich Delfinen, Fischen und Vögeln) und zur Zwangsumsiedlung von 40 bis 60 Millionen Menschen führte (Weltstaudammkommission, 2000).

Die chilenische Realität ist, dass es im Norden Wassermangel gibt, und es in derselben Zone sowie in der Mitte Chiles Verunreinigungen des Wassers gibt.

Fragwürdige Wasserrechte

Die Gesetzgebung der letzten Jahrzehnte ermöglichte die Vermarktung und Konzentration von Wasserrechten. So besaß ENDESA vor einigen Jahren 81% dieser nicht konsumierenden Rechte, ohne etwas zu bezahlen für das angebliche nationale Gut. Und es hat 96% der nicht verbrauchenden Wasserrechte von Aisén, und boykottiert damit andere Initiativen zur regionalen Nutzung und Entwicklung.

Die Wasserrechte von ENDESA an den Flüssen Baker, Pascua und Ibáñez wurden in den letzten Monaten des A. Pinochet-Regimes gewährt (Generale Wasser Direktion (DGA) Beschlüsse N° 39, 53 und 56 vom Januar und 159 und 164 vom März 1990).

HydroAysén (Endesa & Colbún) beantragt neue Wasserrechte (noch mehr Monopol!) in den Flüssen Baker, Pascua, Mañiguales. Ohne diese Rechte und die Übertragung der vorherigen Rechte wird es nicht in der Lage sein, sein Megaprojekt auszuführen, zumindest nicht in seiner aktuellen Version, also hat HydroAysén derzeit tönende Füße.

Die saubere, natürliche Energie ohne Auswirkungen und nur mit Nutzen gehört der Vergangenheit an

(Bericht der Weltstaudammkommission, 2000):

Es gibt Hinweise darauf, dass große Staudämme Folgendes verursachen:

Umweltauswirkungen

Verlust der aquatischen Biodiversität, der vor- und nachgelagerten Fischerei sowie der Dienstleistungen, die von nachgelagerten Auen, Feuchtgebieten und angrenzenden Ökosystemen am Fluss und im Binnenmeer erbracht werden.

Der Verlust von Wäldern und natürlichen Lebensräumen, Artenpopulationen und die Verschlechterung der vorgelagerten Wassereinzugsgebiete aufgrund von Überschwemmungen im Bereich des Reservoirs. Kumulative Auswirkungen auf die Wasserqualität, natürliche Überschwemmungen und Artenzusammensetzung, wenn mehrere Dämme am selben Fluss gebaut werden.

Soziale Auswirkungen

Zerfall von Gemeinschaften und erhöhte psychische und physische Probleme.

Unzureichende Programme zur Eindämmung, Neuansiedlung und Entwicklung für die Vertriebenen.

Die dauerhafte Missachtung von Gemeinden stromabwärts von Dämmen hat zur Verarmung und zum Leid von Millionen geführt.

Ärmere und schutzbedürftigere Gruppen und künftige Generationen müssen soziale und ökologische Kosten tragen, ohne einen angemessenen wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen. Es gibt 40 bis 80 Millionen Vertriebene - Probleme schlagen bei Frauen grausamer.

FÜR DIE LEBENSRESERVE AISÉN
DAS WASSER VON AISÉN FÜR DIE AISÉINOS
WIEDERGEWINNEN!
WIR WOLLEN NICHT IN EINE ENERGIEVORRATSKAMMER
FÜR BERGBAUUNTERNEHMEN VERWANDELT WERDEN!

WIR WOLLEN VERMEIDEN, DASS AUS AISÉN EINE
RESERVOIRPROBE WIRD!
DAS LEBEN STEHT NICHT ZUM VERKAUF!

Wer sind wir Bürger, die Aisén Reserva de Vida verteidigen?

Ziel der Bürgerkoalition für „Aisén Reserva de Vida“ ist es, Erfahrungen und Wissen auszutauschen und Räume für soziale Mobilisierung zu schaffen, ohne über die teilnehmenden Organisationen und Bürger selbst, hinaus repräsentativ zu sein.

Angesichts des Projekts, in dem ENDESA (jetzt HydroAysén) ihr Vorgehen ausprobiert und studiert, haben wir uns informiert, und wir haben beschlossen, uns mit einer kritischen Vision zu befassen, da dies nicht mit der nachhaltigen Entwicklung der Region Aisén und Patagoniens oder von einem großen Teil der Bevölkerung mit der vorgeschlagenen Zukunftsvision vereinbar ist und haben daher verschiedene partizipative Prozesse vorgeschlagen, von der formellen Erklärung von Aisén als Reserva de Vida bis zum Geist der regionalen Entwicklungsstrategie.

Darüber hinaus glauben wir, dass Eingriffe in den wichtigsten Flüssen unserer Region (in Bezug auf Wassermenge, Artenvielfalt, touristisches Potenzial) der Region Aisén und Chiles nicht nur in der Größenordnung eine echte Zerstörung für diese Flüsse darstellt, sondern auch ein Angriff auf alle Lebensformen der Becken ist. Und auch stellt es ein Angriff gegen die Lebensbedingungen und die

Vision dar, bei denjenigen von uns, die dieses Land bewohnen, mit Bezug auf die gegenwärtige und zukünftige integrale Entwicklung unserer Gemeinden.

Die heutige Koalition besteht aus CODESA, CODEFF Aisén, Costa Carrera und Escuela de Guía de la Patagonia, Agrupación Defensores des Geistes von Patagonia, NOLS-Schule, Handels- und Tourismuskammer von Puerto Río Tranquilo und mehr als Dutzende von Bürgern.

Wir arbeiten auch mit der Tehuelches Jugend, La Voz und den Chonkes von Tortel, dem Kollektiv Antükülef von Chile Chico, den Erben von Patagonia von Cerro Castillo, die Tourismuskammern von Coyhaique und La Junta, die Kirche von Aisén, einige Viehzüchter aus Cochrane, Conservacion Patagónica, Ecosistemas, Chile Sustentable, CODEFF, Greenpeace, Internacional Rivers, Natural Resources Defense Council (NRDC) und andere Organisationen und Personen. Die meisten von uns sind Mitglieder des Consejo de Defensa de la Patagonia (CDP).



HydroAysén bedeutete für uns eine breite Palette an Arbeiten, angefangen vom Verständnis des Projekts, dem Sammeln von Fotos und Informationen vor Ort, Aktivismus und Mobilisierung bis hin zur Präsentation von Beobachtungen bei der Umweltverträglichkeitsstudie, UVP (EIA), der Verwaltung von Studien und Exkursionen (sogar an unzugänglichen Orten), Bürgerberatung, Seminar über Ethik und sogar das Reisen in Gastländer dieser Unternehmen. Aufgrund des Endesa-Projekts waren wir 2006 in Spanien, einem Land, in das wir später wegen HydroAysén zurückkehren würden. Als Endesa an Enel (Italien) überging, vertrat uns unser Bischof Luis Infanti.

Seit der Bildung der Umweltschutzorganisation Consejo de Defensa de la Patagonia (CDP), der in einen Exekutivsekretär und in Arbeitsgruppen für Recht, Kommunikation, Mobilisierung, Politik, Studien und internationale Arbeitsgruppen unterteilt ist, haben wir hier die Strategien und die Entwicklung von Maßnahmen geplant. Die beschlossene Strategie war vom Typ "Gulliver", das heißt, den Riesen zu binden, wo und wie man konnte, und zu versuchen, Zeit zu gewinnen, während unkonventionelle erneuerbare Energien auf der Bühne erschienen, politische Entscheidungen beeinflussen (UVPs werden politisch entschieden) und die Bürger zur Verteidigung der Schönheit Patagoniens zu gewinnen.

Dies geschah mit der Veröffentlichung eines Buches, Beilagen, Werbetafeln, Cartoons, Fotografien, Kalendern, Dokumentationen, Dutzenden von Vorträgen, Ständen auf Ausstellungen - mit Musik und Ton, Website und sozialen Netzwerken. Übrigens gab es auch eine Fülle von Notizen und journalistischen Ermittlungen, Arbeiten mit Parlamentariern, Märsche und Demonstrationen.

So zeichneten einige Wochen vor der Entscheidung der Umweltkommission von Aisén, die vom Innenminister geregelt wurde, bereits 63 % der Chilenen für Patagonien ohne Staudämme, was aufgrund der Genehmigung des Projekts und der Unterdrückung am 9. Mai auf 74 % stieg.

Unmittelbar danach ging der Druck auf die Wahlsphäre und erreichte die Verpflichtung der gewählten Präsidentin, ein Projekt abzulehnen, das politisch nicht tragfähig war und wir als unnötig erklärten. So musste der Consejo de Defensa de la Patagonia (CDP) mit der langfristigen Vision des Natural Resources Defense Council (NRDC), die anhand von Studien, die von den Technischen Universitäten F. Santa María und von Chile in Auftrag gegeben wurden, nachweisen, dass er dies tatsächlich tun musste, um dem Ministerium und der Branche zu zeigen, dass ein großes Potenzial für die Entwicklung

nichtkonventioneller erneuerbarer Energien (NCRE) und für die Energieeffizienz besteht. Da die Regierung mit den Unternehmern zusammenarbeitete oder sich einschüchtern ließ und das Stromoligopol auf dem Risiko einer Krise bestand und die Lösung entweder die Aisén-Dämme oder die Atomkraftwerke waren, wurde eine neue Studie von S.F. Hall und Asoc. und Román et al. (2009) erstellt, wo sehr deutlich wurde, dass es unnötig ist, Aisén zu opfern, und es noch bessere Alternativen gibt, um kohlebefeuerte thermoelektrische Anlagen zu ersetzen. Anschließend wurde eine Studie vom Bloomberg-Spezialisten zur Nivellierung der Kosten von Erzeugungstechnologien vorgestellt, die die Mythen über die „hohen Kosten alternativer Energie“ zerstörte. Zu dieser Zeit wurde die Fach-, Bürger- und Parlamentskommission gebildet, die unsere Vorschläge so weit sammelte, dass die innovative Energieagenda der Regierung von 2015 weitgehend auf dieser beruhte. In dieser Agenda war die Formulierung einer Energiepolitik für die Regionen Aisén und Magallanes enthalten, an der wir seit 2015 teilnahmen und Beiträge leisteten.

153

Nach der Ablehnung von HydroAysén durch das Ministerkomitee im Juni 2014, forderte das Unternehmen das Umweltgericht auf, tätig zu werden, das am 31. Oktober 2017 dem Grund für die Ablehnung recht gab. HydroAysén hätte in Kassation beim Obersten Gerichtshof Berufung einlegen können. In diesem Jahr gab auch das Justizsystem der Generaldirektion Wasserrecht in einem Streit um zusätzliche Wassernutzungsrechte, die der damalige MOP-Minister E. Bitrán für das Projekt im Austausch für die Reduzierung ihres Hochwassergebiets versprochen hatte. Damit war das Projekt nicht durchführbar und sie haben beim Obersten Gerichtshof Berufung eingelegt. Auf der anderen Seite wollte Enel das Projekt und seine Wasserrechte schon lange loswerden, aber es war Colbún, die noch Hoffnung hatte und darauf bestand damit fortzufahren, und fast fünf Millionen Dollar pro Jahr an Patenten für die Nichtnutzung von Wasserrechten zu zahlen. Schließlich sandte der Verwaltungsrat von HydroAysén am 17. November eine wesentliche Tatsache an die Superintendenz für Wertpapiere und Versicherungen, in der er die Auflösung und das Ende des Unternehmens mitteilte und auf seine Wasserrechte verzichtete.

Das Problem des Wassermonopols über ganze Becken, das jahrzehntlang gewürdigt wurde, ist es ein komplexes Thema, das uns auch dazu veranlasst hat, daran zu arbeiten. Dies heißt über das Wassererbe von Aisén, die gesetzlichen Rechte und die Ethik sowie das Recht der Menschen über unsere Wasserrechte zu informieren.

154



Abbildung 105

Der epische Ausritt von Patagonia ohne Dämme zu Pferd in Cerro Castillo, November 2007.



Abbildung 106

Besuch am Saltón del Baker, einem Ort neben dem historischen Denkmal vom Paso San Carlos und dem Nationalpark Laguna San Rafael, wo HydroAysén einen seiner Dämme projekzierte.



Abbildung 107

PHS wurde in der Repression vom 9. Mai 2011 beibehalten.

Quelle: La Tercera del 10.5.2011



Abbildung 108

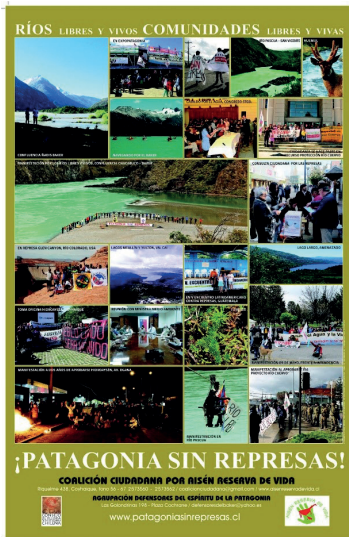
Einer der Mega-Märsche nach der Genehmigung der UVP von HydroAysén und der Unterdrückung vom 9. Mai 2011. Quelle: Consejo de Defensa de la Patagonia (CPD)

Das Río Cuervo-Projekt

Während wir uns gegen HydroAysén verteidigten, nutzten die Erben von Alumysa die Gelegenheit des „Elektrobooms“, als wir mehr als beschäftigt waren, um mit einem Teil des Wasserkraftwerk-Stausee-Projekts wieder aufzutauchen. Jetzt in den Händen von Energía Austral, einer Tochtergesellschaft des Bergbauunternehmens Xstrata, das später nach Glencore überging und mit dem australischen Elektrizitätsunternehmen Origin in Verbindung gebracht wurde, wurden sie aktiv. Energía Austral legte im Januar 2007 eine Umweltverträglichkeitsstudie für sein Projekt Río Cuervo vor, in der festgestellt wurde, dass das Gebiet nicht seismisch sei. Im April dieses Jahres gab es jedoch ein Erdbeben mit einem Tsunami und 10 Opfern im Aisén-Fjord, das zur Folge hatte, dass die damalige Regionalgouverneurin diese UVP ablehnte. Das Unternehmen legte im August 2009 eine neue Studie vor, diesmal mit einem geologischen Bericht, aus dem hervorging, dass das Gebiet gefährlich ist und ein Damm geologisch nicht fehlerfrei sei. Die UVP bewegte sich erneut zwischen Unregelmäßigkeiten, die den Wechsel des technischen Teams von SERNAGEOMIN erreichten. Und nach vier Nachträgen, versuchten sie eine Genehmigung im Januar 2012, die wir gestoppt haben; bis sie im Mai ihren Weg fanden. Wir für unseren Teil haben einen Schutzauftrag eingereicht, aufgrund dessen das Oberste Gericht die Genehmigung für ungültig erklärte und einen fünften Nachtrag erzwang, um Zweifel an dem konditionierten geologischen Risiko zu klären. Damit wurde die UVP im September 2013 erneut genehmigt. Wir reichten daher Einspruch beim Ministerkomitee ein, das die Genehmigung im Januar 2016 billigte, und deshalb haben wir beim Umweltgericht von Valdivia Berufung einlegt. In der Zwischenzeit hatte Glencore Energía Austral und seine Projekte zum Verkauf angeboten und im August 2017 angekündigt, das Projekt aufzugeben, da es unrentabel war, wovon wir vor Jahren gewarnt hatten. Derzeit warteten wir darauf, wie das Unternehmen seine Wassernutzungsrechte aufgibt, was seit mehr als zehn Jahren Zahlungen für nicht genutzte Patente in Höhe von etwa zwei Millionen Dollar pro Jahr bedeutete. Darüber hinaus blieb abzuwarten, ob sie ihr Land, von dem 23.572 Hektar mit hohem Umweltwert, das wir vorgeschlagen haben, in ein Schutzgebiet umzuwandeln, etwas anfangen werden. Schließlich gab das Umweltgericht im Januar 2018 seine Entscheidung bekannt, mit der die Ministerentscheidung des Ausschusses vor zwei Jahren für nichtig erklärt wurde, da die Ausgleichsmaßnahmen für den Verlust von Wäldern

und Feuchtgebieten unzureichend waren. Bei diesem Sieg war die Arbeit der Umweltstaatsanwaltschaft FIMA, die uns vertrat, sehr wichtig.

Dieses Staudammprojekt, dem zweitgrößten nationalen nach HydroAysén, war unsere größte Herausforderung, bei dem wir mit einigen Organisationen aus Puerto Aisén allein in der Kampagne Aisén von befreundeten Anwälten unterstützt wurden. Wir versuchten es auf den Tisch zu legen, denn als es sich um einen unzugänglichen Ort handelt ohne Einwohner, schienen sich nur wenige darum zu kümmern, was dort geschah, so makellos, schön und umweltfreundlich es auch war. So führten wir fotografische Überflüge durch, um den Ort bekannt zu machen, auch mit Videos und einer Besuchsdemonstration an der Flussmündung im Aisén-Fjord, für die wir Boote mieten mussten.



AGUA: ETICA, DERECHOS Y PATRIMONIO



- COYHAIQUE: 23 de noviembre, salón Juan XXIII (Monreal, entre Freire y Errazuriz), 18:00 hrs.
- COCHRANE: 24 de noviembre, Centro Cultural 17:30 Hrs.
- CALETA TORTEL: 25 de noviembre, Quincho Municipal, 18:00 Hrs.
- VILLA O'HIGGINS: 26 de noviembre, Salón Eventos, 18:15 Hrs.

ORGANIZAN: CODEFF Aisén, Comisión Judicial y Paz, Agrup. de Turismo Sustentable de Cochrane, Agrup. Defensores del Espíritu de la Patagonia, I. Municipalidad de Tortel.
PATROCINAN: Vicariato de Aysén, FUNDA, I. Municipalidad de Cochrane, I.M. de O'Higgins
AUSPICIAN Y COLABORAN: Fondo Socioambiental CASA, Caballos Pionero Roberto Becerra, Restoran Turístico La Isla, Radio MADPRO Villa O'Higgins.

Abbildung 109

Kampagnenkalender 2014 - Diese versuchten, die Aktionen des Vorjahres, die betroffenen Orte und Menschen sowie die bedrohte Fauna und Flora zu zeigen, sowohl von HydroAysén als auch von Energía Austral.

Abbildung 110

Einladungsplakat unserer Arbeit zur Wiederherstellung des Wassers für Aisén.



Abbildung 1 11

Der Meullín-See, Quelle des Cuervo Flusses Insel projizierten Dämmen.



Abbildung 1 12

Yulton See, Maca Fluss und Maca- und Cai-Vulkane.



Abbildung 113
Cuervo Fluss



Abbildung 114
Sitzstreik nach Genehmigung des Projekts in Coyhaique, September 2013. Quelle: Carlos Pérez Alvarado.

160



Abbildung 115

Demonstration an der Ibáñez Brücke, Puerto Aisén, 2015.



Abbildung 116

Letzte Demonstrationen im Los Palos Fluss, Puerto Aisén.

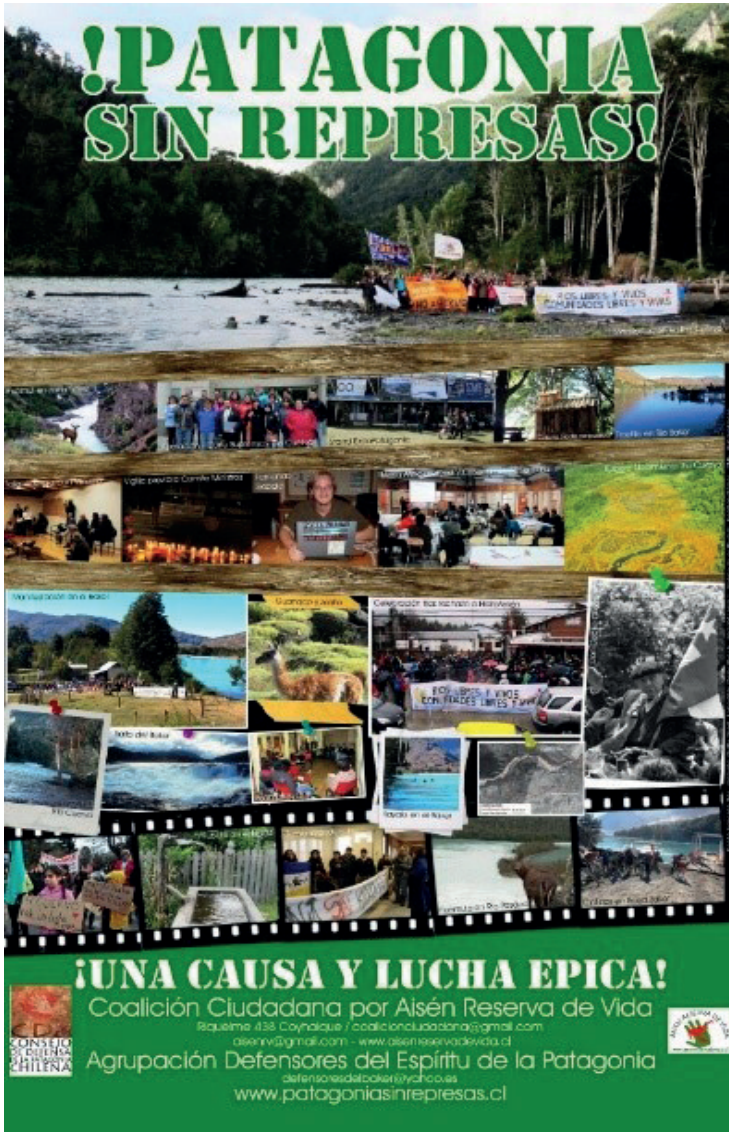


Abbildung 117

Der historisch letzte Kampagnenkalender (2015).

Das Lachszucht-Großprojekt

Während wir mit anderen Großvorhaben oder Megaprojekten zu kämpfen hatten, ließen sich die Lachsfarmen nacheinander nieder und wurden im Laufe der Zeit zum schlechtesten Beispiel für Megaprojekte mit katastrophalen Auswirkungen, ohne praktisch existierender Kontrolle und allgegenwärtiger staatlicher Unterstützung. Wir haben im September und Oktober 2007 zwei Kolumnen zu diesem Thema veröffentlicht, die unsere Position widerspiegeln.



Abbildung 118

Lachsfarm im Hafen von Chacabuco.

Meeresschutzgebiete von Aisén

Mit der Ermutigung des chilenischen Staates wurde im 30. bis 50. Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ein großer Teil des Waldes und des Bodens von Aisén zerstört, was später zusammen mit seinen Folgen als das schlimmste Umweltproblem in der Region angesehen wurde. Mit dem Fischereiboom und der Lachsindustrie, wiederum mit dem Anreiz des Staates und ohne das geringste Wissen, wird seit 1980 das Leben des Aisén-Meeress geschützt. Und wenn jemand wissentlich die Zerstörung des Bodens und des terrestrischen Lebens sowie des Meeresslebens seiner Heimat und seines Planeten fördert, fragt man sich – ist das wahr? Und wenn Menschen oder Fischer, die nicht wissen können, was sie tun, beschuldigt werden, während sie bequem ihren monatlichen Gehaltscheck vom Staat erhalten, fragt man sich – kann das sein?

Obwohl diejenigen von uns, die derzeit in der Region leben, zum Zeitpunkt der Brände nichts damit zu tun hatten, haben wir das Debakel eines der drei wertvollen Fjord- und Archipelgebiete des Planeten miterlebt und es zumindest von Anfang an angeprangert. Und zu einer Zeit als noch nicht einmal von Nachhaltigkeit die Rede war. Übrigens hat die Plünderung des Meeress einige bereichert und eine Fortsetzung sozialer Probleme hinterlassen, die bis heute andauern. Nach dem Raub des Meeress kamen die Lachszüchter und ihre schlechten Praktiken, die in alles eindrangten. Zu dieser Zeit rühmten sich viele, das “weltweit führende Lachsexportland” zu sein und sie kultivierten einen neuen wichtigen Status in der chilenischen Wirtschaft. Und was wir sahen, waren Krankheiten

und Zusammenbruch, Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung, Tod, wirtschaftliche Konzentration, Korruption und Aneignung öffentlicher Güter sowie Hypotheken sogar auf Schutzgebiete.

Seit 2016 verurteilen wir zusammen mit „Héctor Kol“ die dutzenden anaeroben Lachsfarmen, die sich außerhalb ihrer Konzession befinden, den Einsatz von Pestiziden gegen Seeläuse und die „Anreicherung“ mit Nährstoffen der roten Flut. Wir haben auch versucht, die dringende Notwendigkeit aufzuzeigen, den Wal- und Fischfriedhof des Golfs von Penas zu untersuchen. Und wir waren nicht allein: Vor einem Jahr gab der General Comptroller der Republik in separaten Berichten an, dass weder der Unterstaatssekretär für Fischerei noch der Nationale Dienst für Fischerei und Aquakultur in den vergangenen Jahren ihre Verantwortung für die Überwachung von Lachsunternehmen übernommen hatten.

Im September 2017 fand dann in La Serena ein internationaler Kongress für Meeresschutzgebiete (IMPAC4) statt, wir waren dort, um die Unvereinbarkeit von Lachsfarmen und dieser Schutzgebiete zu demonstrieren. Wir wissen, wie sich diese Einrichtungen an diesen Orten verhalten, und dass die für das nationale Meerereserve zuständigen Institutionen trotz unserer Beschwerden nichts tun, um diesen Missbrauch zu verhindern.

In der Region Aisén gibt es verschiedene Arten von „geschützten“ Meeresgebieten. Gleich oder weniger „geschützt“ als die terrestrischen. Auf der einen Seite gibt es die vom Umweltministerium als solche deklarierte, das Meeres- und Küstenschutzgebiet (AMCP) von Pitipalena-Añihue, zu der das Projekt der AMCP von Tortel hinzugefügt wird. Darüber hinaus gibt es in dem Quitalco Fjord ein Santuario de la Naturaleza (ein Natursanktuar). Und dann gibt es die Meeresoberflächen des Systems der Schutzgebiete des Staates, das von CONAF verwaltet wird. Das heißt, in den Corcovado-Nationalparks (fällt mit der AMCP Pitipalena zusammen), Isla Magdalena, Queulat, Isla Guamblin und Laguna San Rafael und

Bernardo O'Higgins, das Cinco Hermanas National Monument und die Las Guaitecas und Katalalixar Nationale Reserven.

Zusätzlich zu den oben genannten müssen die vorrangigen Standorte für die Erhaltung der regionalen Biodiversitätsstrategie hinzugefügt werden:

1. Guamblin und Ipun Inseln, Kent bis Quitralco Insel Sektor, Anna Pink Bucht – Walker Fjord.
2. Der Archipel westlich des Messier-Kanals, Pitipalena, Carrera del Chivato und Tres Dedos Insel.

Von diesen achtzehn bestehenden Gebieten wissen wir, dass nur vier über eine Infrastruktur, Parkwächter oder eine Gemeinde verfügen, die an ihrem tatsächlichen und wirksamen Schutz beteiligt sind. Tatsächlich sind die Abgrenzungen der meisten von ihnen nicht einmal im Internet zu finden, und über sie ist wenig bekannt. Informationen über das Meeresschutzgebiet von Pitipalena wurde uns im Umwelt-SEREMI gesagt, sollten wir über das Transparenz-System einholen. Und von drei von diesen, plus die vier oder fünf Standorte für die biologische Vielfalt in der Las Guaitecas National Reserve, im Quitralco Naturpark und im Pitipalena Meeres- und Küstenschutzgebiet haben wir eine Geschichte von Lachsfarmen mit schlechten Praktiken in seinem Inneren. Im Fall des Santuario de la Naturaleza (Natursanktuar) haben wir vor kurzem angezeigt, dass von den 9 dort installierten Lachsfarmen 6 anaerob waren (impliziert einen Zusammenbruch der Umwelt), 7 das Rickettsial Salmon Syndrom (SRS) hatten (impliziert den wahllosen Einsatz von Antibiotika), 4 haben Caligus (Seeläuse, die sie mit Pestiziden bekämpfen) vorgestellt, und 5 Einrichtungen befinden sich außerhalb ihrer Konzession. Im 5 Hermanas Naturmonument gibt es, obwohl sie sich nicht im Inneren befinden, mehrere Lachsfarmen mit Problemen in ihrer Nähe, in denen sich der Aisén-Fjord in einem deutlichen Zustand der Eutrophierung befindet. In der Las Guaitecas National Reserve haben wir angeprangert, dass es 2013 fünfunddreißig anaerobe Zentren gab, im Jahr 2014 gab es 92 Zentren mit Caligus,

die Zentren mit SRS waren in diesen Jahren über 100, und es gibt Dutzende außerhalb ihrer Konzessionen.

Obwohl wir nicht über die genauen Daten verfügen, zeigen die Präzedenzen in der Nähe der Nationalparks Isla Magdalena, Queulat und Laguna San Rafael auch mehrere anaerobe Zentren mit SRS und Caligus außerhalb von Konzessionen. Noch vor wenigen Tagen brachte ein Unternehmen Sauerstoff mit, um seinen anaerobe Lachsfarm am nördlichen Eingang dieser berühmten Lagune zu retten. Ähnliches gilt in der AMCP Pitipalena - Añihué, wo es acht Lachsmastzentren gibt, von denen sich drei außerhalb ihrer Konzessionen befinden (aufgrund einer Vereinbarung des Ministerkomitees für Nachhaltigkeit und in diesem Gebiet zulässig!) Und praktisch alle haben Hydro-übertragbare parasitäre Krankheiten, Caligus, SRS, BKD, die mit Pestiziden und Antibiotika bekämpft werden, die wiederum das Leben im Meer ernsthaft beeinträchtigen. Darüber hinaus sind oder waren fünf dieser Zentren anaerob (Umweltkollaps in einem Schutzgebiet!). Es wird hinzugefügt, dass dort laut Überwachung durch die Austral Universität von Chile, alle benthischen Ressourcen überbeansprucht werden.

Ein separater Fall ist der von Tortel, wo es der Gemeinde selbst in Zusammenarbeit mit ihrem Bürgermeister und Rat, Nichtregierungsorganisationen und regionalen Tourismuskammern, sowie Oceana, im Jahr 2015 gelang, die Öffnung dieses Gebiets für die Lachszucht zu vermeiden, während sie am Vorschlag der AMCP arbeiteten. Dort, im Sektor des Golfs von Penas und an den Rand des Laguna San Rafael Nationalparks und der Katalalixar National Reserve, treten jedoch sehr seltsame Phänomene auf, wie der Tod von Hunderten von Sei-Walen; der Lachstransport in Brunnenbooten hat anscheinend die rote Flut ausgelöst. Unser Verdacht deutet auf Lachsursachen hin und wir fordern sorgfältige Untersuchungen von den nationalen Institutionen und Universitäten.

Ein separates Thema ist die Verschmutzung mit Plastik und anderen Abfällen, von denen praktisch sich kein Strand in diesen “geschützten” Gebieten rettet. Selbst an den entlegensten und unbewohnten Orten wie Fjord Pulpo und Fjord Nef (Tortel) sind sie in industrieller Menge zu finden.

Übrigens ist das, was wir hier anprangern, für ein Land, das die Biodiversitätskonvention, die Washingtoner Konvention und andere unterzeichnet und Sitz eines Kongresses für Meeresschutzgebiete ist, nicht vorstellbar. Auch nicht für eine Region, die sich als Reserva des Lebens rühmt.

167

Das Aisén-Meer und das Vorsorgeprinzip

Das Aisén-Meer bietet die Möglichkeit, ganze Bücher zu schreiben und jahrhundertlang zu forschen. Anlässlich des vom SEREMI für Umwelt und CIEP (Oktober 2017) organisierten internationalen Seminars “Richtlinien zur Bestimmung



Abbildung 119

Regenbogen am Aisén-Meer

der Tragfähigkeit in Fjorden und Kanälen Südchiles” (Oktober 2017) konnten wir erneut überprüfen, wie wenig wir über dieses Meer Bescheid wissen und dennoch eingreifen, um eines der schlimmsten Beispiele für regionale Unhaltbarkeit zu erkennen.

Die Wahrheit ist, dass wir zu diesem Seminar kamen und dachten, dass wir von Lachszüchtern und industriellen Fischern umgeben sein würden, aber wir stellten bald fest, dass die Umwelt mit einem Publikum voller Wissenschaftler ziemlich kritisch war, wie die ersten sich verhalten haben in “unserem Meer“. Unter den hervorragenden Ausstellungen fanden wir außerdem einen unserer “Meister” in diesen Dingen (der uns initiierte, war der große C.A. Viviani), Edwin Niklischeck, und so haben wir kommentiert, dass seit unseren Gesprächen in den frühen 1990er Jahren leider unsere Vision und Bewertung dessen, was dort passiert, sich nicht wesentlich geändert hat. Oder besser gesagt, es wurde wenig gelernt und die Situation ist jedes Mal schlimmer und deprimierender.

Nachdem, was wir am ersten Tag des Seminars sammeln konnten (wir konnten nicht zum Zweiten gehen), heben wir hervor, dass es in Westpatagonien das umfangreichste Fjord- und Archipelsystem der Welt gibt, eines von nur drei (oder vier?). Und dass es mit Sicherheit der am wenigsten Bekannteste ist (nicht mehr als 1%). Dieses System ist anders und noch seltsamer südlich von Taitao. Hier gibt es 80.000 km Küste, als würde man zweimal um den Planeten fahren, und das Patagonische Meer gilt als „Hotspot“ der Vielfalt, das nur teilweise bekannt ist. Es gibt 473 Arten in der ersten Ausgabe, 12% davon neu. Dieses System war bereits vor 4.500 Jahren bewohnt, die bemerkenswerten Auswirkungen beginnen jedoch mit der Ankunft der Spanier und in der Republik. So kann das Aussterben des Chungungo, des Leopardenrobbens, des Seeelefanten und des feinen Seewolfs aufgezeichnet werden; die Zerstörung von 95% der Zypressen und das Verbrennen ganzer Inseln, die drei Millionen Hektar kontinental verbranntes Territorium, dessen Boden im Meer landete, die Übernutzung und der Zusammenbruch praktisch aller

Fischereien, die Abnahme des Vorkommens an benthischen Arten, der Wal-Friedhof (Tod durch Giftstoffe der roten Flut), zunehmende Algenblüte (einschließlich invasiver exotischer Dinoflagellaten der roten Flut), Sterblichkeit von Korallenbänken, verringerte Sichtungen von Seevögeln und zunehmende Menge an Müll und Abwasser. Und besser nicht die Ureinwohner zu erwähnen. Um das Ganze abzurunden, wird der Klimawandel mit Auswirkungen wie Versauerung wahrgenommen, einer raschen Veränderung, die sich auf die Verkalkung von Meereswesen auswirkt, und die Neuheit ist die Veränderung des Sauerstoffinhalts.

Die Produktion von 400.000 Tonnen Lachs pro Jahr in diesem Meer bedeutet lokale Auswirkungen wie organische Überreste und damit den Sauerstoffmangel, die Blockierung der Photosynthese und der Filtermuscheltiere, die Veränderung von 3.000 Hektar im Jahr 2016 und die Einleitungen von 4.000 Tonnen Phosphor, 200 Tonnen Kupfer, 180 Tonnen Antibiotika und 34 Tonnen Chemikalien (um *Caligus* "Seeläuse" zu beseitigen). Es gibt normalerweise Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf den Meeresboden, jedoch nicht an den Rändern, an denen der Schaden am schlimmsten ist. In Bezug auf die Verwendung von Chemikalien haben wir erfahren, dass sie dabei die Larven von Krebsen und Seespinnen töten. Über seine Auswirkungen auf andere Arten ist nichts bekannt, während es auch in „geschützten“ Gebieten eingesetzt wird. In Bezug auf die regionalen Auswirkungen handelt es sich im Phytoplankton um qualitative Auswirkungen auf die trophische Kette, Hypoxie und trophische Auswirkungen von entkommenem verwilderten Lachsen.

Wir hörten auch, dass man sich an der Grenze der Akzeptanz aufhielt; dass es notwendig ist, mehrere Indikatoren zu verwenden. Dass in der norwegischen Norm alles berücksichtigt wird, während das chilenische Recht noch keine Vorschriften für die Überwachung enthält. Obwohl das Wasser in wenigen Tagen ersetzt wird, dauert der durch Lachsfarmen beschädigte Boden zwei Jahre, und es gibt keine Studien dazu. Die Dinoflagellaten der roten Flut vermehren

sich mit dem Licht und höheren Temperaturen im Sommer und mit organischen Nährstoffen. Unsere Aufmerksamkeit wurde auf die Worte des Direktors des Zentrums für Forschung in Ökosystemen Patagoniens, CIEP, gelenkt, dass „die Sorge um die Umwelt die größte Herausforderung ist“ und dass die Tragfähigkeit für das Management bekannt sein muss. Im Übrigen gab es Ankündigungen, dass an einigen Fjorden eine Tragfähigkeitsstudie durchgeführt wird (es scheint uns etwas spät zu sein!).

Schließlich war es fast ein Schrei, dass ein Vorsorgeansatz (norwegisches Beispiel) und die Notwendigkeit, Emissionen einzufrieren, dringend erforderlich waren. Meeresschutzgebiete spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, da sie zu einer Grundlage für Kontrolle und Vergleich werden. Deshalb ist es wichtig, dass sie existieren und unberührt bleiben.



Abbildung 120

Binnenmeer von Aisén

Verweise

- América Economía (2004). *Ranking de las 500 mayores empresas de Chile*. Revista América Economía.
- Comisión Mundial de Represas (2000). *Represas y desarrollo: un nuevo marco para la toma de decisiones. El reporte final de la Comisión Mundial de Represas*. Recuperado de <http://www.ib.usp.br/limnologia/textos/REPRESAS%20Y%20DESARROLLO%20UN%20NUEVO%20MARCOS%20PARA%20LA%20TOMA%20DE%20DECISIONES.pdf>
- Comisión Nacional del Medio ambiente [CONAMA] (2003). *Estrategia y Plan de Acción para la Biodiversidad en la Región de Aysén*. Recuperado de metadatos.mma.gob.cl/sinia/articulos-40877_pdf_aysen.pdf
- Comisión Nacional del Medio Ambiente y Dirección General de Aguas de Aysén (2009). *Antecedentes para el Diagnóstico de la Cuenca del Baker*. Recuperado de xa.yimg.com/kq/groups/4098811/.../name/Antecedentes_Baker_Junio_2009.pdf
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora [CODEFF] (2001). *Informe Alumysa*. Aisén.
- Chile - Instituto Nacional de Estadísticas (2002). *Censo Nacional de Población y Vivienda 2002*.
- Chile - Ministerio de Planificación y Cooperación, SERPLAC XI Región (2000). *Estrategia de Desarrollo Región de Aysén 2000-2006*. Coyhaique.
- Gajardo, R. (1994). *La vegetación natural de Chile*. Santiago: Editorial Universitaria.
- Gitlitz, J. (1993). *The relationships between primary aluminium production and the damming of the world rivers*. Berkeley: International Rivers Network (IRN).
- Gobierno Regional de Aysén [SERPLAC] (2005). *Plan de Ordenamiento Territorial de Aysén*. Recuperado de: <http://www.ministeriodesarrollosocial.gob.cl/btca/txtcompleto/mideplan/planreg.ordenam.territorial-aysen.pdf>
- Hall, S., Román, R., Cuevas, F., Sánchez, P. y Universidad de Chile (2009). *¿Se necesitan represas en la Patagonia? Un análisis del futuro energético chileno*. Ed. Ocho libros.
- Mönckeberg, M. (2015). *El saqueo de los grupos económicos al Estado chileno*. Santiago de Chile: Debolsillo.
- Montaigne, F. (2002). Agua. El gran dilema. *National Geographic, España*, septiembre, pp.12-43.
- Pittock, J. (26 de septiembre de 2006). *Mitos y hechos sobre el agua dulce* [publicación en blog]. Recuperado de http://wwf.panda.org/wwf_news/?208744/mitos-y-hechos-sobre-el-agua-dulce
- Resumen Ejecutivo Estudio de Impacto Ambiental Proyecto Alumysa - Noranda - CH2M HILL (agosto de 2001).

KAPITEL 7

KOHÄRENZ

Das Minimum, das die Ethik von uns verlangt, besteht darin, mit dem übereinzustimmen, was wir als “Aisé Reserva de Vida”-Modell vorschlagen und beabsichtigen, und damit geben wir ein Beispiel. Es ist sehr einfach, von anderen zu verlangen was man selbst nicht zustande bringt – als Leiter und sogar als Architekt.

Kohärenz ist eine manchmal recht komplizierte Herausforderung, wenn man mit so vielen Informationen umgehen muss, vor allem mit jenen, die für die Umwelt und die Menschen selbst nicht gut sind, und wenn man in eine Gesellschaft eingebunden ist, die möchte, dass man ohne Rücksicht auf ethische und solcherlei Aspekte konsumiert und entropisch lebt; dann ist es manchmal fast unmöglich. Auf diese Weise versucht man, so kohärent wie möglich zu sein, aber es stehen oft viele Herausforderungen an.

Konsequent zu sein bedeutet nicht nur, gegen den Strom zu navigieren, sondern auch kreativ und innovativ zu sein. Abgesehen davon stellt sich die Frage, wie man transzendiert und wie es an andere Menschen weitergegeben wird.

In all diesen Jahren der Arbeit und des Vorschlags haben wir mit unserer Lebensweise, mit unserem Zuhause, mit der Alchemie der Küche, mit „Geist, Herz und Händen“, mit unserer Art zu organisieren und zu kommunizieren, experimentiert.

Wir haben aus all den Problemen gelernt, z.B. haben wir nachdem wir wussten was die Herstellung von Aluminium verursacht, den Verbrauch so weit wie möglich vermieden. Das Lernen über GVO, Zusatzstoffe und die Lebensmittelindustrie hat uns veranlasst, selektiv zu konsumieren und wir versuchen, einen Teil unserer Lebensmittel zu produzieren. Das Lernen über das Thema Abfall führte dazu, dass wir die 5 Regeln anwenden: ablehnen, reduzieren, wiederverwenden, reparieren und recyceln (Alquinta, AM, Farías, C. und Soto, F., 2003) und übrigens „kompostieren“. Die Beobachtung, wie

Menschen auf dem Land und in den Dörfern ihr Brot machen, hat uns darüber nachdenken lassen, was es bedeutet, unser eigenes Brot machen zu können. Durch den Rekordalkoholismus in Patagonien skandalisiert zu werden, hat uns enthaltsam gemacht, und heute als vorsichtige Verbraucher können wir stolz sagen, dass wir uns nie betrunken haben.

174

Wenn wir uns um die Umwelt kümmern wollen, müssen wir mit unserem eigenen Körper und unserer eigenen Seele beginnen. Die Schmerzen, die durch den Tod von Tieren, die Entwaldung und Brände der Viehzucht und deren Folgen, das Wissen über Energieumwandlung und Schlachthöfe machten uns zu Naturisten, etwas ziemlich Kompliziertes in Patagonien. Als es möglich war, sind wir mit dem Fahrrad oder zu Fuß ins Büro gegangen (wir vermissen es derzeit).

Das Haus des Architekten

Als wir in Coyhaique ankamen, um beim MINVU zu arbeiten, wurde uns ein Sozialwohnungsraum ohne Isolierung und mit dem Hauptfenster zur Nachbarwand zugewiesen. Zusammen mit dem Einsetzen eines weiteren Fensters und dem Isolieren mindestens dieser Wand pflanzten wir Bäume in der Nachbarschaft und versuchten, einen Garten und ein Gewächshaus zu haben. Tatsächlich bestand der erste Konflikt mit der SERVIU darin, dass sie damit begannen, den sozialen Wohnungsbau zu isolieren. Dann bauten wir unser eigenes Haus, nachdem wir ein Grundstück am Rande der Stadt mit Blick nach Norden erworben hatten. Damals waren die Grundstückspreise noch zugänglich, heute sind sie ein Vermögen wert. Der Ort war ein kahler Platz, an dem die Menschen in den 1980er Jahren sogar Obstbäume fällten, um Brennholz zu haben. Deshalb pflanzten wir Hunderte von Bäumen (und beginnen bereits heute, den Wald zu genießen) und sorgten für Windschutz und Grenzen. Ohne diese Bäume wäre es praktisch unmöglich, dort zu leben.

Außerdem mussten wir unsere Zufahrtsstraße bauen, einschließlich eines Passes über einen Bach, Zäune errichten, unser eigenes Wassersystem aus einem Bach in Hunderten von Metern Höhe weiter oben bauen und unsere eigene unterirdische Stromleitung installieren, nachdem wir versucht hatten, einen Windgenerator zu kaufen. Die Stadt wuchs und diese Einrichtungen haben mehr als ein Problem verursacht. Wie zu sehen ist, ist Wohnen mehr als ein Haus, und außerdem haben uns die Hände von Don Cumino Aguilar und

dann Silvio Naiman mehrere Jahre lang einen produktiven und biologischen Garten zur Verfügung gestellt. Wir haben auch Gewächshäuser getestet. Eine der gewonnenen Erkenntnisse war, dass die Landwirtschaft an diesen Orten einen gewissen Grad an Heldentum aufweist. Es gab auch keinen Mangel an Hunden, Katzen, Hühnern, Enten, Gänsen, Familien von Bienen, Stuten und ihren Fohlen sowie einheimischen Vögeln und sogar manchmal einen Fuchs, Hasen, Frösche und anderen "Viecher". Und wir leiden unter den ständigen Angriffen der Nachbarschaftshunde, eines der Probleme, am städtischen Rand zu leben.

Obwohl wir die ursprünglichen Völker nicht wiederbeleben können, haben wir ihnen eine Hommage gezollt, indem wir unsere Kinder mit Namen des ursprünglichen Einwohnervolkes der Aonikenk oder der Tehuelche benannt haben.

Das Haus des „kohärenten aktivistischen Architekten“ war das Ergebnis der Bestrebungen und Ideen, die wir im Laufe der Jahre zusammengestellt haben und die darauf abzielten, bioklimatisch, regional und Solarpassiv zu sein. So öffnet es sich nach Norden (Sonne und Aussicht) und wir haben daran ein Glasgewächshaus mit Zypressenstruktur angebracht. Es schließt sich nach Süden, beugt sich nach Westen, wo der Wind herkommt. Alles unter demselben Dach aus Lengaholz-Schindeln (Südamerikanisches Laubholz) und Gras (von der „papera“ (wie hier die Landsleute ihre Kartoffeln aufheben) und Wikinger begraben und konzentriert wurden. Es erhebt sich wie Felsen aus dem Boden und erhebt sich wie ein Wald mit einer Pfosten- und Balken-Struktur. Der Innenraum konzentriert sich auf das typisch patagonische Küchen-Esszimmer mit integrierten Möbeln und Wohnraum rund um den Ofen, der in andere Räume integriert ist. Im Obergeschoss befinden sich die Schlafzimmer und unten ist ein Keller für Tischlerarbeiten und Stauraum. Die verwendeten Materialien sollten lokal sein, wie Holz, Coligue-Stöcke und lokale Felsen und Gras; Zement ist es übrigens nicht, und es waren zufällig die höchsten Kosten. Heute machen die Kosten für lokales Holz es zu einem Luxus. Wir haben auch Materialien recycelt und testeten Flaschenmauerwerk. Der Boden besteht aus Holz mit Epoxidlack oder dicker Keramik. Zur Isolierung verwenden wir Schlammstroh mit Sägemehl, Pappe und Holz, Doppelglas, Fensterläden und Jalousien. Darüber hinaus haben wir den zweiten Doppelkammerküchenofen mit einer Warmwasserversorgung aus der Region und einem „Clivus“-System für

ein biologisches aerobes Trockenbad installiert. Wir beabsichtigen, einen Solarwarmwasserbereiter zu installieren und Wärme unter dem Boden zu sammeln. Das Abwasser wird zur Bewässerung verwendet. Nach und nach haben wir auch Bäume an strategischen Orten platziert.

Später bauten wir auch eine Hütte mit angeschraubten Stangen für Kräutertrockner, Labor, Lager, Holzschuppen mit Isolierung aus recyceltem Karton und Strohwand- und Schindelverkleidung, eine kostengünstige und schnell zu bauende Technik.

176

In der Zwischenzeit bildete sich ca. ein Viertel mit einem gewissen Gemeinschaftsgeist, mit Initiativen wie Mingalegre (Permakultur), Hare Krishna, Musik, wunderschönen Gärten und Gewächshäusern sowie handwerklichem Bauen aus Erde, Holz, „Öko-Ziegeln, Paletten, Flaschen, Recycling. Hier ist auch unser Sohn Martín Keoken und seine Familie und Freunde, was immer noch präsent ist und uns glücklich macht. Der andere Sohn, Tomas Joshen, widmet sich dem Klang und der Musik zu PatagoniaDub. Er experimentiert mit seiner Partnerin in einem kleinen Garten in Ñuñoa, ohne seine Liebe zu Patagonien zu verlieren.

In diesen Jahren haben wir auch gelernt, dass der Territorialplanungsarchitekt verpflichtet ist, ganzheitlich zu sein und alles zu verstehen, eine Suchmaschine zu sein, zu verstehen, was unter „Entwicklung“ zu verstehen ist und wie man nach Lösungen sucht, die über „mehr als vom Gleichen“ hinausgehen. Und als Person, die die Fähigkeit bewahrt, die Unermesslichkeit des Universums und seiner kleinsten Manifestation zu beobachten, zu lernen und zu bewundern. Dank dessen war es möglich, Ökologist oder Umweltschützer zu werden und sich mit so unterschiedlichen Themen zu befassen und sogar Experte für Energie, Wasser, biologische Vielfalt, Wälder, Schutzgebiete, Geologie, Fischerei und Aquakultur, Nuklearenergie, kulturelles Erbe, Kommunikation, zu werden. Wie uns jemand sagte, sind wir „Rebellen mit zu vielen Gründen“.

Die Übermittlung unserer Ideen haben wir mit unseren Radioprogrammen, in den Spalten der Zeitung, als Beispiel und in der Arbeit unserer Organisationen und Kampagnen kundgetan. Freunde, die in unsere Fußstapfen getreten sind, haben nicht gefehlt.



Abbildung 121

Das Haus von P.H.S., das berühmteste Foto der Südfassade, im Frühjahr vor Jahren.



Abbildung 122

Vision des Hauses von P.H.S. im Winter 2016.

178



Abbildung 123

Richtfest des Hauses von P.H.S., 1992.



Abbildung 124

Gewächshaus, das an das Haus von P.H.S. angeschlossen ist.



Abbildung: 125 und 126
Quinta 37 von Coyhaique; damals und heute, unser Zuhause.



Abbildung 127

Blick vom Berg, unserer bewaldete Nachbarschaft.



Abbildung 128

Obstgarten und Laborkabine sowie Trockner.



Abbildung 129
Küche-Esszimmer.



Abbildung 130
Innendetail, Schlafzimmer I oben.



Abbildung 131 und 132
Haupttür und Zugang zum Gewächshaus.



Abbildung 133
Gewächshaus.



Abbildung 134

Bad

Verweise

Alquinta, A.M, Farías, C. y Soto, F. (2003). *Desechos Domésticos*. Coyhaique: CODEFF Aiséñ. 4ª Edición.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

185

Zweifellos ist in diesen sechszwanzig Jahren viel Wasser durch die freien Flüsse von Aisén geflossen. In diesen Jahren haben wir bemerkenswerte Fortschritte beim Mega-Bürger-Vorschlag „Aisén Reserva de Vida“ erzielt, bei seiner Gründung und sogar beim Nachweis seiner Lebensfähigkeit. Ein wichtiger Teil davon war die Landnutzungsplanung und der Aktivismus, um eine Topie zu erreichen. Auch die Verteidigung unserer Option um regionale Nachhaltigkeit, in der wir unglaubliche Siege vorweisen können. Es war notwendig, so viele gesammelte Erfahrungen zu systematisieren, wiederherzustellen und zu veröffentlichen.

Wir haben gelernt, dass der professionelle territoriale Planer ein weites Aktionsfeld hat und seine Arbeit sehr notwendig ist. Es wird immer gut sein, sich Herausforderungen kreativ zu stellen und die Realität mit kritischem Geist zu betrachten.

Für den Fachmann und den Aktivist ist Ethik grundlegend. Ethik für das Leben und seine höheren Werte sowie Gesetze sind unvermeidlich. Als Menschen bedeutet Leben, zu versuchen, sich um dieses Leben zu kümmern, in Werken zu transzendieren, etwas zu tun und Einfluss zu nehmen, um eine bessere Welt zu erreichen. Nachhaltigkeit ist eine Verpflichtung gegenüber den nächsten Generationen. Dabei sind Beständigkeit und Ausdauer sowie positives Denken wichtig, was die Religiösen Glauben nennen und die Quantenphysiker nun wissenschaftlich unterstützen.

Ebenso ist es wichtig, Ideen in Maßnahmen, Fakten, Richtlinien und Landnutzungsplanung umzusetzen.

Unsere Arbeit muss inklusiv, partizipativ, zielgerichtet, respektvoll, visionär, fundiert sein, und kann bei Bedarf Allianzen suchen.

Ganzheitlichkeit ist immer gut und notwendig.

Wir können auch nicht aufhören, etwas zu tun, anzuprangern, beizutragen, wenn wir Zeuge eines Attentats auf das Leben auf diesem Planeten sind.

Es ist gut, die intellektuelle Theorie mit der Praxis zu verbinden, und auch der Versuch zu experimentieren, es selbst zu tun, zu lernen und zu demonstrieren. Geist, Herz und Hände müssen Hand in Hand gehen.

186

Was mit Liebe und Zuneigung getan wird, stellt sich normalerweise heraus und sieht gut und schön aus. Ressentiments bringen nur Bitterkeit und Gewalt.

Sie müssen nie das Handtuch werfen, bevor Sie kämpfen. Man soll auch nicht die Fähigkeit verlieren, das Universum im Kleinen zu bewundern und zu sehen.

Ihrer Zeit voraus zu sein, ein Pionier zu sein, hat seine Kosten und ein Umweltaktivist zu sein, ist normalerweise zumindest in unserem Fall kein gutes Geschäft im materiellen Sinne.

Das vorbeugende Prinzip ist entscheidend. Sich vorher wehren, um zu verhindern, zu vermeiden und zu verteidigen, bevor das Problem Fuß fässt. Studieren, kennen und verstehen, bevor man eingreift und das Territorium ordnen, so dass man die Macht hat, sich auch darum zu kümmern.

Informierte, organisierte und mobilisierte Bürger haben eine enorme Macht. Diese Macht, die "das System" behält, um sich selbst zu verewigen.

In Aisén gibt es viel zu tun, und es ist wichtiger denn je, es gut, verantwortungsbewusst, mit Liebe, mit Respekt zu tun. Es gibt auch viel zu tun, um die Natur ohne die normalerweise fragwürdigen menschlichen Eingriffe überleben zu lassen.

Allgemeine Bibliographie

- Alquinta, A.M, Farías, C. y Soto, F. (2003). *Desechos Domésticos*. Coyhaique: CODEFF Aisén. 4ª Edición.
- América Economía (2004). *Ranking de las 500 mayores empresas de Chile*. Revista América Economía.
- AVINA Patagonia (2007). *Declaración de Principios de Aisén Reserva de Vida*.
- Comisión Nacional del Medio ambiente [CONAMA] (2003). *Estrategia y Plan de Acción para la Biodiversidad en la Región de Aysén*. Recuperado de metadatos.mma.gob.cl/sinia/articles-40877_pdf_aysen.pdf
- Comisión Nacional del Medio Ambiente y Dirección General de Aguas de Aysén (2009). *Antecedentes para el Diagnóstico de la Cuenca del Baker*. Recuperado de xa.yimg.com/kq/groups/4098811/.../name/Antecedentes_Baker_Junio_2009.pdf
- Comisión Mundial de Represas (2000). *Represas y desarrollo: un nuevo marco para la toma de decisiones. El reporte final de la Comisión Mundial de Represas*. Recuperado de <http://www.ib.usp.br/limnologia/textos/REPRESAS%20Y%20DESARROLLO%20UN%20NUEVO%20MARCO%20PARA%20LA%20TOMA%20DE%20DECISIONES.pdf>
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora, [CODEFF] Aisén y Fundación AVINA (2005). *Foros Taller Aisén Reserva de Vida 1997*. Rodríguez, M. y P. Hartmann [Eds.]
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora (2005). *Aisén Reserva de Vida y Patrimonio Mundial* (Cartilla).
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora - UACH - WRI. (2002). *Bosques frontera de Chile: un patrimonio natural a conservar*.
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora (1995). *Informe Alumysa*. Aisén.
- Comité pro Defensa de la Fauna y Flora, Aysén (1989). *Diagnóstico de la Situación Ecológica de la XI Región de Aysén*.
- Consejo Monumentos Nacionales (2014). *Monumento Histórico. Decreto N°290 (2014)*. <http://www.monumentos.cl/busador?query=Paso+San+Carlos+del+Baker>
- Córdoba, R., Duarte, B. y Hartmann, P. (1981). *Provincia Cardenal Caro: El Proceso de Ordenamiento Territorial de Microrregión a Vivienda*. [Seminario de Investigación en Urbanismo], P. Prof. Guía Juan Parrochia Beguin. FAU, Universidad de Chile.
- Corporación Nacional Forestal, CONAF (2007). *Expediente Sitio de Patrimonio Mundial Archipiélagos y Hielos Patagónicos*.
- Chatwin, B. (2014). *En Patagonia*. Barcelona: Ediciones Península.

- Chile-Ministerio del Medio Ambiente (10 y 11 de octubre 2017). *Seminario Internacional: Lineamientos para la determinación de la capacidad de carga en fiordos y canales del sur de Chile*. Puerto Chacabuco.
- Chile – Gobierno Regional de Aysén, Secretaria Regional de Planificación y Coordinación de la Región (SERPLAC) Aysén y Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) (2005). *Atlas Regional de Aysén. 2005*. Plan Regional de Ordenamiento Territorial, Región de Aysén.
- Chile – Ministerio de Planificación y Cooperación, SERPLAC XI Región (2000). *Estrategia de Desarrollo Región de Aysén 2000-2006*. Coyhaique.
- Chile – Gobierno Regional de Aysén, Secretaria Regional de Planificación y Coordinación de la Región (SERPLAC) Aysén y Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) (2005). *Atlas Regional de Aysén. 2005*. Plan Regional de Ordenamiento Territorial, Región de Aysén.
- Chile - Instituto Nacional de Estadísticas (1982). *XV Censo Nacional de Población y IV de Vivienda*.
- Chile - Instituto Nacional de Estadísticas (2002). *Censo Nacional de Población y Vivienda 2002*.
- Chile - IREN, CORFO y SERPLAC Región Aisén (1980). *Perspectivas de Desarrollo de los Recursos de la Región Aisén* [Informe Final].
- Chile – Ministerio de Obras Públicas, Dirección General de Obras Públicas (1965). *Antecedentes para un Plan de Desarrollo de la Zona de los Canales. Inversiones Básicas. Provincias de Llanquihue, Chiloé, Aisén y Magallanes*. Santiago.
- El Divisadero (16 de febrero de 2017). *Científico investiga fósiles de Puerto Guadal y comparte la historia geológica con la comunidad*. Recuperado de <http://www.eldivisadero.cl/noticia-41890>
- El Divisadero (15 de junio de 2017). *Priorizan 'Aisén Reserva de Vida' como tema fundamental de toda política de ordenamiento territorial. Región de Aysén*. p. 10.
- Gajardo, R. (1994). *La vegetación natural de Chile*. Santiago: Editorial
- Galindo, L. (2001). *Aisén, Voces y Costumbres*. Santiago: Ed. Orígenes.
- García Alsue, J. (1889). Diario de viaje i navegación hechos por el padre José García de la Compañía de Jesús desde su misión de Cailín, en Chiloé, hacia el sur, en los años 1766-1767. *Anuario Hidrográfico de la Marina de Chile* 14. 3-42.
- García Alsue, J. (2011). *Misión por los canales australes: La travesía de un Jesuita desde Chiloé hacia la laguna San Rafael*. Ofqui Editores.
- Gitlitz, J. (1993). *The relationships between primary aluminium production and the damming of the world rivers*. Berkeley: International Rivers Network (IRN).
- Gobierno Regional de Aysén [SERPLAC] (2005). *Plan de Ordenamiento Territorial de Aysén*. Recuperado de: <http://www.ministeriodesarrollosocial.gob.cl/btca/txtcompleto/mideplan/planreg.ordenam.territorial-aysen.pdf>

- Greenpeace (2004). *Patagonia Chilena: ¿Crónica de una Muerte Anunciada?* Santiago de Chile.
- Hall, S., Román, R., Cuevas, F., Sánchez, P. y Universidad de Chile (2009). *¿Se necesitan represas en la Patagonia? Un análisis del futuro energético chileno*. Ed. Ocho libros.
- Hartmann, P. (28 de marzo de 2012). Aisén Reserva de Vida como centro, camino y destino. *El Divisadero*. Coyhaique. Recuperado de <http://www.eldivisadero.cl/noticia-9192>
- Hartmann, P. (2003). Memoria de Práctica Profesional en Urbanismo (Aisén). En *En la ruta de Juan Parrochia Beguín, Santiago de Chile*. M.I. Pavez (Ed.). Santiago: Departamento de Urbanismo, Facultad de Arquitectura y Urbanismo – Vicerrectoría de Investigación de la Universidad de Chile. pp. 87-91.
- Hartmann, P. (1982). *Antecedentes para un Plan de Desarrollo de Puerto Yungay* [Memoria de Práctica Profesional]. Prof. Guía Juan Parrochia Beguín, Departamento de Urbanismo, FAU, Universidad de Chile.
- Hucke-Gaete, R., Osman, L. P., Moreno, C. A., Findlay, K. P., & Ljungblad, D. K. (2004). Discovery of a blue whale feeding and nursing ground in southern Chile. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 271(Suppl 4), S170–S173.
- McCully, P. (2004). *Ríos Silenciados, Ecología y Política de las Grandes Represas*. Ed. Proteger.
- Mönckeberg, M. (2015). *El saqueo de los grupos económicos al Estado chileno*. Santiago de Chile: Debolsillo.
- Montaigne, F. (2002). Agua. El gran dilema. *National Geographic, España*, septiembre, pp.12-43.
- Museo Nacional de Historia Natural. Boletines 47, de 1998, y 51, de 2012.
- Neira E., Verscheure, H. & Revenga, C. (2002). *Chile's frontiers forest. Conserving a global treasure*. Global Forest Watch. World Resources Institute, WRI, Comité Nacional pro Defensa de la Fauna y Flora, CODEFF, Universidad Austral de Chile, UASCH. Washington, DC, and Valdivia, Chile.
- Nitklicheck, E. (10 y 11 octubre 2017). Intervención en: *Seminario Internacional Capacidad de Carga en Fiordos en el sur de Chile*. Coyhaique.
- Osorio, M. y Hartmann, P. (2010). *Expediente de la Solicitud de Declaración Monumento Nacional Paso San Carlos, Sector El Saltón del río Baker, Coyhaique*.
- Parrochia, J. (1989). Camino de Penetración y Carretera Austral. En: *Semi-Urbano y Semi-Humano*, M. I. Pavez (compiladora). Santiago de Chile: Ed. Departamento de Urbanismo, F.A.U. Universidad de Chile, pp. 215-244.
- Pérez, V. (1875). *Essai sur le Chili*. Hamburgo.
- Pittock, J. (26 de septiembre de 2006). *Mitos y hechos sobre el agua dulce* [publicación en blog]. Recuperado de http://wwf.panda.org/wwf_news/?208744/mitos-y-hechos-sobre-el-agua-dulce

- Resumen Ejecutivo Estudio de Impacto Ambiental Proyecto Alumysa - Noranda – CH2M HILL (agosto de 2001).
- Schumacher E.F. (1975). *Lo Pequeño es Hermoso*. Ed. Blume.
- Sepúlveda, L. (2004). *Patagonia Express*. Ed. Tusquets.
- Steffen, H. (2009). *Patagonia Occidental, Las Cordilleras Patagónicas y sus Regiones Circundantes*. Santiago: Aspillaga y Catalán Editores.
- Steffen, H. (2010). *Viaje de Exploración y Estudio en la Patagonia Occidental 1892-1902*. Santiago: Cámara Chilena de la Construcción, P. Universidad Católica, Dirección de Bibliotecas, Archivos y Museos (DIBAM).
- Universidad de Chile-Facultad de Ciencias Agronómicas, Departamento de Ciencias Ambientales y recursos naturales renovables – Ministerio de Bienes Nacionales (2012). *Grados de Intervención y Naturalidad de la Patagonia Chilena*.
- The Nature Conservancy (TNC) - United States Agency for International Development (USAID) (1999). *Biodiversity Support Program*.
- World Wild Fund for Nature (WWF) & World Bank (1995). *A Conservation Assesment of the Terrestrial Ecoregions of Latin America and the Caribbean*.

SIGLAS

- ACCA: Área de Conservación de la Cultura y el Ambiente
- AMCO: Área Marina Costera Protegida
- CETAL: Centro de Educación y Tecnología para América Latina.
- CELCO: Celulosa Arauco y Constitución
- CIEP: Centro de Investigaciones de Ecosistemas de la Patagonia
- CIESA: Centro de Investigación y Enseñanza de Agricultura Sostenible
- CIREN: Centro de Información de Recursos Naturales
- CODEFF: Comité Pro-Defensa de la Fauna y Flora
- CODESA Aysén: Corporación para el Desarrollo de Aysén
- CONAF: Corporación Nacional Forestal
- CONAMA: Comisión Nacional del Medio Ambiente
- CMN: Consejo de Monumentos Nacionales
- CMT: Cuerpo Militar de Trabajo
- DGA: Dirección General de Aguas
- CDP: Consejo de Defensa de la Patagonia
- DIBAM: Dirección de Bibliotecas, Archivos y Museos
- EIA: Estudio de Impacto Ambiental

ENEL: Enel Energy Europe S.R.L.

ERNC: Energías Renovables No Convencionales

IREN: Instituto de Investigación de Recursos Naturales

IRN: International Rivers Network

NRDC: Natural Resources Defense Council

NOLS: National Outdoor Leadership School

MINVU: Ministerio de la Vivienda y Urbanismo

MNHN: Museo Nacional de Historia Natural

MOP: Ministerio de Obras Públicas

UNESCO: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

RENACE: Red Nacional de Acción Ecológica

SERNAGEOMIN: Servicio Nacional de Geología y Minería

SERNATUR: Servicio Nacional de Turismo

SERPLAC Aysén: Secretaría Regional de Planificación y Coordinación de la Región de Aysén

SERVIU: Secretaría Regional de Vivienda y Urbanismo

TNC: The Nature Conservancy

UACH: Universidad Austral de Chile

USAID: United States Agency for International Development

WWF: World Wild Fund for Nature

